

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 400

Verlags-Zernsprecher No. 2068.

Montag, den 28. August.

Redaktions-Zernsprecher No. 62.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

(Nachdruck verboten.)

Die Tragödie Franz Perrots, des Vorhämpfers der Eisenbahnreform.

Der Tote wird lebendig. . . Als Dr. phil. Franz Rüdteggott Perrot am 10. November 1891 in Wiesbaden starb, kimmerten sich wenige Menschen um dieses Ereignis. Weder Freunde noch Feinde. Die Letzteren wurden dem gemalten Manne, der selbst noch in seinen Fehlern und Schwächen einem Bismarck zu imponieren wußte, noch am geringsten. Freier v. Hammerstein dagegen schrieb sich in der „Kreuzzeitg.“: „Mit Franz Perrot ist ein eigenartiger Mensch dahingegangen; ein Mensch, mit dem sich seine Freunde oft ebenso wenig verstehen und verständigen konnten wie seine Gegner und der deshalb in der Welt, wie sie ist, keinen rechten Platz zu finden vermochte. Dennoch hat er für diese Welt in mancher Hinsicht etwas geleistet; als Verkehrs-Politiker ist er sogar bis zu einem gewissen Grade bahnbrechend gewesen. Seine Verdienste um die Verbesserung des Post- und Eisenbahntransportwesens können nicht bestritten werden.“ Die Kreise, denen er ein Stück seines Lebens geopfert hatte, verließen ihn, weil er dem Volke, dem Handel, der Industrie und der Landwirtschaft die Eisenbahn popularisieren wollte. Hammerstein gab dies auch in dem Nachruf auf Perrot offen zu. Er, Perrot, habe sich zu keinem Zugeständnis bequemen wollen und sei unerbittlich seinen eigenen Weg gegangen. „So hat er sich endlich von vielen alten Freunden getrennt; hier und da ist er mit ihnen sogar in scharfen Widerstreit geraten, wenn derselbe auch keinen offenen Ausdruck finden sollte.“

Wie kaum ein anderer hat Perrot in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts für die Reform des Eisenbahnwesens gekämpft. Es bleibe unerörtert, ob der von ihm seit 1860 rüstlos vertretene Zonen-Tarif wirklich in ausgiebigem Maße die erhofften wirtschaftlichen Vorteile haben würde, das aber steht fest: Vieles von dem, was Perrot erstrebte, ist erfüllt oder der Verwirklichung nahe.

Deutschland ist reif für eine Eisenbahn-Reform. Herr v. Badde ist am Werke. Nord und Süd Ost und West rechnen mit der geplanten Personen- und Gepäck-Tarif-Reform. Zum Personenverkehr hat Perrot zuletzt folgende Vorschläge gemacht: Von der Abgangstation bis zur 1. Station für die 3. Klasse 20 Pf., für die 2. Klasse 30 Pf., für die 1. Klasse 45 Pf., bis zur 2. Station 30 Pf., 45 Pf., 60 Pf., bis zur 3. Station 40 Pf.,

60 Pf., 1 Mk.; 1. Zone (bis zur 10. Station einschließlich) für die 3. Klasse 50 Pf., für die 2. Klasse 1 Mk., für die 1. Klasse 2 Mk., 2. Zone (bis zur 20. Station einschließlich) 1 Mk., 2 Mk., 4 Mk., 3. Zone (alle Stationen jenseits der 20.) 2 Mk. 50 Pf., 5 Mk., 10 Mk.

Der Lokalverkehr, namentlich in der Nähe großer Städte, so empfahl Perrot, wäre immer besonders zu berücksichtigen und die jetzt schon bestehenden niedrigeren Sätze zu belassen. Über die Gepäckfrage schrieb er: „Auch für den Gepäckverkehr wäre, wie ich dies schon 1872 anregte, ein einfacher, am besten zweistufiger Zonen-Tarif einzurichten, ähnlich dem Paketverkehr der Post, welcher nach meinen Vorschlägen von 1869 eingerichtet worden ist.“ — Mit den Mächtigen im Staate wußte sich Perrot nicht zu stellen; von Herrn v. Tschirly, dem preussischen Handelsminister, angefangen bis zu Herrn v. Maybach. Seine Schriften, seine Anregungen verhallten. Als 1874 aber die auf ihn zurückzuführende Postreform — Paket-Porto — durchgeführt wurde, erklang wohl überall Heinrich v. Stephan's Lob; Franz Perrots gedachte niemand.

Die Sammelladungen, die Hunderttausende von Mark einbrachten, waren Perrots Idee und Anregung zu danken.

Kein Lohn! . . . Doch, ja! Heute, 14 Jahre nach des Reformators Tode, darf ich es mitteilen. Perrot starb in Nahrungsnot, seiner Witwe nur den guten Namen hinterlassend. Da veranstaltete ich zugunsten der Hinterbliebenen eine Sammlung, zu der die Vertretung der deutschen Speditionen 500 Mk. beisteuerte. Im ganzen kamen etwa 3000 Mark ein.

Das war des Vaterlandes Dank!

Im Jahre 1884 kam Perrot, nachdem er tief verstimmt das Reichstags-Mandat für Hersfeld-Hünfeld-Rotenburg niedergelegt hatte, nach Mainz, um dort mit Unterhütung seines trenen, ihn verheißenden Bruders Karl Hermann Perrot und einiger Freunde — ein Ladengeschäft in elbischen Baumwollfabrikaten zu eröffnen. Er hatte mit dem politischen Leben, das ihm am Ende mit Ekel erfüllte, abgeschlossen. Welch erschütterndes Schicksal! Der Mann, der sich als Artillerie-Offizier bei Sedan das Eisene Kreuz errungen, der dann in Wort und Schrift für den Ausbau des Reiches auf nationaler, gesunder Grundlage gekämpft, der Massenernte für sein Volk geschaffen hatte, stand jetzt, verhärtet und völlig zerrieben, hinter einem kleinen Kadentisch, der spärlich ercheinenden Kunden harrend!

Eines nur noch beschäftigte Perrot: der Zonen-Tarif, für den er mit letzter Kraft agitierte. Der geistig und körperlich Gebrochene tat's mit untauglichen Mitteln. Auch in der Form fehlte er. Eine Broschüre verfas er mit dem Untertitel: „Sensationell und interessant für jedermann.“ Das schadete ihm sehr.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Es fängt an! — Der Berliner Barometer. — „Bewegt“ — Politische Dinge. — Mehr Selbstachtung. — Das Kronprinzenpaar und das Theaterpublikum. — Eine neue Kolonie. — Festungs- und die Wanderbühnen. — Zwei Tote: Fr. Heuland und R. G. Döppler. — Die Berliner Theater. — Ankündigungen und Erwartungen.

Mit etwas volleren Schwingungen geht mäßig das Berliner Leben ein. Kürzer werden nun wieder die Tage und länger die Abende, und letzteres genügt allein schon, um den Barometer des Weltstadtschicksals von „ruhig“ auf „bewegt“ rücken zu lassen. Dies „Bewegt“ gilt auch in politischer Beziehung, und gar nicht so willkürlich sehen unsere patentierten Zeitdeutender des politischen Betriebes die nächste Zukunft an, sich stürzend und augenblicklich in allerhand besorgten Voraussagungen ergebend. Südwest- und Ost-Afrika machen allerdings noch anderen wie diesen Gewohnheits-senken, berechtigten Stummer, und auch die bevorstehenden Flottenübungen des englischen Kanalgeschwaders in der Ostsee lassen viele durchaus nicht so kühl und gleichgültig, wie sie sich den äußeren Anschein geben. Könnte man doch beinahe davon sprechen, daß unsere lieben Vettern ihre Marinemädchen fast vor den Toren Berlins einem von ihnen nicht allzu sehr geschätzten Publikum zeigen, denn nach Steffin und Swinemünde ist's ja nur ein Augenprung für uns. Und damit wie mit der Weidenschaft der Berliner wie Berlinerinnen für alles, was mit dem Wasser in Verbindung steht — denn wir leben nicht vergeblich am Strand der Spree und der Havel — rechnet auch unsere Eisenbahnverwaltung, indem sie aus Anlaß des Stapellaufs der Kaiserin Augusta Viktoria und der Anwesenheit der englischen Übungsflotte in unseren heimischen Gewässern mehrere Sonderzüge von hier nach Steffin und Swinemünde abgehen läßt. Da zeigt sich von neuem die gute, alte deutsche Höflichkeit, aber man vergißt sich wenigstens nichts damit und fordert ja auch

nicht direkt zum Besuche der britischen Schlachtschiffe auf deren Besichtigung „freundschaftlich“ gestattet ist. Die Hoffnung darf man wohl hegen, daß — wie nun einmal die Dinge leider liegen — von jener gütigen Erlaubnis möglichst wenig Gebrauch gemacht wird, wie man es hier auch durchaus versteht, daß die Stadtverordneten von Swinemünde es ablehnen, zu Ehren der englischen Gäste eine Festlichkeit zu veranstalten. Die Zeiten der Raubdelei und Liebedienerei unseren Nachbarn gegenüber, die aus ihren Empfindungen gegen uns bekanntlich kein Hehl machen, müssen endlich vorüber sein.

Selbstzucht und Selbstachtung, das sind ja jene Schlagworte, welche in politischer Beziehung jetzt häufig angewandt werden. Aber sie könnten auch in anderer Hinsicht Berücksichtigung und Befolgung finden, nicht zuletzt hier in Berlin, wo man sich immer so furchtbar fortgeschritten vorfindet und oft so furchtbar trübselig ist. Das zeigte sich bei der Eröffnungsvorstellung im Schauspielhaus. Nicht die in den letzten Monaten eingetretene wesentlichen baulichen und dekorativen Veränderungen interessierten, nicht frentags immer wirksame „Journalisten“, nicht die Besetzung und Aufführung der Rollen, ein Zuscheln und Plätschern, ein Nustern und Begucken, daß die übrigen Besucher völlig nervös wurden, und nicht nur die jungen Fräulein unter zwanzig benahmen sich so, sondern auch erheblich, sehr erheblich ältere Zeitgenossen, mit denen in rührenden Wettbewerb ein auf Teil des härteren Geschlechts trat. Und wie und was alles wurde mit hingebungsvollem Eifer und mit wunderbarer Beharrlichkeit bedüngelt und kritisiert, wie „er“ plaudert und wie „sie“ lacht und wie beide zueinander „sind“ und vom „Peris“ und „Sitz“ und „Meizend“ gab's kein Ende. Und nun erst das Scharfsener der Hilde, das Fräulein, Schmutz und Tolleite der Lebenswirdig-annutigen Kronprinzessin auszuhalten hatten, und die Fülle der geistvollen Bemerkungen und

Im besten Mannesalter war Perrot ein starker Hasser gewesen. Das hat Bismarck erfahren. Unerhört scharfe Angriffe schleuderte Perrot in den „Ara-Artikeln“ der „Kreuzzeitung“ (die Ara Bleichröder, Delbrück, Camp-hausen) gegen den Reichskanzler. Nie hätte Perrot in die eigentliche Tagespolitik treten sollen. Er war groß und bahnbrechend auf dem Verkehrsgebiete, klein als Politiker. Aber seine Schwächen, seine Unbuddsamkeit gegen Andersdenkende sind vergessen; nur des Guten in ihm gedenkt man jetzt.

1891 erkannte Perrot, daß seine geschäftliche Lage unhaltbar war. Er gab das Baumwollwarengeschäft auf und eröffnete dafür einen — Teeladen, aber der Verdienst war mäßig. Mit einem Rest von Energie suchte er sich in Wiesbaden eine Existenz als freier Schriftsteller zu gründen. Neue, schwere Enttäuschungen erlittenen unausbleiblich. Da — drei Wochen nach Perrots Über-fiedlung von Mainz nach Wiesbaden — kam ihm der Tod als Erlöser.

Kurz vor seinem Hinscheiden schrieb er mir: „Ich war eigentlich niemals politischer Parteimann. Ich stand in dieser Beziehung auf dem Standpunkt Bismarck's, welcher bei jeder Partei einen Teil der politischen Wahrheit suchte und fand und von keiner Partei glaubte, daß sie im Alleinbesitz derselben sei.“

Das waren Worte der Resignation und Einsicht. . . Bismarck's Sturz besogt er. Der Reichskanzler wußte längst, daß Perrot nicht der schlimmste seiner Widersacher war; er näherte sich ihm sogar, indem er Perrot in Afrika den Posten eines Konsuls anbieten ließ! Ganz Bismarck. Der Verfasser der „Ara-Artikel“ lehnte höflich ab.

Vielleicht hätte er doch nach Afrika gehen sollen. Die Wilden sind ja bisweilen bessere Menschen.

Hans N. Fischer.

(Nachdruck verboten.)

Reichstags-Abgeordneter Bebel und der deutsche Katholikentag.

H. F. Straßburg i. Gl., 27. August.

Der Umstand, daß der Reichstagsabgeordnete Bebel heute Sonntagnachmittag über: „Die politische Situation und der deutsche Katholikentag“ sprechen wird, hatte eine wahre Völkerwanderung nach der weiten Halle des alten Bahnhofs veranlaßt. Für 8 Uhr nachmittags war die Versammlung angekündigt, aber bereits eine volle halbe Stunde vorher war die Halle, die wohl 10 000 Menschen fassen dürfte, in allen Teilen Kopf an Kopf gefüllt. Trotzdem drängten immer neue Scharen heran, so daß die gewaltige Menschenmenge, Männer und Frauen, augenscheinlich allen Berufsständen angehörend, in drangvoll fürchterlichster Enge stehen mußte. Inmitten der Halle

Erörterungen, die sich daran knüpften — nein, das war alles eher wie weltstädtisch! Dem Kronprinzenpaare, welches so gern das Theater besucht, verleidet man ja völlig das Vergnügen, und nicht minder jenen Mit-wenschen, die lieber die Vorgänge auf der Bühne verfolgen wie außerhalb derselben. Gerade unser sogenanntes elegantes Theater-Publikum scheint noch manche Beschränkungen nötig zu haben, zumal was Pünktlichkeit, Kleidung und Benehmen anbelangt. Beachte und betrachte dich eher und öfter wie deinen Nächsten“, mühte unter den häufig recht erwünschten „Geboten für Berliner Theaterbesucher“ obenan stehen!

Glücklicherweise gibt's noch eine andere Beachtung der Nächsten wie die eben erwähnte, und einer der tapfersten und unermüdetsten Vertreter dieser Beachtung ist Pastor von Bodelschwingh, der trotz seiner 75 Jahre eine bewundernswerte Arbeitskraft und -lust im treuen Dienste der Nächstenliebe entwickelt. Und wo er hinsieht, da geschieht's mit Weisheit und Verständnis, und mit der Gabe, seinen vom uneigennützigsten Streben hervorgerufenen sozialen Wohlfahrtsunternehmungen erste und verlässliche Freunde zu sichern. So auch wieder bei der ländlichen Arbeiterkolonie Hoffnungstal, die auf sein Betreiben vor kurzem hinter dem nahen Bernau errichtet ward. Mit dieser Kolonie vertritt Pastor von Bodelschwingh seine längst gehegte Absicht, die überhandnehmende Wander-bühnen zu bekämpfen, und er fand hierbei die willfährigste Unterstützung der Stadt Berlin, die gern zu den nächstliegenden Bedingungen zunächst 200 Morgen Land nebst Hof-Gutshaus und Park für jene Kolonie pachtweise zur Verfügung stellte. Das Gebiet besteht aus früheren Bauernländereien, die sich besonders für Obst- und Gemüsebau eignen. Hier nun sollen obdachlose Personen, die den Wunsch hegen, nicht immer „auf der Walze“ zu sein und die gern ein anderes Leben beginnen möchten, im Obst- und Gemüsebau unterwiesen werden, damit sie sich später selbst weiterbilden können. Die Apsichten werden in wohnlichen, weiterfesten Baracken untergebracht, und zwar erhält jeder sein eigenes Schlafkammerchen. Das ist ein wesentlicher Vorteil gegen die bisherigen Anstalten mit gemeinsamen Schlafstätten. Damit wird, wie Herr von Bodelschwingh sehr richtig her-

ist ein weiß-rot drapiertes Podium aufgeschlagen. Unterhalb des Podiums ist für die sehr zahlreich erschienenen Vertreter der Presse eine Anzahl Tische aufgestellt. Selbst aus Frankfurt sind einige Vertreter erschienen.

Kurz vor 8 Uhr beirat der Abgeordnete Bebel die Festhalle, von den Versammelten mit stürmischen, nicht endemwollenden Hochrufen und vereinzelt Pfeifen empfangen.

Dann wurde Böhle zum ersten, Guschmeider Beil zum zweiten Vorsitzenden und Redakteur Dr. Weil zum Schriftführer gewählt.

Böhle bemerkte danach: Nach städtlichem Beschluß dürfe in städtischen Lokalen keine Diskussion stattfinden. Die Versammlung habe keine Begrüßung eines städtischen Vertreters zu erwarten. Beigeordneter Hochapfel sagte auf dem Katholikentag in seiner Begrüßungsrede: Die Stadt habe zur Erbauung der Festhalle den Grund und Boden unentgeltlich hergegeben. Dieser Beschluß war den sozialdemokratischen Gemeindevorsteher zu verdanken. Als wir aber die Überlassung der Festhalle zu dieser Versammlung verlangten, da wurde das von dem Vorkomitee abgelehnt. (Rufe: Hui und vereinzelt Bravo.)

Alsdann äußerte sich Abgeordneter Bebel, nochmals mit stürmischem Beifall empfangen, etwa folgendermaßen: Zunächst will ich einer Pflicht der Höflichkeit genügen. Ich muß dem Präsidenten des deutschen Katholikentages, Erbprinzen zu Württemberg-Berthold, meinen besten Dank aussprechen, daß er in seiner Schlussrede derartig für diese Versammlung reklamiert gemacht hat. (Beifall.) Wenn aber der Erbprinz weiter sagte: Die katholische Kirche ist das schärfste Bollwerk gegen die Sozialdemokratie, sie ist der Stachel im Herzen der Sozialdemokratie, so irrt sich der Herr. Er befindet sich in einem Aberglauben, wenn er der Meinung ist: der Katholikentag war den Sozialdemokraten unangenehm. Nein, das Gegenteil ist der Fall. Ohne Katholikentag hätten wir nicht diese wunderbare Versammlung. Ebenso befindet sich der Erbprinz in einem argen Irrtum, wenn er glaubt, die Sozialdemokratie könne die katholische Kirche nicht überwinden. Allerdings hat sich die katholische Kirche auch das Zentrum bisher als am meisten widerstandsfähig erwiesen. Allein die Sozialdemokratie, die bisher von Sieg zu Sieg geschritten, wird auch das Zentrum und die katholische Kirche überwinden. (Stürmischer Beifall.) Erbprinz Alois zu Württemberg sagte: Wenn ich das Fazit aus der Katholikerversammlung ziehen wolle, dann solle ich meine Informationen nicht aus dem „Vorwärts“ oder der hiesigen „Freien Presse“ schöpfen, da die Berichte dieser Blätter ungenau seien. Diese Bemerkung war vollständig unnötig. Ich spreche selbstverständlich nicht ins Blaue hinein. Als ich die Aufforderung erhielt, hier über den Katholikentag zu sprechen, da habe ich mir sofort die katholischen Zeitungen und die Fachblätter kommen lassen, um die ausführlichsten Berichte über den Katholikentag zu lesen. In der Eröffnungsrede stellte sich Erbprinz Eberstein als internationaler Mann vor. Der Sozialdemokratie macht man allerdings den Vorwurf, daß sie international sei, obwohl doch auch der Christentum international ist. Ich habe wenigstens noch nicht gehört, daß der Christentum ein deutscher, französischer, italienischer oder gar ein russischer Gott wäre. Und ich bin überzeugt, wenn der Christentum die Wahl hätte zwischen Sozialdemokratie und Zentrum, dann wählte er die Sozialdemokratie, und zwar einfach deshalb, weil die Sozialdemokratie die Grundzüge des Christentums, die Befreiung und Hebung der Armen und Elenden, am schärfsten vertritt.

Der Erbprinz sagte: „Ich bin anfänglich in Bayern, in Hessen, in Baden und zuletzt in Österreich. Und wenn es mir hier weiter so gut gefällt, so werde ich auch noch Göttingen, vorausgesetzt, daß die Steuern nicht zu hoch sind.“ Ich versetze mich, wie ein so fürchtbar reicher Mann wie der Erbprinz Eberstein so etwas sagen

konnte. Er, der die immensen Besitztümer seines Vaters erben wird, muß doch wissen, daß sein Besitztum ihn befähigt, sich in der ersten Kammer zu haben, um das Volk nach Belieben ausbeuten und unterdrücken zu können. Ich komme nun zu den Beschlüssen des Katholikentages.

Der erste Beschluß war die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papsttums. Ich weiß nicht, wie der Papst dazu gekommen ist, Stellvertreter Gottes, Statthalter Christi auf Erden zu werden. Christus hat niemals nach weltlicher Macht getrachtet. Er ist als Proletarier geboren, er hat als Proletarier gelebt und ist als solcher gestorben. Er wurde allerdings mit vollem Unrecht von den Juden denunziert, daß er die Absicht habe, sich zum König der Juden zu erheben. Das Papsttum ist Jahrtausende die stärkste Weltmacht gewesen. Man hätte nun glauben sollen, dieser Kirchenstaat wäre ein Musterstaat. Aber nirgends war das Elend, Verbrechen und Ungerechtigkeit so zu Hause wie im Kirchenstaat, während das Pfaffenium im Überflusse schwelgte. Wahrlich, wir haben keine Ursache, dem Kirchenstaat eine Träne nachzuweinen. Daß der Papst ein Gefangener sei, ist einfach unwar. Der Papst wird lediglich gefangen gehalten von den Kardinälen. Der Gehalt des Papstes beträgt monatlich 600 000 Frank.

Mein Kollege Gröber sagte: Die katholische Kirche nimmt sich der Armen an. Ich weise auf die Waisenstern, Blindenstern, Krenberg, Stinnes usw. Und wenn deren Vermögen noch nicht langt, so verweise ich auf die Erlmhorn, Bacher, Ballestrin usw. Ich frage, was tun diese vielfachen Millionäre für die Arbeiter? Im Ruhrrevier und in Oberschlesien werden gerade von katholischen Großindustriellen Hungerlöhne gezahlt. Wenn ein Sozialdemokrat zufällig einmal wohlhabend ist, dann wird das den Arbeitern ins Buch geschrieben, da heißt es, der reiche Singer, der reiche Arons, der Villenbesitzer Bebel. Ich habe bekanntlich einmal das Unglück gehabt, eine Villa zu besitzen, ich bin froh, daß ich sie losgeworden bin. (Beifall.) In unserem Programm steht nicht, wer zwei Räder hat, gibt einen dem, der keinen hat. Aber in der christlichen Bibel steht es. (Beifall.)

Die katholische Kirche hat sich mit jeder Staatsform, der Sklaverei, der Leibeigenschaft, der Hörigkeit, dem Feudalismus abgefunden. Erst die Revolution von 1789 und danach Napoleon I. haben mit all dem reaktionären Gestrümpel mit eisernem Besen ausgeräumt. Gerade in katholischen Staaten hat die Sklaverei am längsten bestanden.

Im Februar oder März wird der neue Zolltarif in Kraft treten, wonach alle Lebensbedürfnisse ganz unendlich verteuert werden. Das deutsche Volk kann sich für diesen Zolltarif beim christlichen Zentrum bedanken. Das christliche Zentrum hat alles getan, um diesen Wuchertarif zustande zu bringen. Ich habe schon gesagt, wenn Christus zwischen uns und dem Zentrum zu wählen hätte, dann läme er zu uns. Und wenn für Arbeiter Christus in den Reichstag wählte, dann würde er das Zentrum mit Weihen aus dem Reichstag jagen. (Stürmischer Beifall.) Ich habe noch nicht gehört, daß ein Zentrumsmann die Forderung aufgestellt hätte, die Grenzen für die Einfuhr von Rindvieh, Schweinen usw. zu öffnen. Ich wäre sehr neugierig, einen solchen Mann zu sehen. Aber es gibt eben keinen solchen weisen Raben im christlichen Zentrum. Deshalb, frage ich, beantragt das Zentrum, das vorgibt, die aufrichtigste Volkspartei zu sein, nicht die Einführung des allgemeinen gleichen direkten und geheimen Wahlrechts auf kommunalem Gebiete. Und auch, wenn ein solcher Antrag nicht durchginge, so müßte er doch gestellt werden, wenn das Zentrum es aufrichtig mit dem Volke meint. Man beschuldigt uns Sozialdemokraten, daß wir Gegner der Arbeit seien. Das gerade Gegenteil ist der Fall. Wir Sozialdemokraten sagen: Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen. Aber heutzutage hat der am wenigsten zu essen, der am schwersten arbeitet, und der gar nicht arbeitet, hat am meisten

zu essen. (Beifall und Heiterkeit.) Ich bin vollständig ungläubig, ich glaube an nichts. Das ist meine Sache, das geht Sie nichts an, ebenso wie es mich nichts angeht, was Sie glauben. Aber in der Schule lehrte man uns: Ohne Gottes Willen fällt kein Haar vom Haupte. Ja, wenn das richtig ist, dann hat es auch der liebe Gott gewollt, daß Sozialdemokraten in der Welt und wir die stärkste Partei in Deutschland geworden sind. Dann brauchte das christliche Zentrum nicht so sehr über die Sozialdemokraten zu zornern. Wir sind selbst unter dem Ausnahmegegesetz stark und groß geworden. Ja, das Sozialstengengesetz ist uns so gut bekommen, daß es nicht wenige Sozialdemokraten gibt, die sich ein neues Ausnahmegegesetz wünschen. Selbstverständlich wollen wir die volle freie Betätigung der katholischen Kirche. Wir sagen: Verein mit den Jesuiten. Wir fürchten die Jesuiten nicht. Wir werden mit den Jesuiten fertig. Wenn die katholische Kirche sich voll betätigen kann, dann werden wir um so besser den Beweis liefern können, daß die katholische Kirche und das Zentrum durch und durch reaktionär ist, die nichts dagegen hat, wenn das Volk unterdrückt und ausgebeutet wird. Wir können dann zeigen, daß es nur ein Götzen und Drüben gibt, hier die Masse der Arbeiter und dort die herrschenden Klassen, die, ohne Unterschied der Partei und Konfession, das Volk unterdrücken und ausbeuten. (Stürmischer Beifall.) Daß dem so ist, hat am treffendsten der große Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier bewiesen. Da kämpften katholische und evangelische neben ungläubigen sozialdemokratischen Arbeitern. Ich frage, weshalb schafft man christliche Gewerkschaften, weshalb keine christlichen Unternehmerverbände? Weil die Unternehmer solche Zentrumsmänner, die dies vorschlagen, mit Hohn und Spott überhäufen würden.

Der Redner ging alsdann auf die Rede des Professors Meigenberg ein. Es sei unwar, daß die katholische Kirche die Freiheit des Gewissens achte. Das beweise die Geschichte der Galilei, Kopernikus, Giordano Bruno usw. Und noch heute suche die katholische Kirche die Schule in Fesseln zu schlagen, weil sie wisse, der dumme Mensch lasse sich am besten an der Nase herumführen, der kluge Mensch lasse sich nicht als Hurraraber mißbrauchen.

Der Redner wies darauf hin, daß das Zentrum jeder Gewalttat, jeder Völkerverletzung zustimme. Wenn es zum Kriege kommt, dann wird von den Österreichern, den Russen, den Franzosen, den Deutschen Gott um Hilfe angerufen. Der liebe Gott, der alle Menschen erschaffen hat, muß wirklich in die größte Verlegenheit kommen. Das Christentum hat den Beweis geliefert, daß es in den 1800 Jahren seines Bestehens nicht imstande gewesen ist, die Völker zu befreien. Diese Aufgabe hat jetzt die Sozialdemokratie übernommen, das ist keine christliche, sondern eine menschliche Aufgabe.

Der Redner ging hierauf des Näheren auf die Rosa-Luxemburg, die Amexion von Esch-Löhringen und schließlich auf die Maroffo-Frage ein. Es entsteht schließlich eine kleine Pause.

Der Vertreter der Volkzeitungsredaktion bedeutet Bebel, daß dies nicht zum Thema gehöre. Bebel teilt dies der Versammlung mit und bemerkt: Das Bureau und er seien der Meinung, daß das doch zum Thema gehöre, er werde sich aber der Anordnung der Polizeibeamten fügen. Diese Unterbrechung zeigt aber, so sehr Bebel fort, unter welchen Umständen wir in Deutschland leben. Ein Zentrumsmann sagte: es scheint, als habe der deutsche Kaiser den Wunsch, katholisch zu werden. (Beifall.) Der deutsche Kaiser weist ein solches Ansinnen selbstverständlich mit Entrüstung zurück, obwohl er der katholischen Kirche jeden Wunsch erfüllt. Uns gegenüber trägt man sich auf die Kanonen und Bajonette. Schließlich könnten auch die Bajonette einmal an den Köpfen anfangen. (Stürmischer Beifall.) Wir wollen nicht die Häute, sondern nur helle Köpfe. Nicht die katholische Kirche, sondern nur Sozialdemokraten tre-

vorhebt, der größte Mangel nicht nur der Berliner Appie, sondern aller ähnlichen Kolonien gehoben werden, daß die Kolonien, die so vielen verschiedenen Stufen der Bildung, des Standes, des Alters und ferner auch der stülichen und körperlichen Versunkenheit angehören, ohne jede Trennung Schulter an Schulter nebeneinander schlafen müssen und dadurch der leiblichen und geistigen Ansehung in bedenklicher Weise angezogen sind. Nach den Bestimmungen des Begründers geleitet, wird diese Kolonie ein mächtiges Glied ausfüllen in der heilsamen Kette der wohlthätigen Einrichtungen für die Bedrängten und vom Wege Abgewandenen, da sie das lobenswerte Ziel verfolgt, jedem ehrlich Arbeit Suchenden und noch arbeitsfähigen männlichen Arbeiter jeden Standes, jeden Alters und jeder Konfession, der mittellos, hungrig, durstig, abgerissen und elend an unsere Tür klopf, statt eines meist schädlichen Almosen eine viel wertvollere Gabe zu spenden, nämlich Arbeit in einer ländlichen Kolonie, die von Berlin aus zu Fuß zu erreichen ist, oder zu der ihm, falls er alt und schwach ist, freie Eisenbahnreise gewährt wird. Dort auf dem Lande vermag er sich durch eine feinen Kräfte angemessene nützliche und gesunde Arbeit Obdach, Nahrung und Kleidung zu verdienen, bis er eine feste Stellung gefunden hat. Allen arbeitsfähigen Personen aber kann und soll die Entschuldigun abgeschrieben werden, daß sie aus Not zum Weitein gezwungen seien. Bewährt sich diese Kolonie, woran kann zu zweifeln ist, so dürften wahrscheinlich andere große Städte mit ähnlichen Versuchen folgen, um der wachsenden Wanderbettelei hemmende Schranken entgegen zu setzen.

Die letzte Schranke ward in diesen Tagen auch dem Leben zweier Männer gesetzt, die der Tod von uns genommen: Professor Franz Reuleaux und Professor Karl Emil Döpler. Beider fruchtbringende Tätigkeit war schon seit längerer Frist abgeschlossen, aber jetzt, wo sie nicht mehr unter uns weilen, zieht man doch mit Genugtuung die Summe dessen, was sie in vielen Jahren eines arbeitsamen Daseins geleistet. Man weiß, daß Franz Reuleaux der deutschen Maschinenindustrie neue Bahnen gewiesen, aber er wirkte stets über seine fachwissenschaftliche Tätigkeit hinaus, immer erfüllt von dem Streben, wo und wann es nur ging, seinem Vaterlande und seinen Landsleuten zu nützen. Unsere Industrie und unser Kunstgewerbe verdanken ihm

die wichtigsten Anregungen und Förderungen; hielt er, wie feinerzeit in Philadelphia, mit scharfem Tadel nicht zurück, so ließ er es aber entsprechenden Falls auch nicht an warmem Lob fehlen. Ein gerader, ehrlicher Charakter, war er feind aller Bemäntelungen und nannte jedes Ding beim richtigen Namen, und es war verständlich, daß bei seinem forschenden Temperament gelegentliche Zusammenstöße nicht ausblieben. Ein Mann umfassendsten Wissens, hatte Reuleaux tiefes Interesse für alles, was den modernen Menschengeist bewegt, und legte davon in manchen glänzend geführten Aufsatz Zeugnis ab. Mit freudigem Eifer griff er, der Reislöse, zum Wanderstabe, und verschiedene weite Reisen nach fernen Weltteilen, die er in Diensten des Reiches unternahm, gewährten ihm eine Fülle wichtiger Anregungen, Eindrücke, die dann in Wort und Schrift bei ihm ein bereites Echo fanden.

Noch um vier Jahre älter wie der 78jährige Reuleaux ward Karl Emil Döpler, zur Unterzeichnung von seinem reichbegabten, gleichfalls dem Künstlerberufe sich mit glänzendem Erfolge widmenden Sohne Emil stets der „Ältere“ genannt. Noch vor wenigen Jahren begegnete man häufiger in geselligen und Künstlerkreisen der prächtigen Patriarchenercheinung, die wie ein „lebender Holstein“ wirkte und in überraschender Weise an die Apostelgestalten unserer großen altdeutschen Meister gemahnte. Stets fröhlichen Gemütes und ein Freund sinnigen Humors, sah der „junge Alte“ gern lustige Gesichter um sich, und er sorgte selbst dafür durch seine lebhaft, amüsante Unterhaltungsgabe, mit besonderem Vergnügen von seinem bewegten Leben, das während der ersten Hälfte in vielen Lidzadlinen verlaufen, berichtend. Ja, er hatte viel gesehen und erfahren und war mit den verschiedensten bedeutenden Menschen, wie beispielsweise mit Pilot, Dingeldeit, Vizt, Richard Wagner, mit Kaiser Friedrich und dessen Gemahlin, in engere persönliche Fühlung gekommen. Erst als Architekturmaler tätig, dann mehrere Jahre als Illustrator in Amerika wirkend, wählte Döpler später mit vollster Hingebun sein vielseitiges Können dem Theater, als künstlerischer Berater, wenn wir so sagen wollen, in Weimar, München, Berlin, Bayreuth wirkend. Für die erste Aufführung des „Nibelungenrings“ lieferte er nicht weniger als ein halbtausend Zeichnungen, nach denen die Dekorationen, Kostüme, Waffen usw. gefertigt wurden, aber neben dieser erprießlichen Tätigkeit entstand eine Reihe trefflicher Ge-

mälde, die seinen Namen vor schnellem Vergessen schützen werden.

Das Theater drängt sich ja nun wieder bei uns in den Vordergrund des Interesses, und mit vielfacher Spannung blickt man den theatralischen Überraschungen der kommenden Saison entgegen. Bringt sie uns doch mancherlei erhebliche Veränderungen in der Leistung mehrerer erster Bühnen; so hat u. a. das Deutsche Theater in Max Reinhardt und das Berliner Theater in Franz Bonn einen neuen Direktor erhalten und von beider Direktionsführung erwartet man Gutes, ja Besseres. Als ganz neu wird sich die Komische Oper einführen, während Volksgenossen vielangefundenes Opern-, besetzt Operetten-Unternehmen nach dem verfrühten und schließlichen Auszug vor wenigen Monaten wieder von der Bildfläche verschwunden ist. Einen reichen Arbeitsplan haben nach den vorläufigen Veröffentlichungen sich unsere Realistischen Bühnen gestellt, Oper wie Schauspiel ständen eine beträchtliche Zahl Neuheiten wie Neueinführungen an, unter letzteren sehen Schafspearsche und Kleist'sche Dramen an erster Stelle. Die Oper dürfte und Gumpert's neue Tonischöpfungen „Das Wunder von Aöln“ und Siegfried Wagner's vor kurzem beendete Oper bringen, und auch das Theater des Westens unter der kunstfreudigen Leitung des Intendanten Prash will uns mit manchen musikalischen Novitäten erfreuen. Wenn Oskar Humenthal und Max Drener zuerst im Schauspielhaus zu Wort gelangen mit jüngst entstandenen Dichtungen, so im Lessing-Theater, wo Otto Brahm das Szepter schwingt, Gerhart Hauptmann und H. Sudermann; des letzteren Drama betitelt sich „Stein unter Steinen“ und ist durch eine scharf zu verurteilende Indiskretion schon im voraus zum Gegenstand der Erörterungen geworden. Welche Bühne Ernst von Wilandenbruchs eben beendete dramatische Dichtung: „Die Lieber des Euripides“, welche auf klassischem Boden, in Syrakus zur Zeit der dortigen Athener- und Spartanerkämpfe, spielt, zur ersten Darstellung bringen wird, scheint noch nicht entschieden zu sein, und ebenso wenig, an welcher Stätte uns Frank Wedekinds jüngstes Meisterstück mit dem lieblichen Titel: „Männerrolle vor Schweinebraten“ serviert werden wird — „det Ding is fut, det kann so bleiben“, sagt der Berliner.

ten in allen Parlamenten gegen die Ausbeutung und Unterdrückung des Volkes auf. Wir Sozialdemokraten sind die Partei der Armen und Elenden, die der wirtschaftlichen Ausbeutung und politischen Unterdrückung ein Ende machen werden. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Danach schloß die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf die internationale, völkerbefreiende Sozialdemokratie.

Politische Übersicht.

Anarchosozialismus.

L. Berlin, 27. August.

Mit auffallender Sanftmut wird von der führenden sozialdemokratischen Presse die Neubildung des „Anarchosozialismus“ behandelt, der sich der erstaunten Welt als Ergebnis einer am letzten Mittwoch hier stattgefundenen großen Arbeiterversammlung vorstellte. Inzwischen, man muß sich sofort forrigieren. Erkant braucht man über dies Gebilde kaum zu sein, da es sich bei näherem Zusehen als alter Bekannter entpuppt. Wie heute die „Anarchosozialisten“ unter der Führung der Herren Friedeberg und Kater mit dem Parlamenten aufzäumen wollen und statt dessen den Generalstreik als Mittel zum Sturze der kapitalistischen Herrschaft empfehlen, genau so weitereten vor anderthalb Jahrzehnten die „Jungen“ gegen die „Alten“, die inzwischen freilich doch zum ein gut Stück älter geworden sind. Sondersich ideenreich ist jedenfalls der neugeborene Anarchosozialismus nicht, aber darauf kommt es auch gar nicht an, sondern vielmehr gerade die Knappheit und Robustheit seiner Methode könnte ihn unter Umständen gefährlich machen. Zunächst sieht man eine Gefahr nur für die Sozialdemokratie, wie sie ist, und man merkt es auch namentlich dem „Vorwärts“ an, daß die Sache höchst unangenehm empfunden wird. Mit so ängstlichem Verzicht auf die üblichen großen Schimpferien, wie diesmal, hat das Zentralorgan der Partei noch niemals eine publizistische Probe zu führen begonnen. Jeder Satz ist mit Öl geschmiert, und nichts wird entscheidbarer gefunden, als daß die „Strebenden, Suchenden“, nämlich jene 3000 Arbeiter, die den Anarchosozialismus beschlossen, einen Verstand, eine Entgehung, ja selbst eine gelegentliche, tüchtige Dummheit begeben. „Dummheit“ ist in diesem Zusammenhang und an der sonstigen Verbeißtheit der sozialdemokratischen Kampfesweise gemeint eigentlich ein Ausrufwort. Was hat es nun für einen Sinn, daß der „Vorwärts“ der neuen Sekte eindringlich vorhält, wie töricht sie handelt, wenn sie der seit Jahrzehnten festgehaltenen sozialdemokratischen Taktik entgegentritt und der Partei die Teilnahme an den Reichstagswahlen und an den parlamentarischen Kämpfen verweigert? Man sollte meinen, daß die Gefolgshaft der Herren Friedeberg und Kater ebenso gut weiß, wie es die sozialdemokratischen Führer zu wissen behaupten, was dies „Parlamenten“ wert ist, und gerade weil sie finden, daß auf diesem Wege die Partei niemals zur Erfüllung ihrer Zukunftshoffnungen gelangen kann, entscheiden sie sich für ein abgekurztes Verfahren, bei dem sie allerdings gar sehr den kürzeren ziehen werden; aber die Wirkung auf uns, die bürgerliche Gesellschaft, geht uns ja bei dieser Betrachtung lang nicht so sehr an wie die auf das Gefüge der Sozialdemokratie selber. Wir unsererseits werden für uns schon zu sorgen wissen. Ob die um Bebel es ebenso gut können, wenn der „Anarchosozialismus“ sich etwa über die Berliner Grenzen hinaus erstrecken und die Macht werden sollte, die von der jüngsten Sozialdemokratie in ihm offenbar gewittert wird, das bleibt dem freilich eine Frage für sich. Jedenfalls verlohnt es sich, diese eigentümlichen Vorgänge in der radikalen Partei aufmerksam zu verfolgen. Es ist immerhin keine

kleinigkeit, wenn sich 3000 Berliner Arbeiter von der bisherigen Taktik und Führung der Partei lossagen, und daß es keine Kleinigkeit ist, zeigt sich an der Art und Weise, wie der „Vorwärts“ die Sache behandelt.

Eine Falschmeldung.

An leitender Stelle äußert sich lebhafter Verdruß über eine allerdings unvorsichtige Zeitungsmeldung, wonach die Stellung unseres Vorkämpfers in London im Zusammenhange mit den letzten Reibungen zwischen London und Berlin erschüttert sein soll. Die Mitteilung ist falsch, und es wird großer Nachdruck darauf gelegt, sie bei Zeiten zurückzuziehen. Man verweist darauf, daß Graf Wolf-Metternich keineswegs bloß zu kurzer Verzichtserstattung nach Norden gekommen ist, sondern als Gast des Reichskanzlers noch jetzt dort weilte. Das würde in der Tat wohl nicht geschehen, wenn eine Verstimmung zwischen beiden Diplomaten bestände. Im übrigen hätten die Verbreiter der falschen Krisenmeldung wissen können, daß gerade wegen der Eigenart unserer gegenwärtigen Beziehungen zu England ein Wechsel in unserer Vertretung am Hofe von St. James jetzt am wenigsten erwogen werden kann. Welchen Eindruck müßte es in London machen, wenn Graf Wolf-Metternich einen Nachfolger bekäme, und wenn somit vor aller Welt erklärt würde, daß die eingetretene Spannung mit auf ihn zurückzuführen sei! Vorkämpfer stehen erfahrungsgemäß nie fester als in kritischen Zeiten. Hinterher freilich pflegt auch sie ihr Schicksal zu ereilen, aber doch nur dann, wenn sich der kritische Zustand vermindert. Es ist nicht gesagt, daß das zwischen uns und England notwendig geschehen wird. Es kann geschehen, aber es brauchte nicht zu geschehen.

Wilhelm der Zweite und die kriegerische Stimmung in Petersburg.

s. Paris, 27. August.

Der „Temps“ läßt sich angeblich aus Petersburg melden, das Wiederaufleben der kriegerischen Stimmung in Petersburg nach der Abreise Wittes, die in seltsamem Widerspruch zu dem Geist der Versöhnlichkeit stehe, den Rußland durch die Entsendung der Friedensdelegierten nach Portsmouth bekundete, sei auf den Einfluß des deutschen Kaisers zurückzuführen. Dieser Verjud, Deutschland zum Sündenbock für ein mögliches Scheitern der Friedensverhandlungen zu stampeln, ist denn doch zu plump, als daß er Erfolg haben könnte. Die Haltung Wittes bei den Friedensunterhandlungen steht völlig im Einklang mit den Erklärungen, die er vor der Kaiserzusammenkunft abgegeben hat, so daß schon deshalb von keinem auf fremde Einflüsse zurückzuführenden Wechsel in der russischen Diplomatie für die Friedensverhandlungen die Rede sein kann, von der zudem bis jetzt noch niemand behaupten darf, daß sie dem wohl verstandenen Interesse des russischen Reiches widerspricht. Es könnte ja für die Deutschen schmeichelhaft sein, daß ihrem Kaiser ein so gewaltiger Einfluß zugeschrieben wird, wenn es nicht an und für sich albern wäre, eine einzelne Persönlichkeit zum ausschlaggebenden Faktor für ein Ereignis von weltgeschichtlicher Tragweite machen zu wollen.

Der Papst und die französische Kirche.

m. Rom, 24. August.

Der Papst beschäftigt sich augenblicklich eifrig mit der Organisation der katholischen Kirche in Frankreich. Seitdem die Trennung beschlossen wurde, sind viele tausend Briefe französischer Katholiken mit Meinungsäußerungen und Vorschlägen im Vatikan eingetroffen. Außerdem hat der Papst auf mündlichem oder brieflichem Wege die Ansichten aller französischen Bischöfe und vieler katholischer Persönlichkeiten über die zu unternehmenden Schritte eingeholt. Vor Ablauf dieses Jahres wird der Papst eine offizielle Denkschrift über seine Absichten ver-

öffentlichen. Eine hervorragende Persönlichkeit, an die sich der Papst öfter um Aufklärung wendet, versichert, das Dokument werde klare und genaue Bestimmungen für den französischen Clerus über die Haltung, die er einzunehmen hat, enthalten und ein fundamentales Programm schaffen, auf dem der Katholizismus bei allen Handlungen fußen könne. Besonderen Wert legt Pius X. darauf, daß seine Instruktionen klar und unzweideutig, für jedermann verständlich, zum Ausdruck gelangen, um die in Italien in dieser Hinsicht früher gemachten Fehler zu vermeiden, wo infolge Doppelsinnigkeit päpstlicher Erlasse heute die größte Verwirrung in kirchlichen Fragen herrscht.

Amerika und die Philippinen.

n. London, 21. August.

Staatssekretär Taft hat durch seinen Aufenthalt auf den Philippinen die Überzeugung gewonnen, daß die Bewohner dieser Inseln weit davon entfernt sind, für eine Selbstverwaltung reif zu sein, die ihnen Präsident Roosevelt und die amerikanischen Gesetzgeber zubilligen wollten. Trotz der Unzufriedenheit, die diese Feststellung bei den Philippinern hervorrufen muß, die eine Selbstverwaltung, ja ihre volle Unabhängigkeit fordern, wird die amerikanische Regierung, dem Vorschlage Tafts entsprechend, an der bisherigen Verwaltungsmethode festhalten. Taft hat den Philippinern auseinandergesetzt, daß die Regierung Erziehung, Ordnung und Arbeit im Lande entwickeln wolle, aber in ihrem Bestreben, die Bevölkerung auf eine Selbstverwaltung langsam vorzubereiten, keinen Widerstand dulden werde; er gab ihnen den Rat zu arbeiten, anstatt zu agitieren. Ob dieser Rat allerdings befolgt werden wird, ersieht man nach den bisherigen Erfahrungen mehr wie zweifelhaft. Auf einer Konferenz der Zuckerplantagenbesitzer auf den Philippinen, die Taft leitete, wurde hervorgehoben, daß der von ihnen produzierte Zucker infolge der Anwendung des Dingleytarifs mit dem amerikanischen nicht konkurrieren könne, weshalb um Beseitigung der Zollschranken für die Kolonie erjudt wurde.

Die Revolution in Rußland.

hd. Sosnowitz, 26. August. In der obereschlesischen Grenze ist der Arbeiterstreik noch allgemein. Wegen die dortige Dietelsche Fabrik wurde ein Dynamitanschlag verübt, weil das in der Fabrik einquartierte Militär gegen die Streikenden vorgegangen war. Tausende von Fensterscheiben wurden zertrümmert, ein Mann verletzt. Auch in der Schönschen Fabrik erfolgte eine Dynamit-Explosion, ohne Schaden anzurichten. Das Milowitzer Eisenwerk stellte heute die Arbeit ein. — In der Gegend wurde gestern auf 8 Schmutzler geschossen, die Revolver von Oberschlesien einschmuggeln wollten. Ein Schmutzler wurde erschossen, die anderen erreichten die Grenze.

hd. Libau, 26. August. Das Kriegsgericht in Libau beurteilte 8 Matrosen, die an den Unruhen im Juli beteiligt waren, zum Tode, andere zu längeren Freiheitsstrafen.

wh. Petersburg, 27. August. Die „Petersb. Telegr.-Agentur“ meldet: Das Polizeidepartement veröffentlicht eine Mitteilung, nach der seit Ende 1904 eine intensive Tätigkeit der verschiedenen revolutionären Parteien im westlichen Teile Rußlands herrschte, um gemeinsam gegen die Regierung vorzugehen. Die jüdische Geheimgesellschaft „Der Bund“, begann in aggressiver Weise gegen die Christen vorzugehen. Auch die polnischen Revolutionsparteien entwickelten eine besondere Tätigkeit und bildeten Kampforganisationen terroristischen und anarchistischen Charakters, deren Zweck war, in das politische und wirtschaftliche Leben durch Attentate und Aufrüste in den bedeutenden Zentren Warschau möglichst große Ver-

Aus Kunst und Leben.

* Des Kaisers Verehrung zur modernen Kunst? Die in Wien erscheinende Halbmonatsschrift „Hochwarte“ spekuliert: Einen der gesunden Kunstpolitik zu verdankenden Sieg des modernen deutschen Kunstgewerbes bedeutet auch die Tatsache, daß zur Ausstattung und Einrichtung der Offiziersmesse und der Kommandantenpalais eines deutschen Kriegsschiffes, und zwar S. M. S. „Berlin“, moderne Künstler und Kunsthandwerker berufen wurden. Architekt und Maler Niemersmidt in München stellte die künstlerischen Entwürfe her und die Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst besorgten die Ausführung. Die deutschen Seeoffiziere haben sich höchst günstig über die neue Einrichtung ausgesprochen und haben es vermocht, den anfänglichen Widerwillen des deutschen Kaisers zu besiegen. Die Einrichtung weiterer Schiffe durch dieselben Künstler und Kunsthandwerker ist im Gange. Wie ernst und streng diese ihre Aufgabe aufzufassen, mag aus den nachfolgenden Erwägungen klar werden, von denen die Schöpfer der neuen Ausstattungen ausgegangen sind. „Ein deutsches Kriegsschiff ist ein durchaus modernes Gebilde. Dessen seinem besonderen Wesen entsprechen auf dem festen Bande etwa die Hiesenhahnstraße der Großstadt, die Markthallen, die Kauf- und Warenhäuser und die modernen Verkehrsmittel. Der Stempel des Deutschen und des Neuzeitlichen, welchen der Schiffskörper im großen und im kleinen trägt, sollte auch in allen seinen Innenräumen aufgeprägt sein. Aus diesem Grunde mußte dort in der baulichen Anordnung und bei der künstlerischen Innendekoration von vornherein auf fremdländische oder abgekehrte Stilarten verzichtet werden und anstatt unsere Blicke nach Paris oder London zu richten oder bequem und gedankenlos die Raumformen der Renaissance, des Rokoko usw. nachzuahmen, waren deutsche und neuzeitliche frei zu schaffen. Zum anderen erscheint uns ein Kriegsschiff als der Inbegriff des militärischen Knappens, des Sachlichen und Zweckmäßigen. Diese Befindlichkeit durfte nicht durch eine weitschweifige und überladene Formensprache der inneren Ausstattung gestört werden. Auch in diesem Betrahte blickte uns der neuzeitliche Kunststil als der einzig angemessene. Hier wie dort Klarheit und Schlichtheit,

dem Gebrauchszweck entsprechende, von innen heraus entwickelte Werkformen, Unterordnung allen Hierarchien unter das Konstruktive, dauerhafte Kostlose und vollendete Technik. Dem hohen Rang und Ansehen der deutschen Flotte und seines Offizierkorps gemäß sollten Messe und Kommandantenpalais den Eindruck einer edlen und gebieterischen Bornehmtheit machen. Ein Prachtschiff spärrömischer Kaiserzeit dürfte mit einer orientalischen verschnörkelten Applikate ausgestattet sein — bei einem Kreuzer des Kaisers Wilhelm wäre sie ein Widerspruch.“

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Schauspielhaus. Montag, den 28. August: In Goethes Geburtsort: „Camont“. Dienstag, den 29.: „Die Bräuer von St. Bernhard“. Donnerstag, den 31.: Abschiedsvorstellung des Fräuleins Helene Volzner: „Romeo und Julia“. Freitag, den 1. September: Die Jungfrau von Orleans. Samstag, den 2., zum ersten Male: „Der zweite Mann“. Lustspiel in 3 Akten von Spivaco und Proyer. Deutsches von Max Schwan. Sonntag, den 3., nachmittags 3 1/2 Uhr: Die Bräuer von St. Bernhard. Abends 7 Uhr: „Der zweite Mann“. Montag, den 4.: Die verunkelte Blode. Hauptbesetzung: Fräulein Olga Weide als Gast. — Es sei hierdurch noch besonders darauf hingewiesen, daß die heute Montag zu Goethes Geburtsort im Schauspielhaus stattfindende Aufführung des „Camont“ schon um 1/7 Uhr ihren Anfang nimmt.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Karl Hauptmanns tragisches Schauspiel „Die Austreibung“ wird in der ersten Hälfte der nächsten Spielzeit am Lobe-Theater zu Breslau zur Aufführung kommen.

Im Sommertheater in Schwerin absolvierte dieser Tage Fräulein Rudi Stehle vom Hoftheater in Hannover ein zehntägiges Gastspiel. Das Theater war jeden Abend ausverkauft und das Publikum überschwänglich die Künstlerin mit Beifall und Blumen. „Fräulein Stehle“, so heißt es in einer der begeistertsten Kritiken der Presse, wird gewiß empfunden haben, daß ihr die alte Anhänglichkeit und Liebe der Schweriner erhalten blieb, und daß diese dankbar dafür sind, daß die Künstlerin ihrer Schmeichelei, sich wieder einmal auf der Bühne ihrer früheren Tätigkeit zu zeigen, nachgegeben hat.

Das Anfang Juni d. J. durch einen Blitzstrahl in Brand gesetzte und bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannte, dem Freiherrn v. Hatzhausen gehörende Schloß Thienhausen soll wieder aufgebaut werden. Die Ausführung ist einem Detmolder Architekten Blecher übertragen, die Bauzeit dürfte zwei Jahre überschreiten

und mehrere Millionen Mark kosten. Nach genauen Schätzungen sind bei dem damaligen Brande Kunstschätze im Werte von über 2000000 M. vernichtet. Das Schloß war mit Altertümern derartig überladen, daß es vielfach die Bezeichnung „Rumpelkammer des Deutschen Reiches“ erhielt.

Ein Friedrich-Vik-Denkmal wird in Stuttgart am 2. September enthüllt werden. Es besteht in einer Monumentalbüste des großen Nationalökonomen, die im Auftrage des württembergischen Verkehrsbeamtenvereins von dem Stuttgarter Bildhauer Daniel Stocker geschaffen und in der Städtischen Gießerei fertiggestellt ist.

Aus Konstanz wird der „Straßburger Post“ mitgeteilt, daß die Schülerzeitung „Mulus“, deren Konfiskation durch die Staatsanwaltschaft von Konstanz vor einiger Zeit so viel Lärm gemacht hat, wieder freigegeben worden sei; mithin sei die Beleidigungsklage zurückgezogen worden.

In Kriegerberg soll ein großes Schiller-Denkmal errichtet werden; die Kosten sind auf 500000 M. veranschlagt.

In der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich tritt im nächsten Semester eine neue Promotionsordnung in Kraft, wonach künftig mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren neu aufgenommenen Unterrichtsgebiete der Handelswissenschaften und Journalistik statt wie bisher zwei drei Doktorgrade, nämlich: Doktor der Rechte, Doktor des öffentlichen Rechts und Doktor der Volkswissenschaft verliehen werden. Die Zulassung zur Doktorprüfung hängt von einem mindestens zweisemestrigen Studium an der Züricher Hochschule ab.

Die Nationalgalerie in London hat vor einigen Tagen ein berühmtes Bild des verstorbenen John Whistler ihrer reichhaltigen Sammlung einverleibt. Es führt den Titel „Nocturne“ und ist eine Schenkung, die aus dem National Art Collection Fund hervorgeht. Whistler hat den dazu gehörigen Rahmen selbst nach genauer Angabe und eigenem Entwurf herstellen lassen. John Ruskin bezeichnete dieses Bild zur Zeit als „einen der Offentlichkeit ins Anlicht geschickten Farbdentopf“.

nirung zu bringen. Diese Absicht wurde in den letzten Monaten mit besonderer Hartnäckigkeit verwirklicht. Alle Bemühungen der Vertreter der gemäßigten politischen Richtung, die erregten politischen Leidenschaften zu besänftigen, sind erfolglos geblieben. Auf ein Sendeschreiben des Erzbischofs von Warschau an die Bevölkerung, in dem zur Einstellung der Opposition aufgefordert wird, antwortete die terroristische Partei mit Aufforderungen, welche die Arbeiter zur Fortsetzung des Kampfes gegen das Kapital und zur Herbeiführung der allgemeinen Revolution anspornten. In der zweiten Hälfte Juli erfolgte eine Reihe von der Gesellschaft „Der Bund“ organisierter Kundgebungen in Verditchow, Lublin, Nowo, Bialystok, Katerinowsk und verschiedenen Punkten des Weisgebets. Den Zusammenstoß mit Militär nutzten die sozialistisch-revolutionären Organisationen zur abermaligen Aufhebung der Warschauer Arbeiter aus. Als Ausdruck der Sympathie für die Opfer der Unruhen in Bialystok forderten in Warschau verbreitete Proklamationen den Generalstreik. Die Kampfororganisation gab bekannt, daß es ihr gelungen sei, die Kreisrentei Opatow um zehntausend Rubel zu berauben. Ähnliche Versuche wurden in den Städten Wengrow und Lubartow gemacht. Die letzten Ereignisse in Warschau, welche bekannt sind, führten zur Verhängung des Kriegszustandes in der Stadt und im Kreise.

hd. Petersburg, 26. August. In Lodz ist der Generalausstand proklamiert worden. In dem Orte Dethow bei Warschau wurde eine Sozialisten-Versammlung von Kosaken auseinandergeprengt. Die Kosaken nahmen bei dieser Gelegenheit 380 Personen gefangen. In Lodz sind während der Nacht 450 Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Festgenommenen befinden sich 45 Juden.

hd. Moskau, 27. August. Auf mehreren Eisenbahnlinien hat der Generalausstand begonnen. Die Zahl der Anständigen ist bereits sehr groß.

hd. Petersburg, 28. August. Der neue Gouverneur von Kurland läßt durch Materanischlag bekannt machen, daß die Truppen Befehl erhalten haben, auf alle Ansammlungen in den Straßen zu schießen ohne vorherige Aufforderung zum Auseinandergehen.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Friedens-Unterhandlungen.

wb. New York, 26. August. Reichskanzler Fürst v. Bülow erteilte dem Berliner Vertreter der „Associated Press“ auf dessen Anfrage folgende telegraphische Antwort: „Seit Beginn der Aktion Roosevelts hat der deutsche Kaiser sowohl wie die deutsche Regierung niemals aufgehört, für die Sache des Friedens einzutreten, wo nur immer Gelegenheit sich dazu darbot. Deutschland ebenso wie Amerika sind daran interessiert, daß dem Risiko und der Unsicherheit, die mit jedem großen Krieg unzertrennlich verbunden sind, ein Ende gesetzt werde. Der Kaiser und das deutsche Volk wünschen von Herzen, daß die Bemühungen Roosevelts erfolgreich sein mögen.“

hd. Wien, 26. August. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge werden in den hiesigen diplomatischen Kreisen die Friedensschancen etwas günstiger als in der letzten Zeit beurteilt. Der Umstand, daß die letzten Vermittelungs-Vorschläge des Präsidenten Roosevelts nicht abgelehnt wurden, sondern Gegenstand der Diskussion der Friedens-Delegierten bilden, noch mehr aber das in eingeweihten Kreisen zirkulierende Gerücht, daß gerade in letzter Zeit die Militärpartei in Peterhof ihre feste Position verloren habe, hat den bereits erschütterten Glauben an eine Einigung zwischen den verhandlungslustigen Parteien wieder verstärkt. Man nimmt an, daß es möglich sein werde, auf Grund der diplomatischen Vorschläge über Sachalin und die Frage der Kriegsschadung eine beide Vertragsteile befriedigende Lösung zu finden.

hd. Portsmouth, 27. August. Die gestrige Sitzung wurde auf Antrag Komiras auf Montag vertagt. Witte glaubt, daß die Japaner neue Vorschläge machen wollen. In New York ist die Meinung verbreitet, daß Rußland den Japanern Gegenvorschläge gemacht hat in bezug auf die Teilung der Insel Sachalin.

hd. Portsmouth, 27. August. Für den Beginn der Konferenzsitzung am Samstag schlug Witte die 9. Vornachmittagsstunde vor. Auf Wunsch Komiras wurde jedoch der Anfang auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt. Daß die Konferenz hierauf abermals, und zwar bis Dienstag vertagt werden würde, wird auch von russischen Delegierten für möglich gehalten, dann aber, so meint man, würde es jedenfalls zum Abbruch der Verhandlungen kommen. Legationsrat Sato erklärte seinerseits im Namen der Japaner, er werde, wenn in der bevorstehenden Sitzung kein Einvernehmen erzielt wird, ein leichtes Protokoll über deren Verlauf aufnehmen und dann werde man, ohne weitere Zeit zu verlieren, auseinandergehen. (Z.N.)

wb. Portsmouth, 27. August. (Reuter.) Die Friedenskonferenz tritt erst am Dienstag nachmittags 4 Uhr zusammen. Dies geschieht auf Bitte Takahiras, der erklärte, keine Nachrichten von Tokio erhalten zu haben. Es liegen Anzeichen vor, daß Japan morgen einen neuen Vorschlag macht, der die Konferenz für wenigstens einige Tage länger zusammenhalten wird. Takahira hält abends eine Unterredung mit Witte in dessen Zimmer. Takahira suchte um die Unterredung kurz vor dem Diner nach, sie wurde auf Erjuchen Wittes bis 8 1/2 Uhr verschoben.

hd. Portsmouth, 28. August. Roosevelts, der in einem Privatgespräch äußerte, daß ihm die japanischen Forderungen bezüglich der Inseln, erachtet die Situation für hoffnungslos. Man beschäftigt sich bisher nicht mehr mit der Frage der Friedenskonferenz, sondern mit der Frage der Abreise der Delegierten. Witte denkt am Dienstag auf einem Lloyd-Dampfer abzufahren. Angehts der vielen Einladungen, die ihm von Städten und Privatpersonen zugegangen sind, hat er sich entschieden,

wenigstens Chicago und Niagara zu besuchen. Takahira äußerte sich ebenso freimütig wie Witte, daß es sich morgen nur noch um die letzten Abwickelungen der Geschäfte handle.

hd. New York, 28. August. Nachdem die Japaner angeblich die Rückgabe des nördlichen Sachalin zugestanden haben und Rußland 100 Millionen Dollar bewilligt hat, verbleibt eine Differenz von 500 Millionen Dollar.

hd. New York, 28. August. Nach Meldungen aus Dsjerbai erhielt Präsident Roosevelt gestern ein längeres Telegramm des Petersburger Botschafters Meyer über seinen Besuch bei Kanabtsdorff. Meyer verkündet, Rußland würde eventuell für eine Abtretung der Hälfte von Sachalin zu haben sein, jedoch unter allen Umständen die Kriegskosten-Entschädigung ablehnen mit Ausnahme der Summe für die Unterhaltung der russischen Gefangenen in Japan.

hd. Paris, 28. August. Das „Petit Journal“ meldet aus Petersburg: Nunmehr verkündet, daß der Zar nicht nur gegen eine Zahlung einer Kriegsschadung und gegen eine Abtretung Sachalins sei, sondern, daß er im Gegenteil um jeden Preis den Krieg fortsetzen wolle, während man in Regierungskreisen überall den Frieden herbeiseht.

hd. Paris, 28. August. Der „Eclair“ meldet aus New York: Rußland habe definitiv die Vorschläge Roosevelts abgelehnt. Der Zar habe hieron dem amerikanischen Botschafter in Petersburg Mitteilung gemacht. — Dem Petersburger Korrespondenten des „Echo de Paris“ wurde von informierter Seite bestätigt, daß kaum noch jemand an einen glücklichen Ausgang der Friedensverhandlungen glaubt. Im Ministerium des Äußeren habe man jede Hoffnung aufgegeben.

hd. Portsmouth, 28. August. Professor v. Martens reist bereits heute abends nach New York ab. Die japanischen Delegierten haben gleichfalls bereits ihre Koffer gepackt.

wb. Paris, 28. August. In der „Aurore“ fordert Clemenceau den Präsidenten der französischen Republik auf, sich den Bemühungen Roosevelts um das Zustandekommen des Friedens zwischen Rußland und Japan sofort anzuschließen. Was Frankreich bisher in dieser Frage getan habe, sei nicht genügend. Die Bemühungen Nowiers und des französischen Gesandten in Petersburg, Bonpard, seien als gescheitert anzusehen. Präsident Roubet habe also Gelegenheit, seine Präsidentschaft würdig zu beschließen.

wb. Petersburg, 27. August. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ meldet aus Godsiadan vom 26. August: Am 23. und 24. August beschossen zwei bis drei japanische Torpedoboote das Borgebirge Lafarew, in dessen Nähe auch einige verdächtige Fahrzeuge sichtbar wurden. An der Küste des Lantarenbujens ist ein neuer Landungsversuch zu erwarten.

hd. Petersburg, 26. August. Admiral Linjewitsch meldet, daß die Japaner in mehreren Scharmützeln zurückgeschlagen worden sind.

hd. Tokio, 26. August. Der japanische Torpedojäger Gondschi ist gestern in Kuro vom Stapel gelaufen. Es ist dies der fünfte Torpedojäger, den die Japaner vom Stapel gelassen haben seit Beginn des Krieges.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses trafen gestern vormittag von Potsdam in Berlin ein und begaben sich nach dem Zeughaus, um an der Jagelung und der Weihe von 72 Feldzeichen teil zu nehmen. Der evangelische Feldpropst Oberkonsistorialrat Dr. Doelling hielt in Gegenwart des katholischen Feldpropstes Vollmar eine Ansprache und nahm die Weihe vor. Im Lustgarten wurde ein Salut von 101 Schuß abgegeben. Nach dem Vaterunser und dem Segen folgte das niederländische Dankgebet.

Der kaiserliche Sonderzug lief Samstag gegen 11 1/2 Uhr am Eisenacher Bahnhof ein, wo der Großherzog von Sachsen-Weimar in der Uniform des 1. See-Regiments seine hohen Gäste empfing. Bei der Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen, in denen Schaulustler Spalier bildeten, wurden den Majestäten vom Publikum lebhaftest Ovationen dargebracht. Die Ankunft auf der Barbyer erfolgte um 11 1/2 Uhr.

Die verwitwete Prinzessin Adalbert von Bayern, geborene Infantin von Spanien, ist gestern mittag gestorben. In das Herrenhaus berufen sind aus besonderem königlichen Vertrauen, unter gleichzeitiger Bestellung als Kronrätin: Kammergerichtspräsident Dr. v. Schmidt-Berlin und Oberlandesgerichtspräsident a. D. Wirklicher Geheimrat Dr. v. Hamann-Sonn.

Der Kreisler Oberbürgermeister Dr. Dehler wurde ins Herrenhaus berufen. Der Reichstagsabgeordnete Fries ist auf der Studienfahrt nach Kamerun an Bord des Fern-Dampfers verstorben. Fries vertritt den Wahlkreis 2 Sachsen-Weimar, Eisenach-Dornbach und gehörte der nationalliberalen Fraktion an. Er war arbeitspolitischer Oberführer in Marbach.

* Zur Frage der Fleischsteuerung schreibt der „Reichs- und Staatsanzeiger“: In Heft 7 des dritten Jahrganges (1905) der Zeitschrift für Agrarpolitik, Organ des deutschen Landwirtschaftsrats, ist eine eingehende, besonders für die Gegenwart bemerkenswerte Untersuchung über die Entwicklung der Schlachtvieh- und Fleischpreise für Schweine in Berlin von 1895 bis 1904 in ihrem Zusammenhang mit Produktion, Handel und Konsumtion von G. Werlich veröffentlicht. Von großem Interesse für die Konsumenten ist der Nachweis, einen wie großen Teil des Fleischpreises der Zuschlag des Fleischers bildet, demnach nicht dem Produzenten zur Last gelegt werden darf. In den einzelnen Monaten der zehn Jahre 1895 bis 1904 schwankte der Zuschlag des Fleischers zwischen 9 und 23 Pf. pro Pfund oder zwischen 15 und 60 Prozent des Schlachtviehpreises, d. h. also: von dem Fleischpreisen, den die Konsumenten zahlen müssen, entfallen bis zu fast zwei Drittel auf den Zuschlag des Fleischers. Im Durchschnitt der zehn Jahre betrug dieser Zuschlag 28,15 Prozent des Schlachtviehpreises. Hierin liegt wohl auch ein bemerkenswertes Moment bei der ganzen Steuerungsfrage, ferner aber nicht die alleinige Ursache, wie das offizielle Blatt sichtlich gern glauben machen möchte,

* Zur Abwehr der Cholera-Gefahr hat der Regierungspräsident in Marienwerder für die Kreise des Bezirks, die an die Weichsel grenzen, eine Polizeiverordnung erlassen, wonach die obligatorische Zeichnung durch praktische Ärzte angeordnet wird. Bei Personen, die auf Flößen oder Schiffen gefahren sind, ist die Zeichnung durch einen beamteten Arzt vorgeschrieben. In Rußland sind die Weichselbadeanstalten polizeilich geschlossen. An der russischen Grenze ist eine Cholera-Uberwachungsstation eingerichtet, um zu verhindern, daß erkrankte Flößer weiter fahren.

* Marine. Die aktive Flottenflotte unter dem Großadmiral Köster ist Samstagabend von Kiel zur Abhaltung der Herbstübungen ausgelaufen. — Auf Befehl des Großadmirals Köster dampft der Kreuzer „Medusa“ nach den dänischen Gewässern, um das im Großen Belt anfernde englische Kanal-Geschwader zu begrüßen.

* Der Kolonialkrieg in Deutsch-Ostafrika. Der Kommandant des „Buffard“ meldet vom 26. August: Oberleutnant zur See Paasche hat auf dem Marsche nach Miansa Aufständische bei Kipo, 10 Kilometer westlich von Kowant, überrascht auf dem Nordufer (des Rufiji), als sie den Vormarsch nach Kowant antreten wollten. Der Feind war etwa 1000 Mann stark, davon die Hälfte mit Gewehren bewaffnet. Der Feind hat 73 Tote auf dem Nordufer gelassen, viele sind ertrunken. Danach ist er nach dem Südufer geflohen und hat sich dort verdeckt. — Nach einem Telegramm des Kommandanten des „Buffard“ vom 26. August nachmittags hat sich der Aufstand im Süden von Ostafrika auf den Lindibezirk ausgedehnt, und ist die Stadt Lindi selbst bedroht. Der „Buffard“ hatte sich nach Sabani begeben, da in Usogna die Bevölkerung infolge der Gerüchte, daß durch den Aufstand im Süden die ganze Schutztruppe und der „Buffard“ in Anspruch genommen sei, eine unruhige Haltung angenommen hatte. Das Erscheinen des „Buffard“ machte einen günstigen Eindruck auf die Bevölkerung. Nachrichten aus dem Süden veranlassen jedoch den „Buffard“, am 25. August nach Lindi in See zu gehen.

* Neue Millionenforderungen für Kiautschou werden in den „Berl. N. N.“ angekündigt. Danach hatte die Verwaltung des Kiautschougebietes noch weitere Projekte für den Ausbau der Hafenanlagen in Tsingtau in der Schanze, deren Ausführung auf etwa 8 Millionen Mark veranschlagt sind. Der neue Kiautschou-Etat werde dafür eine größere Forderung enthalten.

* Rundschau im Reich. Die Landesversammlung des Bundes der Landwirte im Großherzogtum Hessen, die gestern in Mainz tagte, nahm eine Resolution an, welche die erste Kammer bittet, das Gemeindefeuergesetz an die zweite Kammer zurückzuverweisen, weil es überholt beraten sei. Zugleich wurden der Kammer Änderungs-vorschläge überreicht zugunsten der Landwirte, darunter die Forderung, daß über die Hälfte des Grundbesitzvererbes hinausgehende Schulden für abzugsfähig erklärt werden.

Die mit dem 22. Deutschen Weinbaukongress verbundene Maschinen- und Geräteausstellung, welche von 64 Firmen besichtigt ist, wurde gestern vormittag in Neustadt a. d. Haardt von dem Regierungspräsidenten der Pfalz, Erzengel v. Renfer, eröffnet. Zu der Weinprobe haben 104 Firmen 200 Proben eingesandt.

Ein allgemeiner Fleischerkongress soll Anfang September in Berlin stattfinden, um durch eine Massenfundgebung den unhaltbaren Zustand der teureren Fleischpreise zum Ausdruck zu bringen.

Ausland.

* Frankreich. Der „Petit Parisien“ schreibt: Die Antwort Deutschlands, betreffend die Reformen in Marokko, ist sehr ausführlich, — sie umfaßt zwölf Seiten, — ist in sehr verständlichem Tone gehalten und beginnt mit Versicherungen der Freundschaft. Deutschland erkennt die Notwendigkeit wichtiger Veränderungen im Polizei- und Finanzwesen Marokkos an, nimmt jedoch die Ansichten Frankreichs, betreffend die Militärorganisation, in dem ganzen Umfang nicht an. Es ist gewiss, daß die Besprechungen über diesen Punkt fortzuauern werden. Frankreich antwortet voraussichtlich in acht Tagen. Man hegt allgemein die Hoffnung, daß sämtliche Schwierigkeiten rasch behoben werden.

Während der Märsche in Savoyen haben mehrere Soldaten des 97. Infanterie-Regiments den Hauptmann tödlich angegriffen, der ihnen Vorstellungen gemacht hatte. Zwei Offiziere kamen dem Hauptmann zu Hilfe. Die Soldaten wurden in Arrest geführt.

Der Inhalt der Wiktorischen Note erschöpft alles, was für Europa augenblicklich auf friedlichem Wege ohne gefährliche Erschütterung der Grundlagen des österrischen Staates zu erreichen ist. Wenn die Note keine Änderung an dem Nowierschen Elaborat vorschlägt, beziehungsweise eine größere Präzisierung des Nowierschen Textes wünscht, so geschieht dies im Interesse der leichten Durchführbarkeit aller für Frankreich wie für die übrigen Staaten wesentlichen Reformen. Die Unterredungen Nowiers mit Radolin dauern noch fort. (Z.N.)

* Rußland. Der „Neuen Fr. Pr.“ wird aus Kowno telegraphiert: Nach an kompetenter Stelle eingeholten Erfindungen erscheint der Erlass eines russischen Weizen-ausfuhrverbotes ausgeschlossen. Bis jetzt sei in Rußland davon keine Rede gewesen. Die Weizenerte sei unter Mittel und wird auf 60 Prozent der vorjährigen Ernte taxiert.

* Bulgarien. Die plötzliche Rückkehr des Fürsten Ferdinand wird mit der Verschlechterung der Beziehungen zu der Türkei in Zusammenhang gebracht. Die Lage gilt als ernst.

* Türkei. In der Nacht zum letzten Samstag wurden in Konopnea, südwestlich Polanka, im Wilajet Utschak, von einer Abteilung des Nizam-Regiments Nr. 20 acht Christen, und zwar ein Mann, drei Frauen und vier Kinder erschossen und sechs Christen verwundet. Nach türkischer Angabe ist dies während eines Kampfes mit Armitaschis geschehen. Die Einwohner versichern jedoch, daß diese Behauptung unwar ist. Die Botschafter der

Entente-Mächte haben deswegen Schritte bei der Pforte unternommen. — Der Botschafter Österreich-Ungarns hat der Pforte ein von allen Botschaftern unterzeichnetes Memorandum überreicht, in dem die Namen der erkrankten vier Finanzdelegierten für Mazedonien mitgeteilt werden und die Pforte zugleich ersucht wird, den Generalinspektor dementsprechend zu informieren.

Der bekannte armenische Notable Epic wurde auf offener Straße von einem Mitgliede des revolutionären armenischen Komitees durch fünf Revolvergeschosse getötet. Der Mörder wurde verhaftet.

* Marokko. Der letzte aus Fez vom 22. August datierte Nachricht zufolge ist der algerische Unterthan Bu Mzian el Millani noch in Haft. Der Maghzen antwortete schriftlich auf die Vorstellungen Taillandiers, lehnte die französischen Forderungen ab und wies die französische Gerichtsbarkeit zurück. Obgleich man allgemein glaubt, daß der Maghzen im letzten Augenblick nachgeben wird, will man wissen, daß die französische Regierung bereit ist, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um einen Druck auf den Sultan auszuüben. Da aber eine an der Grenze oder an der Küste auszuführende militärische Demonstration die Sicherheit des französischen Gesandten in Fez gefährde, sei es nötig, den französischen Gesandten zuerst abzurufen. Es ist jedoch zweifelhaft, ob die Antwort des Maghzen noch solange ausbleiben wird. Man glaubt, die französische Regierung werde auf die Übermittlung von Entschuldigungen durch eine hochstehende maurische Persönlichkeit an den französischen Admiral bestehen, selbst im Falle der Annahme der jetzigen mäßigen Forderungen Frankreichs.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. August.

— **Tägliche Erinnerungen.** (28. August.) 430: Augustinus, der Heilige, Kirchenvater, † (Nordafrika). 1645: G. Grotius, holl. Gelehrter, † (Rotterdam). 1749: Goethe, geb. (Frankfurt a. M.). 1802: Sturm, geb. (Wonn). 1841: Jul. Stinde, hum. Schriftsteller, geb. (Königs-München). G. G. Leigh Hunt, engl. Dichter, † (Putney). 1802: Gefecht bei Aspromonte, Garibaldi wird gefangen genommen.

— **Königliche Schauspiele.** Die neue Saison wird am Freitag, den 1. September, mit Richard Wagners „Lohengrin“ beginnen. (Lohengrin: Herr Kammerfänger Sommer.) Am Samstag folgt in neuer Entfaltung Goethes „Egmont“ mit der Musik von Beethoven und am Sonntag der „Freischiitz“, welcher in völliger Neu-Einrichtung und Neuanschattung im Mai dieses Jahres die Reihe der Schauspiele vor Sr. Majestät dem Kaiser eröffnete. Als erste Schauspiel-Novität erscheint in der zweiten Septemberwoche Beer-Hoffmanns „Graf von Charolais“ in folgender Besetzung der Hauptrollen: Der Graf von Charolais: Herr Kessler. Hauptmann Romont: Herr Holln. Rochfort, Präsident des Parlaments: Herr Lander. Desirée, seine Tochter: Frä. Waren. Barbara, ihre alte Kante: Frä. Ulrich. Kehlapp, Rochforts Knecht und Kesse: Herr Wehrig. Der Sekretär Rochforts: Herr Schwab. Ein Gerichtsdiener: Herr Mebus. Ein Wirt: Herr Ballentin. Seine Frau: Frä. Schwarz. Sein Vater: Herr Andriano. Ein Paramentmacher: Herr Engelmann. Der rote Hühn: Herr Kober.

o. **Militärisches.** Die Gefechtsübung, welche die heftigste 40. Brigade am Samstag vor dem Divisionskommandeur Freiherrn v. Gall und dem Korpskommandeur Generalleutnant v. Eichhorn hatte, endete mit einem Haupttreffen in dem Gelände zwischen Erbenheim und Forst Wehler. Heute früh sind die hier einquartierten Truppen abgerückt; die 110er beziehen in Niederrhausen und den benachbarten Orten ihr erstes Mandverquartier. Im Laufe des Vormittags marschierte das Regiment Nr. 108, von Erbenheim kommend, durch unsere Stadt; daselbst wird heute in Langenschwalbach einquartiert. — Unsere 80er verlassen morgen ihre Standquartiere, die sie seit 14 Tagen in der Umgegend von Frankfurt inne hatten. Sie manövrieren zunächst in der Gegend von Höchst-Soden-Königsheim.

— **Die Kaiser-Parade von 1897** wurde in ihrem glänzenden Verlaufe für die Tribünen-Zuschauer, namentlich die älteren und schwachen, sehr beeinträchtigt dadurch, daß die auf den vorderen Reihen Sitzenden sich erhoben und hierdurch die rückwärts Sitzenden nötigten, ebenfalls aufzustehen, wenn sie von dem stundenlang dauernden Vorbeimarsch überhaupt etwas sehen wollten. Die Tribüne war damals und ist auch für die am 8. September stattfindende Kaiserparade amphitheatralisch aufgebaut, derartig, daß jedermann sitzend, also ohne Anstrengung, sich das Schauspiel ansehen kann und niemand nötig hat, sich zu stellen und anderen dadurch die Ansicht zu nehmen. Wir verhehlen nicht, das Publikum hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen, bezw. dringend das Eigen-Weibchen bei der Kaiserparade zu empfehlen.

— **Die Darmstädter Gartenbau-Ausstellung** erfreut sich fortgesetzt eines guten Besuches, was schon die Tatsache ergibt, daß die elektrische Straßenbahn seit der Eröffnung der Ausstellung eine tägliche Mehrereinnahme von 200 M. zu verzeichnen hatte. Am Samstag, hat die Sonderausstellung für Obst begonnen, die ebenfalls große Anziehungskraft ausübt. Die Ausstellung der Hortikultur ist nämlich überfüllt. Gestern war bei ermäßigtem Eintrittsgeld der Besuch besonders lebhaft. Auch aus Wiesbaden zogen sich viele Interessenten ein. Bis jetzt sind etwa 40 000 Tageskarten verkauft worden. In der kommenden Woche beginnt die deutsche Gärtnerversammlung, an die sich der Kongreß der deutschen Pomologen und hierauf der Kongreß der deutschen Dahlien-Gesellschaft anschließt. Hierdurch wird sich der Besuch der Ausstellung natürlich noch weiter steigern.

o. **Gauturnfahrt und Wettturnen.** Wenn das Wetter gestern auch zweifelhaft war und es öfters zu regnen drohte, so blieb es doch den Tag über trocken, und nur gegen Abend erst gab es ein paar kleine „Spritzer“, die indessen die Veranstaltung des Turngaues Wiesbaden auf dem neuen Turnplatz des „Männer-Turnvereins“ im Altmatal nicht wesentlich beeinträchtigten. Der bedeckte Himmel war sogar dem turnerischen Teil, der

Turnfahrt und dem anschließenden Wettturnen, sehr günstig. Erstere nahm unter zahlreicher Beteiligung der Turner um 1/2 Uhr mittags ihren Ausgang am Striegendermal im Nierotal und berührte einige der schönsten Punkte unserer näher gelegenen Taunuswälder, wie den Rabengrund, Wehener Wand, Fischsücht, Waldhülschen. Nach kurzer Rast auf dem Turnplatz begann um 3 Uhr das Wettturnen, zu dem 51 Turner antraten, etwas weniger als bei der gleichen Veranstaltung im Vorjahre. Gesturnt wurde in den vollstimmlichen Übungsarten, Freihochsprung, Freiwettsprung, Stabhochsprung und Steinhochsprung, und trotzdem die für die deutschen Turnfeste vorgeschriebenen höheren Maße galten, wurden von einzelnen Turnern ganz respektable Leistungen erzielt, im Freihochsprung 10 Punkte = 1,75 Meter und im Stabhochsprung sogar 12 Punkte = 3 Meter. Das Turnen, das von dem Publikum mit großem Interesse verfolgt wurde, war um 6 Uhr beendet. Von den 51 Turnern wurden, ein recht günstiges Resultat, 41 Sieger (21 vom „Turn-Verein“, 14 vom „Männer-Turnverein“ und 6 von der „Turn-Gesellschaft“, und zwar:

1. Georg Rumpff (M. T. V.) und Wald Weber (M. T. V.),
2. Adolf Mener (T. V.),
3. Franz Schäfer (T. V.),
4. Willi Meier (T. V.),
5. Karl Hunger (T. V.),
6. Franz Köthmann (T. V.),
7. August Lutz (T. V.) und Hans Döhrner (T. V.),
8. Karl Gruber (T. V.),
9. Hermann Döhrner (M. T. V.) und Karl Amthor (M. T. V.),
10. Albert Schmidt (T. V.),
11. Albert Jäger (T. V.),
12. Robert Seibel (T. V.) und Willi Hahn (M. T. V.),
13. Heinrich Salentin (T. V.),
14. Lorenz Junf (M. T. V.) und Hermann Trümpner (M. T. V.),
15. Wilhelm Vielhaus (M. T. V.) und Richard Schulte (T. V.),
16. Fritz Hertlein (T. V.),
17. Willi Bergsch (T. V.) und H. Kramer (M. T. V.),
18. Emil Kleinert (T. V.),
19. Willi Dell (T. V.),
20. Wilhelm Scherzinger (M. T. V.) und Alex. Weber (M. T. V.),
21. Max Reusing (T. V.),
22. Hermann Weich (T. V.) und Josef Erb (M. T. V.),
23. Louis Herz (T. V.),
24. Willi Opel (T. V.),
25. Karl Mollath (T. V.),
26. Joh. Morgenstern (T. V.),
27. Emil Gehlke (T. V.) und Max Deimig (M. T. V.),
28. Adolf Gottschall (T. V.) und Ferd. Schid (T. V.).

Den Siegern wurden durch den Gauturnwart, Fritz Engel, Ehrenurkunden und Ehrenkränze überreicht.

— **Aus Anlaß der Sonnenfinsternis** vom 30. August finden am 29. bis 31. August an zahlreichen Orten Europas nach internationaler Verabredung wissenschaftliche Ballonfahrten und Drachenaufstiege statt. Es wird überall versucht werden, während dieser drei Tage möglichst andauernde Beobachtungen über die Verhältnisse der freien Atmosphäre zu erlangen. Im Totalitätsgebiet, in Spanien, werden in dieser Hinsicht ganz besonders umfassende Versuche angestellt werden. Die Kinder der aus diesem Anlaß hochgefaßten zahlreichen Registratorballons erhalten eine Belohnung, wofür sie gemäß der dem Ballon beigegebenen Instruktion die Instrumente und den Ballon sorgfältig bergen und an die angegebene Adresse eine telegraphische Benachrichtigung senden.

— **Französische Lehrer und Lehrerinnen in Frankfurt.** Siebzig französische Lehrer und Lehrerinnen sind am Samstagvormittag von Heidelberg in Frankfurt a. M. eingetroffen. Abends gab ihnen die Frankfurter Lehrerschaft — der Lehrer-Verein, der Lehrer-Berein, die Allgemeine Lehrerversammlung und der Verein akademisch gebildeter Lehrer — ein Begrüßungsfest im Bürgersaal. Direktor Dörr von der Viktoriaschule leitete die von etwa 500 Personen besetzte Versammlung und hielt die Festrede. Er wies auf die gemeinsamen Ziele der Lehrer aller Länder hin — die Jugenderziehung — und brachte ein Hoch auf die französischen Gäste aus. Oberlehrer Kuhl sprach ebenfalls Worte der Begrüßung. Eine Bekehrin und ein Lehrer aus Frankreich dankten. Der Rest des Abends wurde in gemüthlicher Unterhaltung verbracht.

— **Die Heilsarmee** hält ihren ersten süddeutschen Kongreß in Frankfurt a. M. vom 28. bis 30. August ab. Gegen 100 „Offiziere“ und „Offizierinnen“ aus dem Rheinland und den „Süd-Divisionen“ werden, geleitet vom „Kommandeur“ Oliphant, daran teilnehmen.

— **Alles wird teurer,** nun auch noch das Schafwerk. Dies kündigt der Zirkulare des Verbandes thüringischer und sächsischer Lederfabrikanten Mitteldeutschlands an. Es heißt darin u. a.: Die Preise für Schlachtvieh haben einen enorm hohen Stand erreicht, und es ist ganz zweifellos, daß die Hauptpreise infolge des zu erwartenden schwachen Angebotes ebenfalls stark ansteigen werden. Um nicht weiter verlustbringend zu arbeiten, muß daher die Lederbranche die Preise um drei resp. fünf Mark pro Zentner sofort erhöhen.

— **Sie werden wohl nicht kommen.** An der Amtsgerichtsstelle zu Mainz ist ein Ausschreiben des dortigen Amtsgerichts angeheftet, nach welchem die Herren Joh. Wilh. Schwanf, geboren 4. März 1798 in Mainz, und Engelbert Schwanf, geboren 5. Januar 1800 in Mainz, aufgefordert werden, sich Dienstag, den 3. April 1906, auf dem dortigen Amtsgericht einzufinden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Da nun zurzeit Herr Joh. Wilh. Schwanf 112 Jahre und Herr Engelbert Schwanf 105 Jahre alt sein müßte, so kann man wohl schon daraus wetten, daß der Einladung des Amtsgerichts keiner der alten Herren Folge leisten wird.

— **Einen schauerlichen Unfall** hatte am Samstag die Besatzung eines Schleppdampfers und eines Anhängewagens bei Mainz. Unter der Straßenbrücke hatte sich die beiden Schiffe verbindende Stahltrosse etwas gelockert und hing in das Wasser hinab. Als das Drahtseil wieder straff gezogen wurde und aus dem Wasser herauskam, hing eine — kopflose Leiche daran. Ehe man diese aber fassen konnte, fiel sie ins Wasser zurück und verschwand wieder.

— **Ein Zusammenstoß,** der leicht verhängnisvollere Folgen hätte haben können, ereignete sich am Samstagvormittag kurz nach 1/2 Uhr auf der Strecke Viebrich-Schierstein zwischen der elektrischen Bahn und einem von Schierstein kommenden Bierfuhrwerk. Von zwei solchen Fuhrwerken, die auf der Seite fuhrten, auf welcher die Geleise liegen, war das eine schon glücklich an der Bahn vorbei gefahren und auch das ihm folgende zweite Fuhrwerk schien noch glatt vorbeizukommen. Aufstrebend durch eine plötzliche unvorhergesehene Wendung der Pferde prallte jedoch das Fuhrwerk dermaßen gegen den hinteren Teil des Straßenbahnwagens, daß die beiden großen Fensterscheiben und einige kleinere Scheiben zertrümmert wurden und die Fahrer klirrend zu Boden fielen. Die Passagiere des vollbesetzten Wagens gerieten durch diesen Zwischenfall in nicht geringen Schrecken. Jemand welche Verletzungen hat zum Glück niemand erlitten. Nach Aus-

sagen von Augenzeugen soll der Kutscher bei Annäherung der elektrischen Bahn geschlafen haben, so daß es ihm dann nicht mehr möglich war, die Pferde rechtzeitig auf die Seite zu dirigieren.

— **Der Harzer Raubmörder.** Wie das „Hochfurter Kreisblatt“ meldet, ist am Samstag in Höchst a. M. ein dritter Komplize des Raubmörders Denger aus Nied verhaftet worden, und zwar in der Person des Fabrikarbeiters Wächter. Derselbe hat dem D. bei dem Einbruch in den Geldschrank seines Vaters infolgedessen Hilfe geleistet, als er ihm die Schlüssel dazu von einem seiner Freunde hat anfertigen lassen. Er hat auch von dem Raube einen Teil abbekommen. Ferner stand er mit D., als dieser im Harz war, in Briefwechsel, traf sich mit D. nach dem Morde in Frankfurt, zeigte dort mit ihm, fuhr mit ihm nach Höchst, wo sie auch noch in verschiedenen Lokalen aßen und tranken. Dann kehrte D., nachdem er dem W. noch seinen Revolver „zum Andenken“ geschenkt hatte, über Frankfurt nach dem Harz zurück.

o. **Verhaftet** wurde am Samstag der Dieb, welche, wie erwähnt, am Sonntag, den 19. d. M., nachmittags mit unglücklicher Frechheit in eine Villa in der Jbsteinerstraße eingestiegen ist und während deren Bewohner auf dem Balkon saßen, Schmuckstücken im Werte von 1800 M. stahl. Er wurde noch mehrerer anderer Diebstähle überführt. Unter anderem hat er auch die wertvolle Standuhr gestohlen, die einem hiesigen Professor gehörte. Herr Kriminalschutzmann Pohlhaus ist es gelungen, den gefährlichen Gauner zu ermitteln und festzunehmen.

o. **Ein bedeutender Diebstahl** ist am Freitag in einer Villa in der Mainzertstraße mittels Einsteigens verübt worden. Dem Diebe fiel eine Kassetten mit vielen wertvollen Schmuckstücken in die Hände. Darunter befinden sich u. a.: eine ringförmige Brosche mit 7 bis 9 Diamanten besetzt, in der Mitte ein Saphir mit kleinen Brillanten darunter (Wert circa 700 M.), eine große ovale goldene zifferierte Brosche (Wert 80 M.), ein paar goldene, zifferierte Ohrringe (Wert 100 M.), eine goldene Brosche mit Weintrauben (Wert 20 M.), zwei goldene Ketten-Armbänder, ein goldenes Armband mit blauem Stein und einigen kleinen Perlen, in der Innenseite graviert: Wurzelscheidungen 1876, ein Rosalid-Kollier, bestehend aus kleinen Blumen in Gold, ein stolker von Malchfergold, bestehend aus blauen Blättern, mit Anhängseln in Form einer Rose, außerdem weitere drei bis vier Armbänder und Broschen. Die Kassetten wurde am Samstag früh an dem Gießler des Kurhauses an der Parkstraße erbrochen und ihres Inhalts beraubt aufgefunden. Die Vermutung, daß der am Samstag verhaftete Dieb auch diesen Diebstahl verübt habe, bestätigt sich nicht. Mitteilungen über den Verbleib der Gegenstände nimmt die Polizeidirektion entgegen. Dieser Diebstahl und der am Sonntag vorher in der Jbsteinerstraße verübte, die beide mittels Einsteigens durch offenes Fenster verübt wurden, mahnen sehr dazu, solche Fenster nicht offen stehen zu lassen, oder doch wenigstens nicht dann, wenn sie nicht beobachtet werden können.

o. **Lebensmüde.** Der 76 Jahre alte Rentner Moritz Abraham, ein Ausländer, welcher zur Kur hier weilte und in einem Hotel an der Sonnenbergerstraße wohnte, hat sich gestern daselbst erhängt. Das Motiv dazu soll in körperlichen Leiden zu suchen sein.

— **Eine Schlägerei** fand in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 1 Uhr am Römerort statt. Der Streit hatte in einer Wirtschaft begonnen und auf der Straße seine Fortsetzung gefunden. Einem der Beteiligten stieß das Blut aus Mund und Nase. Der Spektakel zu dieser späten Stunde hatte zwar noch viele Menschen angezogen, leider aber keinen Schutzmann, der die Raubdrücker hätte zur Rede stellen können.

o. **Eine blutige Schlägerei** lieferten sich einige Nachtschwärmer, die noch gegen 5 Uhr heute früh in einer Wirtschaft in der unteren Rheinstraße saßen und nach übermäßigem Alkoholgenuß in Disput geraten waren. Einer, ein Kellner namens Reuter, wurde dabei so übel zugerichtet, daß die Sanitätswache zu Hilfe gerufen werden mußte. R. blutete aus mehreren Wunden am Kopfe. Die Wunde legte ihm einen Notverband an und beförderte ihn dann in das städtische Krankenhaus.

— **Radler-Unfall.** Gestern vormittag um 11 Uhr kam ein Radfahrer den steilen Serpentinweg vor dem städtischen Brausebad am Römerort, der von der Conlinstraße zur Kungasse führt, herabgefahren. Entweder war er noch nicht so recht sicher oder die Lenkvorrichtung versagte, denn anstatt in die Straße nach der Kungasse zu einzuweichen, raste er geradeaus und rannte mit voller Wucht gegen die Bretterwand am Absterren. Der Radler stieg kopfsüß zur Erde, erhob sich aber bald wieder, anscheinend ohne erhebliche Verletzungen erlitten zu haben, nur die linke Hand blutete. Der Verunglückte lud sich dann das total verbogene und nicht mehr gebrauchsfähige Stahlrohrlein auf die Schultern und wanderte unter den teilweise spöttischen Bemerkungen der Zuschauer gemächlich den Weg wieder zurück, den er eben in so beschleunigtem Tempo gekommen war.

— **Verunglückt.** Durch eine zur Explosion gebrachte Revolverpatrone zog sich das vierjährige Söhnchen eines Maurermeisters in Schierstein schwere Verletzungen an der Hand zu. Das Kind hatte die Patrone in der Tasche einer unbemerkten Weste seines Vaters gefunden und nach Auklerart mit dem Hammer zerlegt.

— **Arbeits.** Anlaßlich des hier tagenden Delegiertentages der Vereinigung der Pensionenhaber hat die Kurverwaltung abermorgen Mittwoch, günstige Witterung vorausgesetzt, eine Flunination des Kurparkes in Aussicht genommen. — Morgen Dienstag findet Operetten- und Walzer-Abend der Kurkasselle statt. — Die alljährlich veranstaltete Kurverwaltung am 31. August, dem Geburtstag Ihrer Majestät der Königin Wilhelmina der Niederlande, ein Niederländisches Nationalkonzert. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

— **Fremden-Verkehr.** Zugang der zu längerem Aufenthalt gemeldeten Fremden: 1013 Personen.

o. **Glückliche.** 26. August. Ein aufregender Vorgang bot sich heute den Passanten der Hauptstraße. Ein Automobil kam die Hauptstraße herunter und verminderte in Anbetracht des häufigen regen Verkehres seine Geschwindigkeit. In dem Augenblick, als das Fahrzeug die für denartige Fahrten sehr gefährliche Gasse erreichte, kam ahnungslos ein kleines Mädchen um die Straße und lief straks auf das herannahende Fahrzeug zu. Aus dem Umstande, daß die Fahrgäste mit vermindertem Geschwindigkeit fuhrten, ist es zu danken, daß das Automobil gerade vor dem Kinde zum plötzlichen Stehen gebracht werden konnte und so ein

grobes Unglück vermieden wurde. — Von einem schweren Unglücksfall wurde heute früh die Familie des Herrn Wilhelm Ossienstein in Baher betroffen. Das an dem Hause des Herrn Ossienstein vorhandene große eiserne Tor wurde von diebstahlschließern ausgehoben und wohl nicht in richtiger Stellung an die Wand gefügt, denn als das Schloß des Hauses sich demselben näherte und sich daran zu schloßen machte, fiel das Tor um und begrub das bedauernswerte Kind. Schwer verletzt und lebensgefährlich schaffte man den armen Jungen aus seiner schrecklichen Lage heraus. (Mtg. Btg.)

w. Frankfurt, 28. August. Anlässlich des Besuchs französischer Lehrer und Lehrerinnen in Frankfurt veranstalteten die hiesigen Lehrer- und Lehrerinnenvereine gestern Abend ein Bankett. An den Kaiser und an den Präsidenten Coubet wurden Grußbotschaften abgelesen.

* Genua, 27. August. Heute Vormittag wurde die Leiche einer der besseren Ständen angehörenden unbekannten Frau aus der Anzignellastraße. Die Verstorbenen, die etwa 45 Jahre alt und mittleren Statur ist, war schwarz gekleidet, trug schwarzes Federhut, goldenes Zwirler und einen Trauring gezeichnet v. R. 1902.

* Mainz, 28. August. Bei einem heute Morgen in der Deringbrunnenstraße ausgebrochenen Zimmerbrand, der durch Kinder entzündet war, verbrannte schwer ein 11 Monate altes Kind und musste ins Hospital verbracht werden.

— Offenbach, 28. August. Ein frecher Raub wurde gestern Mittag gegen 12 Uhr hier an einem Beamten der Offenbacher Portland-Zementfabrik auf offener Straße ausgeführt. Der Beamte trug den Betrag von etwa 6000 M. in zwei Säcken. In der Waldstraße, in unmittelbarer Nähe der Fabrik, sah er vier junge Burken, von denen einer unter einem Baume an der Straße stand. Als er sich ihnen näherte, wurde ihm eine Hand voll Sand in die Augen geworfen. Dem Beamten, einem älteren Mann, wurde dann das eine Weidbüchsen, das den Betrag von 2200 M. enthielt, entziffen. Die Räuber verschwanden alsdann im nahegelegenen Wald. Die Täter sind die in den vergangenen Jahren lebenden Alois Strott, Theodor Deim und Friedrich Stein; der vierte ist nicht bekannt. Strott wurde verhaftet.

* Mainz, 28. August. Rheinspiegel: 1 m 43 cm gegen 1 m 41 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* Fußball. Das am gestrigen Sonntag ausgetragene Wettbewerb zwischen den 1. Mannschaften des Eintracht Wiesbadener Fußballklubs von 1901 und des Wiesbadener Fußballklubs „Germania“ endete mit 4:1 zugunsten des ersteren Vereins.

h. Frankfurt a. M., 27. August. Auf der Remise am Hauptbahnhof sind heute das vom Frankfurter Automobilklub veranstaltete Automobil-Rennen und Motorzweiräder-Rennen statt. Obwohl das Wetter nicht ideal war, war der Besuch der Veranstaltung nicht so lebhaft, wie dies bei den Pferderennen der Fall ist. Es mag dies einerseits daher kommen, daß die Automobil-Rennen noch nicht so sehr dem allgemeinen Interesse unterworfen sind, andererseits aber auch, weil die Spannung hier wegfällt, die beim Pferderennen vorhanden ist. Denn hier, wo Gegner gegen Gegner sichtbar kämpfen, kann jedermann die Situation in allen Augenblicken übersehen; bei den Automobil-Wettfahrten aber, wo der Ausgang von der Zahl der zurückgelegten einzelnen Runden abhängt, läßt sich der einzelne sehr schwer verfolgen. Hierunter aber leidet das Interesse. Immerhin war die Veranstaltung eine sehr gelungene. Von hohen Herrschaften waren der Großherzog von Hessen mit dem Prinzenpaar von Battenberg im Automobil aus Darmstadt gekommen; die Privatpersonen folgten am Ziel dem Rennen mit sichtlichem Interesse. Glücklicherweise ist die Veranstaltung ohne jeden Unfall zu Ende gegangen; das beim Sicherheitsfahren ein Automobil sich gegen das Steuer auflehnte, einige Stangen umrannte und schließlich einem Bedienten der Remise das ganze Verkleidungsstück antrieb, ist wohl mehr humoristisch zu nehmen. Beim Verlosungs-Rennen kam auf die Nummer 9878 ein Automobil im Werte von 6000 M. heraus; der glückliche Gewinner — ein junger Herr — wußte sich freuen, die eine Mark für das Los ausgegeben zu haben. Ob er jetzt auch die großen Kosten der Unterhaltung eines eigenen Automobils auf sich nimmt, das freilich kann Ihnen Ihr Korrespondent nicht sagen. — Die Rennen verliefen ohne jeden Unfall im einzelnen wie folgt: 1. Motorzweiräder: 9 Fahrer. 1. Walter Finde (Nider), 2. Phil. Karrer (Nider), 3. Martin Weiger (Medardium), 2. Fortwärters-Rennen (leichte Wagen) bis 28. PS. 1. Fritz Opel (Opel-Darraca), 2. Alfred Temes (Nider), 3. M. Lehmann (La Metallurgique), 3. Berufsfahrer-Rennen: 1. Hugo Wilhelm (La Metallurgique), 2. Michel (Opel-Darraca), 4. Klub-Rennen (mit Sicherheitsfahnen): 1. Engler (Opel-Darraca), 2. Bremser (Opel), 3. Braumbach (Mercedes), 4. Wehler (Benz), 5. Müller (Nider), 5. Verlosungs-Rennen, 4 Fahrer. 1. Gehr. Michel (Darraca), 2. Hugo Wilhelm (La Metallurgique). Der gewinnende Wagen wurde verlost. 6. Rennen der Stadt Frankfurt. 7 Fahrer. 1. Heiner Opel (Opel-Darraca), 2. M. Lehmann (La Metallurgique), 3. Alfred Temes (Nider), 7. Saalburg-Rennen, 3 Fahrer. 1. Fritz Opel (Opel-Darraca), 2. B. Branda (Opel-Darraca). Die Rennen waren mit hohen Preisen dotiert. Der Deutsche A. A., der Frankfurter A. A., die Stadt Frankfurt, der Rennklub usw. hatten wertvolle Ehrenpreise gestiftet.

* Internationale Pferderennen in Luzern. Der am 22. August erfolgte Rennungsloos für die am 3., 5. und 7. Sept. in Luzern stattfindenden internationalen Rennen verzeichnet ein Total von 285. Auf die verschiedenen Länder verteilen sich dieselben wie folgt: Frankreich 208, Deutschland 25, Italien 23, Belgien 1, Schweiz 29. Eine detaillierte Zusammenstellung der Rennungen kann vom Renn-Sekretariat Luzern bezogen werden.

Kleine Chronik.

Genex. In Schwovel im Fürstentum Cöbel sind, dem „Vöbeder Anzeiger“ zufolge, durch den Einsturz eines vom Feuer ergriffenen Hauses zwei Personen getötet und 7 lebensgefährlich verletzt worden.

Bei einem Stubenbrande in der Bauenerstraße in Würzburg, der durch spielende Kinder verursacht worden war, wurde ein Kind getötet, ein anderes lebensgefährlich verletzt.

Spiel mit Streichhölzern. Drei Kinder eines Arbeiters in Bruchhausen bei Mülheim (Ruhr), die in Abwesenheit der Eltern die Wohnung durch Spielen mit Streichhölzern in Brand gesteckt hatten, erstickten dabei.

Zum Spremberger Eisenbahnunglück wird noch berichtet: Auf Grund der Ergebnisse einer von der Eisenbahnbehörde veranlaßten amtlichen Untersuchung sind ein Weichensteller vom Bahnhof Spremberg und ein Streckenwärter von Station Schleife vorläufig aus dem Dienst zurückgezogen worden. Ob auch gegen diese Eisenbahnbediensteten ein Strafverfahren eingeleitet wird, steht noch dahin. Der Stationsassistent Stralups befindet sich bekanntlich in Haft.

Podiumeinsturz. Bei der gestrigen Probe eines neuen Ausstattungsstüdes im Metropol-Theater in Berlin stürzte mittags auf der Bühne ein Podium ein. 20 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt, einige erlitten ernsthafte Rücken- und Rippenverletzungen, zwei Unterschenkelbrüche, der Schauspieler Harry Walden eine leichte Fußverletzung.

„Elektrifizierter“ Bürgersteig. Über die originelle Begleiterscheinung eines Blitzschlages wird dem „B. Z.“ berichtet: In Nixdorf wurde Dienstagmorgens bei dem plötzlich auftretenden Gewitter ein eiserner Mast

der Straßenbahn in der Kaiser-Friedrichstraße von einem Blitzschlag getroffen; die Beförderung des Wagens und ein Teil der Drahtleitung wurden herabgerissen, sonst aber kein Schaden erleidet. Interessant war es nun, daß noch Stundenlang nach dem Einschlagen des Blitzes der Boden um den Mast im Umkreis von ca. 2 Meter mit Elektrizität geladen war. Wenn ein Passant diese Strecke des Bürgersteiges betrat, erhielt er plötzlich einen elektrischen Schlag. Die liebe Jugend hatte sich bald genug über die Sachlage orientiert und begriffte das Erschrecken und läche Zusammenfahren jedes neuen Passanten, der ahnungslos die elektrifizierte Bürgersteigstrecke betrat, mit Freuden geschrei.

Der beste Platz. In der Dienstag-Aufführung des „Rheingold“ im Prinz-Regenten-Theater in München bemerkten die Zuschauer in der Königsloge einen Herrn in Zivil, der sich stets im Hintergrunde der Loge hielt und daher von niemandem erkannt werden konnte. Während sich die Neugierigen noch die Köpfe zerbrachen, welche hohen Gast wohl die Königsloge besaß, lästete ein Schuttmann das Infognito, welches der eifrig Zuhörende in seinem bevorzugten Platz zu wahren bestrebt war, indem er den „hohen Herrn“ etwas unfaßlich aus der Loge hinauskompimentierte. Es war dies ein jugendlicher Arbeiter, der sich an den Wagnerischen Tönen gefaselt und sich in die Königsloge eingeschlichen hatte.

Selbstmord eines Dreizehnjährigen. Aus Furcht vor Strafe für fünfjähriges Fernbleiben aus der Schule trank der 13jährige Gemeindeführer Richard St. aus der Lieberwalder Straße in Berlin Lysof. Hausbewohner fanden ihn tödlich vor. Neben ihm stand eine Flasche mit etwas Lysof. Man brachte den Knaben rasch nach der Unfallstation in der Hindower Straße, wo ihm sofort der Magen ausgepumpt wurde. Dann wurde er nach dem Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Krankenhaus gebracht, verstarb aber schon auf dem Wege dorthin.

Die „Monarchen“, jene in Schleswig-Holstein herumstreifenden Gesellen, die während der Ernte bei der Dreschmaschine „Beschäftigung“ finden, während der übrigen Jahreszeit aber den Ästen auf dem Felde gleich gedeihen, sind in diesem Sommer durch ihr massenhaftes Auftreten zu einer wahren Landplage geworden. Infolge der frühen Ernte haben sie sich früher als sonst eingestellt, und da bei der großen Zahl der „Monarchen“ nur ein kleiner Teil Beschäftigung finden kann, suchen sich die anderen durch Gelegenheitsdiebstähle über Wasser zu halten.

Hotelleinsturz. In Chatelleraut ist ein Hotel eingestürzt. Ein Gast wurde tödlich, mehrere andere schwer verletzt.

Arbeitseinstellung auf See. Der Dampfer „Manitou“ von der Red Star Linie, der Donnerstag von Antwerpen nach Boston abgefahren war, mußte in Falmouth anlegen, da die Heizer die Arbeit eingestellt hatten.

Absturz. Aus Tatra Fuereb in den Karpaten wird gemeldet: Der Prager Tourist Bengel Kovack stürzte bei Hegyes Torony ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Erdbeben. Die Instrumente der Erdbebenwarte in Vatba zeigten Freitagabend ein mittelstarkes Erdbeben an. Die Aufzeichnungen begannen um 9 Uhr 42 Minuten 47 Sekunden.

Ein gefährlicher Bandit namens Josef Trabaecu, der seit Jahren die Dörfer in Südfrankreich brandschatzte und mehrere Mordtaten verübte, wurde am Dienstag in einer Dorfkirche nach heftiger Gegenwehr festgenommen.

Gefrandet. Aus Port Said wird berichtet, daß der französische Postdampfer „Maledonien“, der von Marseille nach Yokohama unterwegs war, im Suezkanal gestrandet ist.

Sturm. Aus Brazzaville wird berichtet, daß die Mission Brazza von einem Unglücksfall betroffen worden ist. Während eines Sturmes stürzte das Haus ein, in dem sich die Mitglieder der Mission befanden. Mehrere sind schwer verletzt worden.

Eine neue Duelle für Gummiarabikum ist der Sudan geworden. Der Gummi wird in den Wäldern gesammelt und dann nach Omdurman gebracht, wo er verpackt, gemoggen und nach Kairo oder einem der Seehäfen geschafft wird. Die Ausfuhr aus Ägypten beträgt jetzt über 20 Millionen Pfund jährlich.

Fürsorge für Sachalin. Am schwarzen Brett der Universität Wladimir der Heilige in Kiew befindet sich folgender Anschlag: „An der Realschule in Sachalin sind Schreierstellen zu besetzen für Naturwissenschaftler, Geographen und Engländer. Bewerber wollen ihre Gesuche beim Rektor einreichen.“ Täten die Bewerber nicht besser, in Tokio ihre Gesuche einzureichen? Es ist etwas Wundervolles im den russischen administrativen Schneidengang.

Sterblichkeit unter den russischen Kindern. Die Gesellschaft zur Verminderung der Sterblichkeit unter den Kindern hat jüngst ein Manifest erlassen, das beachtenswerte Tatsachen enthält. In einigen Distrikten Russlands übersteigt die Zahl der Todesfälle die der Geburten. Das Verhältnis der Sterblichkeit in allen Altersklassen ist während der letzten hundert Jahre infolge der verminderten Vitalität der Säuglinge, deren Mütter ein arbeitsvolles Leben führen und ihnen wenig Aufmerksamkeit widmen können, bedauernd gestiegen. Das Manifest behauptet, daß in 150 Jahren ein Teil des Reiches entvölkert sein werde. Im Gouvernement Pskow war die Sterblichkeit der Kinder unter einem Jahre durchschnittlich 329 pro Tausend. In Norwegen beträgt sie 95 pro Tausend.

Ein großer Goldfund in Neu-Süd-Wales. Aus Sydney wird gemeldet: Zwei Erzschürfer haben wertvolles, goldhaltiges Erz in Pine Creek bei Orange, Neu-Süd-Wales, gefunden. Nach einer von der Minenabteilung vorgenommenen Metallprobe ist das Erz reich an Gold und Silber und fast 40 000 M. die Tonne wert. Natürlich fördern von allen Seiten die Goldgräber in die Gegend, und mittlerweile im die Stätte des glücklichen Goldfundes herum sind Mutungen abgesteckt worden.

Trauersehne. Eine amerikanische Wochenschrift schreibt: Schube, die bei verschiedenen Gelegenheiten getragen werden, gibt es in Menge; bis jetzt wurden jedoch noch keine angefertigt, die speziell für die Trauerzeit bestimmt sind. Solche Schube werden nun in Lynn gemacht. Sie haben wenig Glanz und sind mit melancholeisch aussehenden Bändern und Kugeln verziert.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 28. August. Aus Bahia wird gemeldet, daß Galley nach längerem Zögern endlich seine Identität zugestand, aber seiner Verfolgung durch die französischen Behörden einen politischen Charakter zu geben versuchte. Heute wird übrigens über die von Galley versuchte provisorische Freilassung vom Bahiaer Tribunal entschieden werden.

Deutschenbureau Derold

Swinemünde, 28. August. Zu allgemeiner Überraschung wurde die englische Flotte, welche programmäßig erst heute hier eintreffen sollte, gestern nachmittags 5 Uhr 18 Min. vom Vorkontur in Swinemünde gesichtet. Es sind 12 Schlachtschiffe und sechs Torpedoboote. Das Geschwader ging westwärts von der Needeboote vor Anker. Der Salut der englischen Flotte von 21 Schüssen wurde nicht sogleich erwidert, da man nicht auf das Erscheinen der Gäste vorbereitet war. Um 6 Uhr 10 Min. ließen zwei englische Minas im Hafen ein, um den englischen Generalkonsul aus Stettin und den Vizekonsul von Swinemünde abzuholen. Die Stationsjacht „Carmen“ fuhr gestern nachmittags 3 Uhr nach Stettin, um dem Kaiser beim Stoppelauf der „Auguste Viktoria“ zur Verfügung zu stehen. — Die deutsche Schlachtflotte hat Befehl erhalten, ihre Übungen zu unterbrechen und sich zur Begrüßung des englischen Geschwaders nach Swinemünde zu begeben.

Swinemünde, 28. August. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden hierher aus Stargard in Pommern zwei kriegsstarke Kompagnien des 9. Infanterie-Regiments beordert. Gleichzeitig wurden dem Landrat des Swinemünder Kreises 50 Gendarmen als Verhärkung zugeteilt. (B. Z.)

Sofia, 28. August. Große Aufregung haben hier eingetroffene Meldungen hervorgerufen, daß die Porte die Aufhebung des Exarchats, sowie die Sperrung aller dem Exarchat unterstehenden bulgarischen Schulen in Makedonien und dem Vilajet Adrianopel beabsichtigt. Die Regierung plant, in Konstantinopel ein Ultimatum zu stellen.

hd. Posen, 28. August. In der letzten Woche sind 18 neue Typhusfälle zur Anmeldung gekommen. Die Gesamtzahl der bisher gemeldeten Typhusfälle beträgt 258.

wd. Kopenhagen, 28. August. Bei dem Festberiff wurde gestern früh während eines östlichen Orkans der Leutnant Krogh-Nafsen von dem dänischen Torpedoboot „Savhesten“ von einer Sturmwelle über Bord geschlagen und trotz sofortiger Nachforschung nicht wieder gefunden.

hd. Paris, 28. August. In Boulogne stürzte ein Fahrmarktstheater ein, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

hd. Paris, 28. August. In dem Juwelengeschäft von Croffard in der Rue du Temple wurde gestern Morgen der 75 Jahre alte Wächter Florent, der diesen Dienst ununterbrochen seit dem Jahre 1850 ausübt, erdrückt aufgefunden. Die unbekannten Mörder, es waren wahrscheinlich ihrer drei, raubten den Laden aus. Es fielen ihnen Juwelen von großem Werte in die Hände.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 26. August 1905.

Neuere Zulassungen.

3 1/2	1/17	Pr. Contr. B.-Kr.	4	1/139	Türk. Anl. v. 05	87.10	
		v. 1904 unk. 1913	97.60	4 1/2	1/105	Russ. St.-A. v. 05	94.70
4	1/105	Anat.-A. (60%)	119	—	1/139	Missour. Pacific	65.30
4	1/29	Türk. Bagdb. S. I.	59.60	3 1/2	1/28	Mainz Obl. r. 1905	—
4	1/105	Rum. amort. R. 05	91.50	5	1/105	Sao Paulo E.-B.	98.25
4 1/2	1/17	Japan. Anl. S. II	93.70				

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 28. August, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 211.30, Diskontokommandit 103.80, Deutsche Bank 243, Dresdener Bank 164.70, Staatsbahn 144.40, Lombarden 20.50, Patetische 170.50, Nordd. Lloyd 188.10, Laurahütte 288.75, Bochumer 255.25, Gelsenkirchener 288, Harpener 222.75, Tendenz: still.

Wiener Börse. 28. August. Herr. Kredit-Aktien 672.25, Staatsbahn-Aktien 670, Lombarden 88.75, Marknoten 117.32.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.
Vorläufige Witterung für Dienstag, den 29. August 1905:
Mild, vorwiegend wolfig, Temperatur wenig verändert, Regenfälle.
Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plafattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Kufeke's Kinder-mehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: W. Schulte vom Brühl in Bonn; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Reibherd; für die Anzeigen und Reklamen: G. Hornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Residenz-Theater.

Fernsprech-Anschluss 49. Direktion: **Dr. phil. Herm. Rauch.** Fernsprech-Anschluss 49.

Beginn der Spielzeit 1905/06:

Freitag, den 1. September 1905.

Eröffnungs-Vorstellung:

Novität! **Liselott'** Novität!

Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Stobitzer. — In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Spielplan:

Täglich Vorstellungen (Sonntags: Nachmittags- und Abend-Vorstellungen).

Novitäten:

- Liselott', Lustspiel von Heinrich Stobitzer.
- Augen rechts. Komödie von Jon Lehmann.
- Der Prinzgemahl. Lustspiel von Leon Xanrof und Jules Chaneol.
- Der Arzt seiner Ehre. Komödie von Paul Mongré.
- Pharos Tochter. Lustspiel von Rudolf Presber und Hans v. Wenzel.
- Ein Rassenweib. Schwank von Siegf. Leinau.
- Die Zwillinge. Schwank von Wilhelm Viebig.
- Hinter Schloss und Riegel. Schwank von W. Jacoby und Friedmann Friedrich.
- Frei ist der Bursch. ein Studentenstück von Paul Grabeln.
- Der Detektiv. Schwank von Ernst Gettke und Victor Leon.
- Alma mater. Schauspiel von Victor Stephany.
- Die Blueria. Drama von C. Viebig.
- Der Privatdozent. ein Stück aus dem akademischen Leben von F. Wittenbauer.
- Ausser Dienst. Schauspiel von Wagh.
- Die Siebenjährigen. Schauspiel von Max Dreyer.
- Sein Alibi. Komödie von Wilhelm Wolters.
- Telephonheimliche. Schwank von H. Hansleiter und M. Reimann.
- Die Generalin. Lustspiel von G. Schätzler-Perasini.
- Die von Hochsattel. Lustspiel von Leo Walther Stein und Ludwig Heller.
- Im Notquartier. ein Manöverbild von Frhr. v. Schlicht u. Heinz Gordon.
- Die fromme Helene. Lustspiel von Arthur Lippschütz
- u. a., darunter ein neuer Schwank von Curt Kraatz

Cyklus: Witz, Humor und Satire auf der Schaubühne.

Ein Ring von 8 Vorstellungen. (Shakespeare, Molière, Nestroy, Kalisch etc.)

Wegen Erwerbung weiterer Novitäten anderer erfolgreicher Autoren schweben Unterhandlungen.

Gastspiele:

- Agnes Norma.
- Ernst von Possart und Bernhard Stavenhagen.
- Carl Schüpfeld.
- Carl William Bühler.
- Max Hofpauer.

Andere Gastspiele berühmter Bühnengrößen sind in Aussicht genommen.

Mehrere Ensemble-Gastspiele.

Preise der Plätze:

Prosceniums-Loge (3 Plätze) 16 Mk., Fremden-Loge 5 Mk., I. Rang-Loge 4 Mk., I. Sperrreitz 1.—10. Reihe 8 Mk., II. Sperrreitz 11.—14. Reihe 2 Mk., Nummerierter Balkon 1 Mk. F 842

Der Vorverkauf der Abonnements-Bücher findet im Theater-Büreau statt, vormittags von 9^{1/2}—1 Uhr und nachmittags von 1^{1/2}—1^{1/2} Uhr.

Preise der Abonnements-Billets:

Dutzendkarten: I. Rangloge 36 Mk., I. Sperrreitz 1.—10. Reihe 24 Mk., II. Sperrreitz 11.—14. Reihe 18 Mk., Nummerierter Balkon 9 Mk.
Heute zu 50 Stück: I. Rang-Loge 142 Mk., I. Sperrreitz 1.—10. Reihe 87,50 Mk., II. Sperrreitz 11.—14. Reihe 65 Mk., Nummerierter Balkon 32,50 Mk.

DARMSTÄDTER MÖBEL-INDUSTRIE

alleiniger Inhaber: PH. FEIDEL • gegründet 1881

Kunstschreinerei mit Kraftbetrieb
Ausstellungs-Haus I. Ranges
In 4 Häusern mit 14 Schaufenstern

DARMSTADT ca. 220 Zimmer-Einrichtungen
In jeder Preislage und Ausführung stets lieferfertig ausgestellt.

Nur Hügelsstrasse 13-17 Freie Beschäftigung ohne jeden Kaufzwang.
Kataloge und Preislisten werden gratis und franco versendet.

Specialität:
Möbel nach Entwürfen
Darmstädter Künstler. Franco-Lieferung. Langjährige Garantie.
Auffallend billige Preise.

Medizinal-Drogerie A. Cratz,

Inh. Dr. C. Cratz. 1818

Chemikalien, Parfümerien u. Verbandstoffe,
Material- und Farbwarenhandlung.
Langgasse 29. Wiesbaden, Langgasse 29.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Wiesbaden
Bahnhofstr. 14

Zur Einmachzeit

verkaufte wegen Aufgabe des Artikels alle Sorten

Einmach- und Gelee-Gläser

mit und ohne Patent, auch

Adler-Conserven-Gläser

zu spottbilligen Preisen.

Telephon 2262. C. Koppe, Langgasse 15a.

Krieger- und Militärverein.

Gegr. 1879.

Die nächste

Monatsversammlung

findet ausnahmsweise am **Dienstag**,
den 29. d. M., Abends 8^{1/2} Uhr, im Vereins-
lokal „Westendhof“ statt. (Beschl. vom 5. 8. 05.)

Tagesordnung:

1. Wahl eines 2. Rassenführers (Ersatzwahl);
2. Beteiligung des Vereins
a) an der Sedanfeier,
b) an der Kaiserparade;
3. Besprechung und event. anderweitige Regelung
des Unterstützungswesens; F 437
4. Verschiedenes.

Wir bitten um vollzählige Beteiligung.
Der Vorstand.

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung
auf dem Bureau F 477

4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss).

Gebrüder Krier,

Bankgeschäft,

Wiesbaden, Rheinstrasse 111,

Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier,
Paul Alexander Krier.

Reichsbank-Giro-Conto.

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
sowohl gleich an unserer Kasse, als
auch durch Ausführung von Börsen-
aufträgen in Frankfurt a. M., Berlin,
Wien, Brüssel, Paris, London, New-York etc.
Sündelsichere Anlagepapiere an
unserer Kasse stets vorrätig. —
Coupons-Einlösung, auch vor Verfall, Coupons-
bogen-Besorgung. — Vorschüsse auf
Wertpapiere. — An- und Verkauf von
ausländischen Banknoten u. Geldsorten, sowie
Ausführung aller übrigen in das Bankfach
einschlagenden Geschäfte.



Herren- Patent-Portemonnaie

findet durch besondere Vor-
züge überall den größten
Beifall, es ist sehr elegant,
leicht, flach, schmiegsam und
biegsam, äußerst dauerhaft,
da aus einem Stück, fast
viel Geld ohne anzuklagen.
Preis Mk. 3.—

Specialität: Sports-Treiors, extra flach, für
Offiziere, Reiter, Radfahrer etc.
Damen-Daubehaltung-Kindelber-Portemonnaie
„Specialmorte“, Preis Mk. 2.85.
Offenbacher Leberwurst-Haus W. Reichelt,
Gr. Burgstrasse 6.

Cacao,

angenehm kräftiger Geschmack
— besondere Leichtlöslichkeit,
vorzügliche Nährkraft,
grösste Preiswürdigkeit.

No.	1 Pfund
1 Elweiss-Hafercacao M. 1.—	
2 Consum-Cacao	1.20
3 Heller-Cacao	1.40
4 Haushalt-Cacao	1.60
5 Familien-Cacao	1.80
6 Gesellschafts-Cacao	2.—
7 Visiten-Cacao	2.20
8 Doppel-Cacao	2.40
9 Houten-Cacao	2.80
10 Suchard-Cacao No. 1	2.85

Wilh. Heinr. Birck,

Adelheid- und 1826
Oranienstrasse-Ecke.
Bezirks- Fernsprecher No. 216.

Edelweiß-Crème,

für braune und verbrannte Haut, gegen Sonnen-
sprößen giebt es gar kein anderes Mittel als dieses,
aber nur der v. Clementens, Tirol. Da es
viele Nachahm. giebt, so achte man auf die Firma.
Nur echt u. allein i. d. Part.-Handl. v. 2152
W. Sulzbach, Bärenstrasse 4.

Telephon
2099.

Hugo Smith * Pianofortebau - Anstalt

Reparaturen — Stimmungen.
Kraft Betrieb.
Niederlage des
Bechstein-Concertflügels
früher
Dambachthal 9, Taunusstr. 25.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß drei an der verlängerten Blücher- und Schornhorststraße liegende städtische **Wohnplätze** im Wege des freihändigen Angebotes verkauft werden sollen.

Schriftliche Angebote sind bis **Freitag, den 1. September d. J., mittags 12 Uhr**, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen im Rathaus, Zimmer No. 44, abzugeben, wobei die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt.

Zeichnungen und Bedingungen können in den Vormittagsstunden im Zimmer No. 44 eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. August 1905.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für den **Neubau der Mittelschule** und der **Turnhalle** an der **Niederbergstraße** zu Wiesbaden (Nos I und II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Städt. Verwaltungsgelände, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M 50 Pf. bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „H. N. 69 Nos.“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 5. September 1905, vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Nos.-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Aufschlagssatz: 30 Tage.
Wiesbaden, den 28. August 1905.
Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau.

Freibank.

Dienstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch dreier Cais (50 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändl., Metzger, Würstler, Birten u. Köstgeb.) ist der Erwerb v. Freibankfleisch verboten.
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Beethoven-Conservatorium,

Friedrichstr. 48,

Dir.: H. G. Gerhard.

1. September Beginn

neuer Kurs für Klavier, Gesang, Violine, Cello, Flöte, Clarinette, Trompete etc., Harmonielehre, Contrapunkt.

Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Kurtrauben

per Pfund 90 Pf., 10-Pf.-Kiste Mk. 2,50.
F. Müller, Reichstraße 23. Tel. 2790.

Gute Koch- und Eßbirnen

per Pfd. 12 u. 15 Pf. Röderstraße 1, Boden.

Institut Meerganz
Guthelmerstr. 21, WIESBADEN
Neue Tag- u. Abendkurse
beginnen am
1., 4. und 6. September.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Institut Meerganz
Guthelmerstr. 21, WIESBADEN
Buchführung, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc. Für Damen separate Räume.
Prospekt kostenlos.

Großer Schuhverkauf!

Reugasse 22, 1 Etage hoch.

Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—
zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

Mainzer Möbelhaus.

Neu eröffnet

in
Mainz,

Gr. Quintinsstr. 11, 12 u. 14.



Neu eröffnet

in
Wiesbaden,

Karlstrasse 18, 1. Etage.

Einem titul. Publikum von Wiesbaden und Umgegend empfehle mein neu eröffnetes **Filial-Geschäft**

Mainzer Möbelhaus Karlstrasse 18.

Im Interesse der werten Kundschaft habe ich, um billiger zu verkaufen, von Benutzung teurer Laden-Lokalitäten abgesehen. In Mainz besitze ich eigene Schreinerei, Lackiererei und Werkstätten für Fabrikation aller Polster und Bettwerk und bin dadurch in der Lage, bei Verwendung bester Qualitäten von Material zu billigsten Preisen zu liefern. Ich liefere **einzelne Möbelstücke** und **Betten**, sowie **ganze Wohnungseinrichtungen**, **komplette Wohn-, Schlaf-, Speise- und Fremdenzimmer**, **Salons**, **Küchen-Einrichtungen**, auch nach Zeichnungen unter Garantie für tadellose Ausführung. **Braut-Ausstattungen** übernehme **Einrichtungen von Pensionen und Hotels etc. etc.** Lager in **elernen Kinder-Betten**, **englischen Metallbetten**, **Vorhängen**, **Matratzenstoffen**, **Bettfedern etc.** Besichtigung ohne Kaufzwang.

In den ersten 3 Eröffnungstagen erhält jeder Käufer ein Geschenk!

Einem geneigten, zahlreichen Zuspruch empfehle mich

Hochachtungsvoll

Leopold Grünfeld, Möbel- und Betten-Fabrikation.

Kaufhaus A. Württemberg,

Neugasse 7a, Ecke Ellenbogengasse.

Aussergewöhnlich billiges Angebot!!

Neu eingetroffen:

Die vierte Waggonladung

Einmachgläser und Steintöpfe

zu den bekannt billigen Preisen.

Krumeich's Einmachkrüge wieder in allen Grössen vorrätig.

Eine Waggonladung ächt Porzellan.

Selten günstiger Gelegenheitskauf!

Speiseteller, tief u. flach . . . 12 Pf. | Dessertteller . . . 8 Pf. | Ovale Platten 12 Pf.
Tassen mit Untertassen . . . 10 Pf. | und noch viele andere Artikel.

Für Pensionen, Wirte überaus vorteilhaft!

Eine Waggonladung Steingut

enorm preiswert!

Haushaltungstonnen, prima, 25 Pf., Gewürztonnen 10 Pf., Satz Schüsseln, 4 Stück, blau Zwiebel, 25 Pf., Häringkasten 135 Pf., Terrinen mit Deckel 3/8 Pf. u. s. w. u. s. w.

Ein Posten Majolika-Blumenkübel zur Hälfte des regulären Wertes.

Eine Waggonladung Glaswaren.

Compotièrs von 6 Pf. an | Glasteller . . . 4 Pf. | Zitronenpresser . . . 9 Pf.
Wasserflaschen m. Gl. 14 Pf. | Salzfüßer . . . 5 Pf. | Dickmilchschalen . . . 6 Pf.
Bierkrüge 25 Pf. etc. etc.

Ein Posten ächt Krystallgläser de St. Louis bedeutend unter Preis.

Specialität: Complete Kücheneinrichtungen in jeder Preislage.

Telefon No. 2001.

Prompter Versandt
nach auswärts!

Telefon No. 2001.

Man vergleiche die Preise und Qualitäten!

Dieser Verkauf findet
nur gegen
Baar-Zahlung
statt!

Total-Ausverkauf des gesamten Lagers
wegen Umzug nach Marktstrasse 25!

Montag,
Dienstag, Mittwoch
u. Donnerstag, 31. August:

Vier
Saison-Schlussstage!

Die Sommer-Rest-Bestände in:
Jackets — Paletots — Capes —
Costumes — Blousen — Röcken —
Kinder-Confection etc.
sollen zu enorm billigen Preisen während obiger Tage
geräumt werden!

Meyer-Schirg,
56 Langgasse 56, Ecke Kranzplatz.

Größter Wander-Bienenstand Nassau.

1 Mark! Bienenhonig 1 Mark!

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Befichtigung meines Standes, ca. 140 Bienen,
und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.

Carl Praetorius,

Telephon 3205.

nur Balkmühlstraße 46.

Telephon 3205.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Filiale Wilhelmstrasse 6 wird mein Lager

amerikanischer Schuhwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Hermann Stickdorn,

Wilhelmstrasse 6.

Hotel Metropole.

Neue Zuckerpreise.

Krystallzucker	Pfd.	22	Pf.
Brodzucker im Ganzen	„	24	„
Würfelzucker	„	26	„
Gemahlener Zucker	„	24	„

prima ungeblühte Ware,

sowie alle sonstige Einmachsachen zu billigsten Preisen.

J. C. Keiper,

Telefon 114.

Kirchgasse 52.

2181



Tischlampen

mit einfachen Brennern von 1.15 an.

Tischlampen

mit guten Brennern von 2.95 an.

Hängelampen,

moderne Muster.

Stück: 3.95, 4.50, 6.25, 10.50 u. s. w.

Küchenlampen

25, 35, 55, 65 bis 2.—

2249

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfes empfehlen wir von
den besten

**Ruhr-Syndikatszechen
und Kokereien**

in vorzüglicher Qualität und Aufbereitung
**alle Sorten Hausbrand-Fett-
und Halbfettkohlen**

deutsche Anthracitnüsse von Langenbrahm, Pauline etc.,
gebrochenen Koks aller Körnungen von „Consolidation“,
„Schulz“, „Constantin der Grosse“, „Stinneszechen“,
„Harpen“, „Hibernia“ und „Gelsenkirchener Werken“;
ferner deutsche Anthracitwürfel von „Kohlscheid“ und Halbfett-
würfel von „Mariagrube“,
sowie belgische Anker-Anthracit-Würfel Bonne, Esperance,
Herstal, gesetzl. geschützt,
Braunkohlen-Brikets, Marke Union,
Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündeholz u. Bündel-
holz in jedem Quantum zu **billigst gestellten**
Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstr. 2. Zweigstellen: Ellenbogengasse 17, Nerostr. 17,
Luisenstr. 24, Moritzstr. 7, Bismarckring 30. Fernspr. No. 545, 775 u. 2352.

Schon in 7 Tagen Ziehung!

Täglich vom 4. bis 11. Sept. Ziehung
der grossen Tilsiter Lotterie.
Man bedenke 21.000 Gewinne. Wert Mark
den geringen **185 000**
Einsatz!
Man beachte die hohen Gewinne!
Hauptgewinne i. W. v.
30 000
20 000
10 000
etc. etc. 1974
Man lege Wert auf die überaus grosse Chance!
Man bestelle sofort, denn keine andere Lotterie bietet diese Chance wie Tilsit!
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste
versendet General-Debit
Ferd. Schäfer, Düsseldorf,
Königallee 52.

Niemand verzahnt Glück mit diesen beiden 1 M. - Lose vor. Niemand sein Glück u. Characieren 1 M. - Lose suchen.

In Wiesbaden zu haben bei Carl Cassen, Rheingasse 40 und
Karlstrasse 10, J. Sassen, Kirchstrasse 51 und Wollstrasse 6,
Theodor Endolph, Adelstr. 1, P. de Palleis, Langgasse.

F 170

Rosenkartoffeln Kpf. 18 Pf.

wieder in bekannt guter u. bestkochenber Qualität eingetroffen.

Neue holl. Bollhäringe 3 Stück 14 Pf., große Salzgurken 2 Stück 4 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43, Telefon 414.

Er bekommt selbst in schweren Fällen!

Die bekannte Klage „Ich kann Cacao nicht trinken“ oder „Cacao wird mir schnell zuwider“ ist meist darauf zurückzuführen, dass Cacao bei manchen Menschen verstopfend, also verdauungsstörend wirkt. Für diese und solche, welche Cacao aus irgend einem anderen Grunde nicht trinken zu können vermeinen, lehnt sich, einen Versuch mit

Riquets Lecithin-Eiweiss-Cacao

zu machen, sie werden dadurch um eine köstliche Nahrung reicher!

1-Pfd.-Packel zu 2 Mk. 80 Pf., 1/2 Pfd. 1 Mk. 40 Pf., 1/4 Pfd. zu 70 Pf. Zu haben in Apotheken, Drogerien, feineren Colonialwaren-, Delikatess- und Conditorengeschäften. F 70

Wegen vollständiger Auflösung

des Weingeschäftes Bismarck-Ring 27 verkaufe sämtliche Weine (nur beste Qualitäten) zu ausserordentlich billigen Preisen aus.

Früherer Preis per Flasche		Jetzt Preis mit Flasche		Früherer Preis per Flasche		Jetzt Preis mit Flasche	
Brindisi	Mk. —80	Mk. —50	Loreher 1901r	Mk. —90	Mk. —60		
Bord. Medoc	—90	—60	Winkler 1901r	1.—	—70		
Chat. de Bard	1.10	—70	Erbacher 1901r	1.20	—80		
St. Julien	1.20	—80	Rüdsh. Berg 1896r	2.—	1.20		
St. Emilion	1.50	—90	Ingebeimer	1.—	—70		
Chat. Leoville	1.50	1.10	Assmannshäuser	2.—	1.60		
Macon, ganz vorz. Burg.	1.50	—90	Graher Mosel 1903r	—80	—50		
Beaujolais	1.80	1.10	Braunberger 1902r	—90	—60		
Vermuth di Torino	1.50	—90	Zeldinger 1901r	1.—	—70		
Sherry, alt	1.50	1.—	Steffensberger 1901r	1.80	—60		
Cognac vieux	8.—	2.—	Uersinger	1.50	1.—		
Cognac fine Champ.	4.—	2.60	Steinberger 1903r				
Antillen-Rum	2.—	1.20	(Kgl. Dom.), vorzügl.				
Jamaica-Rum	8.25	2.25	Tischwein, jetzt				—70

Hch. Ruppel, Weinhandlung, Bismarck-Ring 27.

Ringfreie Kohlen.

Die Kohlenhandlung

Franz Weis in Wiesbaden,

Ecke Moritzstr., Adelheidstr. 34, Ecke Moritzstr.,

Telefonruf 770,

offert alle Qualitäten Ruhr-, Saar-, Belgische und Englische Hausbrand- u. Industrie-Kohlen, Braun- u. Steinkohlen-Brikettes, sowie Brennholz jeder Gattung.

Ferner als Spezialität:

la Zechenkoks

für Zentralheizungen jeden Systems.

Man wolle nicht versäumen, Preise einzuholen und schon im Interesse der Bekämpfung der Syndikate meine ringfreien Kohlen beziehen.

Für guten Brand wird garantiert!

Gebraunten Kaffee

aus allerfeinsten Mischungen, stets frisch gebrannt.

p. Pfd. 1.— Mk., 1.20 Mk., 1.40 Mk., 1.50 Mk., 1.60 Mk., 1.80 Mk., 2.— Mk., besonders empfehle ich für einen guten kräftigen 2206

Haushaltungs-Kaffee

die Mischungen p. Pfd. 1.20 und 1.40 Mk., bei Abnahme mehrerer Pfund Preisermässigung

Zucker zum billigsten Tagespreis.

Telephon 2075. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Lill's Weinstuben à la Kempinski,

5 Spiegelgasse 5. Speisekarte wie beim weltbekannten Berliner Originalhaus. Auch Diners u. Soupers von Mk. 1.20 (Abonnem.).

Schattiges luftiges Gartenlokal.

1a Oderkrebse à Portion (4 Stück) 60 Pf.

Hôtel Einhorn, Marktstrasse 32.

Anerkannt vorzügl. Küche. Münch. Mathäser, Pilsner Urquell Frankf. Henrich-Bräu, hell.

Inhaber: Franz Bayer.

Wiesbadener Konservatorium für Musik.

Rheinstrasse 54. Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse:

Freitag, den 1. September.

Anmeldungen werden jederzeit im Bureau des Konservatoriums, Rheinstrasse 54 (Zimmer 11) entgegengenommen. 2185

Kohlen-Consum

Am Römerthor 7, Telephon 2557.

J. Genss,

Am Römerthor 7, Telephon 2557.

Ringfreie Kohlen.

Thatsächlich billigster Verkauf sämtlicher Brennmaterialien.

Offerte für Lieferung innerhalb des Stadtbezirks:

In Melirte, ca. 60% Stücke zu Wf. 1.05,
 In Fettkohlen, I oder II, gesiebt, „ Wf. 1.15,
 In „ „ III „ Wf. 1.10,
 In Anthracit, Ruh II, gesiebt „ Wf. 1.75,
 In Braunkohlen-Briketts „ Wf. 0.90

per Centner, in losen Fuhren von 20 Ctr. frei an das Haus. In Säcken frei Keller 5 Pf. per Ctr. mehr. — Alle sonstigen Brennmaterialien zu wirklich billigsten Tagespreisen.

Preislisten gerne zu Diensten.

Ich bitte genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

KAISER-NATRON

(doppelt kohlensaures) verfeinert im Geschmack und sehr bekömmlich.

leistet ausserordentlich gute Dienste bei Magenkatarrh, Leibeschnellen, hartnäckiger Verstopfung, bei Kopfschmerzen, Migräne, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, beim reichlichen Genuss von Wein, Bier und Spirituosen.

Man verlange ausdrücklich Kaiser-Natron in grünen Packungen von 10, 15, 25 und 50 Pf., niemals lose.

Über 100 erprobte Rezepte gratis.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Vertreter Carl Dittmann, Kapellenstrasse 40.



ALBION

(patentamtl. geschützt) No. 2 verhärtet entfernt Sommersprossen Sonnenbrand, braune Haut und gelben Teint.

Neigt Flacon à 1. Mark in

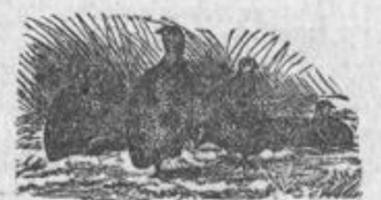
Apotheker Blum's Flora-Drogerie, Gr. Burgstrasse 6. Telephon 2433.



Schutz gegen Typhus u. Cholera? Trinken Sie nur bakterienfreies Wasser, das überall, schnell u. reichlich durch Berkefeld-Filter zu beschaffen ist.

Vorrätig bei: P. A. Stoss, Zaunstr. 2. 1854

Hühner-Jagd! Nitrol.



Sicherstes Rostschutzmittel. Universal-Gewehröl für Schwarz- u. Nitropulver. Allein.: 2255

Apoth. Otto Siebert, am Schloss.

Kleiderbüsten

in allen Größen zu Fabrikpreisen. 2309 Akademie Rheinstraße 59.

Billig, die Qualität tadellos!

Feinstes Nizzaer Tafelöl

wegen seiner Frische, seines Fettgehaltes, seiner Ausgiebigkeit und seines süßen, nussartigen, angenehmen Geschmacks in der feinen Küche zu Salaten und Mayonnaisen besonders geeignet. 1486

Preis 1/2-Liter-Flasche Mk. 1.50.

Fst. Champagner-Essig,

1/2 Fl. 35 Pf.

mit gar. 20% Weingehalt, speziell für die feine Küche, für Kenner u. Liebhaber ein in sehr vielen Geschäften bisher vermisst, exquisiter natürlicher Salat- u. Mayonnaise-Essig. Nicht künstlich mit Essenzen hergestellt.

Reiner Citronensaft zu Salat 1/2-Ltr.-Fl. 85 Pf.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse. Bezirksfernsprecher No. 216.

Für Obstweinsfreunde!

Feinster Zaunus-Apfelwein p. Fl. o. Gl. 28 Pf. bei 6 Fl. 27 Pf. Heidelbeerwein, süß u. herb 70 Pf. Stachelbeerwein 90 Pf. Johannisbeerwein 100 Pf. Brombeerwein 100 Pf. sowie große Auswahl in Rhein-, Mosel- und Süddeutschen zu billigen Preisen. 2142

Ph. Lieser, Zuisenstraße 43, Ecke Schmalbacherstraße u. Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

Stoch- u. Gbirmen zu verl. Sedanstr. 6, Q. 3.

Neu eingetroffen:
145 cm br. Kleiderstoffe
 für Jackenkleider
 und fusstreife Hüfte
 p. Mtr. 1.25, 1.50, 2, 2.50, 3 Mk. u. höh.

Henr. Levy,
 jetzt Bärenstr. 2.
 Specialität:
Gelegenheits-Käufe.

Angenehmer Herbstaufenthalt.
Luftkurort Eppenhain i. P.
 gesch. Höhenlage, ca. 500 Mtr. hoch,
 ärztl. empfohlen.

Kurhaus Montesita — Restaurant.
 Bellester Anlaufort. Volle Pension 4 M. pro Tag.
 Telephon 39 Amt Königstein. F 70
 Bes. **Julius Auer.**

Bobtol
 die beste Schuh-Creme

Zu haben bei:

Dr. M. Albersheim, Wilhelmstrasse.
 Backe & Esklony, Taunusstrasse.
 Fritz Bornstein, Weilitz-Drogerie.
 S. Blum, Flora-Drogerie.
 J. C. Bürgener, Kronen-Drog., Hellmündstr.
 A. Cratz, Med.-Drogerie, Langgasse 29.
 Gelpel, Drogerie, Bleichstrasse 7.
 M. O. Gruhl, Kirchgasse 24. Bärtonwaren.
 Klärner, Emsorstrasse 2.
 Otto Lille, Moritzstrasse.
 W. Machenheimer, Adler-Drog., Bismarckkr.
 Drogerie Moebus, Taunusstrasse.
 F. H. Meier, Ring-Drogerie, Bismarckring.
 Fritz Röttcher, Luxemburg-Drogerie.
 Sanitas-Drogerie, Mauritiusstrasse.
 Robert Sauter, Oranien-Drogerie.
 Rich. Soyb, Victoria-Drogerie, Rheinstrasse
 und Rheingauerstrasse.
 Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstrasse.
 Otto Siebert, Drogerie, Zum Schloss.

Köll's Kochschule
 für Damen,
 Adelsheimstraße 69.
 Loge Hohenzollern.

Beginn eines neuen
dreimonatlichen Kurjus
 am 16. September.

Ausbildung in der feinen und
 feinsten Küche, Krankenkost,
 Backen, Einmachen etc.

Prospecte gerne zu Diensten.

Leiter: **G. Köll.**
 15 Jahre Küchenmeister
 S. D. des Kaiserlichen Hofes.

Anzündholz, fein gespalten,
 à Ctr. 2.20 Mk.,
Brennholz à Ctr. 1.30 Mk.
 liefern frei ins Haus 2164

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
 Telephon 411, Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

Heureka,
 beste elastische Haar-
 unterlage auf Hohl-
 gestell, zur Erhöhung
 des Vorderhaares. An-
 genehmste Unterlage,
 weil die Ausdünstung
 des Kopfes absolut
 nicht behindert ist.

Heureka ist bei Damen, die sich
 selbst modern frisiren
 wollen, besonders zu empfehlen.

Vorräthig in allen Farben mit und
 ohne Deckhaar.

M. Jung, Coiffeur,
 Teleph. 2815, Wilhelmstr. 8 (Metropole).
 Anfertigung sämtl. Haararbeiten u.
 Reparaturen zu billigen Preisen.

Damensalon allerersten Ranges.
 Shampooiren im Abonnement Mk. 1.—.
 Telephon 10 Pf. 50 Pf. Marktstr. 88, B. P.
 Kaffee per Pf. 5 Pf. Jodelstrasse 11.

Jean Fix,
 Damen-Schneidermeister,
 2 Webergasse 2, 2. Etage, „Vier Jahreszeiten“.
 Anfertigung engl. Costumes, Jackets.

Das
Wiesbadener Tagblatt
 im Rheingau
 zum Preise von 70 Pfg. monatlich
 direkt zu beziehen:

In Biebrich:
 durch die bekannten 22 Ausgabestellen.

In Schierstein:
 durch Kolporteur Josef Messer,
 Schulstraße 8.

In Nieder-Walluf:
 durch Bahnhof-Portier Willibald
 Bug, Petersgasse 51.

In Eltville:
 durch Franz Pfister,
 Hauptstraße 14.

In Erbach:
 durch Fürstlich Philipp Dohn,
 Eberbacherstraße.

In Hattenheim:
 durch Johann Claudy IV.,
 Böhlstraße, am Kastanienbaum.

In Dieftrich:
 durch Ernst Knaut, Feldstraße 3,
 am Hallgarter Weg.

In Winkel:
 durch Ignaz Wiegert,
 Grangasse 8.

In Geisenheim:
 durch Jakob Weisel, Pfänger-
 straße 16.

In Riedesheim:
 durch Philipp Kaumann,
 Steinstraße 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten entgegen.
 Der Verlag.

Wegen
vollständiger Aufgabe
 der Weinhandlung
Heinrich Ruppel,
 Bismarckring 27,
Ausverkauf sämtl. Weine etc.
 zu ausserordentlich billigen Preisen.

	Früherer Preis	Jetziger Preis mit Flasche
Brindisi, ital. Rotwein	Mk. 0.80	Mk. 0.50
Bas. Medoc, frz. Rotwein	0.80	0.60
St. Julien, frz. Rotwein	1.20	0.80
St. Emilion, frz. Rotwein	1.50	0.90
Chat. Leoville, frz. Rotw.	1.80	1.10
Maion, gr. vorzügl. Burg.	1.50	0.90
Beaujolais	1.80	1.10
Niersteiner, Rheinwein	0.80	0.50
Loreher	0.90	0.60
Winkler	1.—	0.70
Steinberger (Kgl. Dom.), vorzügl. Tischwein		0.70
Erbacher	1.20	0.80
Rauenthaler (eig. Wachst.)	1.50	1.—
Rüdesheimer Berg	2.—	1.20
Ingelheimer, v. Rotwein	1.—	0.70
Assmannshäuser	2.—	1.20
Grücher Mosel	0.80	0.50
Brauneberger	0.90	0.60
Zeltfinger	1.—	0.70
Vermouth di Torino	1.50	0.90
Madeira, alt	1.50	0.90
Sherry	1.60	1.—
Antillen-Rum	2.—	1.20
Jamaica-Rum	3.25	2.25
Cognac vieux	3.—	2.—
Cognac fine champagne	4.—	2.60

Punschessenzen und Liköre
 äusserst billig.

Bei Abnahme grösserer Posten 10% Extra-Rabatt.
 Versandt frei ins Haus, nach auswärts frei Bahn.
 Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt.
 Bitte genau auf Firma zu achten.

Rolläden
Zug-Jalousien
Rollschutzwände

Ch. Maraner & Sohn, Wiesbaden
 Inh. W. Maraner. Tel. 150.

Zur Einmachzeit
 empfehle:
 Schwarzwälder Kirschwasser,
 Cognac, Rum, Arrac, Dauborner,
 Zucker in grosser Auswahl,
 ebenso die dazu gehörenden Gewürze.
Kloster-Essig, la Qualität.

A. H. Sinnenkohl,
 Kaffeehaus, 2190
 Ellenbogengasse 15.

Garantirt reiner
Milch-Zucker
 allerbesten Qualität,
 unentbehrlich bei der Kinder-Ernährung,
 das Pfund **Mk. 1.—.**

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
 Telephon 2007. 1841

Fein gespaltenes Anzündholz
 per Ctr. Mk. 2.20 } frei Haus
 Abfallholz (Kloßchen)
 per Ctr. Mk. 1.20 } liefert

H. Carstons, Zimmermeister,
 Säge- u. Hobelwerke, Bahustrasse,
 Telephon No. 418. 2062

Ein grosser Posten
 neue schwarze und farbige
Kleiderstoffe
 ist für diese Woche
 weit unter sonstigen Preisen
 zum Verkauf ausgesetzt.

Henr. Levy,
 jetzt Bärenstr. 2.
 Specialität:
Gelegenheits-Käufe.

Vonder Reise zurück!
Jeanne Magnin,
 Doctor of dental Surgery.
 Sorben erziehen:
For'n Kreizer Allerhand!
 Gedichte in Wiesbadener Mundart von
Otto Nielk.
 2 Bändchen. Preis 1 Mk.
 Vorräthig in allen Buchhandlungen.
Heinr. Giess,
 Rheinstraße 27, n. d. Hauptpost.

Feuerwert,
 sowie sämtliche Beleuchtungs-
 artikel (Lampens, Wachsackeln etc.)
 in grösster Auswahl empfiehlt
G. M. Rösch, 2077
 46 Webergasse 46. Begr. 1873.

Zur Einmachzeit!
 Einmachzucker . . . per Pfd. 22 Pf.
 Einmachessig . . . per Lit. 12 Pf.
 Essig-Essenz, 80%, per Glas 35 Pf.
 Erstes Mainzer Consum-Geschäft,
 Zeebockstr. 10. Seltmündstr. 42.

Eier! Eier! Eier!
 Ganz frische u. sehr schmackhafte Terrin-
 eter billig zu haben bei **M. Waal,** Webergasse 2,
 vis-à-vis dem Kaiser-Automat.

Reset Alle!
 Herren-Anzüge m. u. Gar. n. Maß angef.
 Gef. 4 Mk., Ueberz. 10 Mk., Röcke getwendet 7.50,
 sowie getr. Kleid. ger. u. rep. bei **H. Kieber,**
 Schneider, Luitensstr. 6. Reichh. Markt-Goll. a. D.

Gesundheitsbinden
 für Damen
 aus Holzwollwatte oder in Ver-
 bundmatt, nur bestes Fabri-
 kat, von höchster Aufsaugungsfähigkeit,
 angenehm weich im Tragen und un-
 entbehrlich als Schutz gegen Erkältung,
 sowie zur Schonung der Wäsche.
 Packet à 1 Dtzd. von 50 Pf. an,
 à 1/2 50 Pf.
Befestigungsgürtel v. 50 Pf. an.

P. A. Stoss,
 Artikel zur Krankenpflege,
 Taunusstr. 2. Telephon 227.
 1905

Zimmer-Closet
 (vollständig geruchlos),
Closet-Eimer
 von Mk. 7.50 an,
Bidets
 in Holz und Eisen
 in grösster Auswahl an-
 empfiehlt 147

Conrad Krell,
 Taunusstrasse 13,
 Geisbergstrasse 2.

Stopfläuse
 verchwenden unfehlbar durch
 (50 Pf.) „Nissa“ (50 Pf.)
 Alleinverkauf: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3.

Warnung!
 Hierdurch warne ich Jedermann, meinem
 Sohne Willy etwas zu borgen, da ich für
 nichts hafte.
 Wiesbaden, den 28. August 1905.
Ernst Bublitz,
 Oranienstraße 17.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 21 folgenden:

Adolfstraße:
Wehner, Adolfsstr. 6;
Krupp, Friedrichstr. 7.

Jemenstraße:
Hinkelmann, Armerstr. 14.

Bahnstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Emmerich, Ecke Ganggasse 1.

Gurgasse:
Reißhüfer Bwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:
Wickel, Elisabethenstr. 18.

Geldstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Giek, Webergasse 21.

Frankfurterstraße:
Fetz, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;

Gartenstraße:
Wahr, Kaiserstr. 68.

Ganggasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Giek, Webergasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.

Spynheimerstraße:
Fetz, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:
Gammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstraße:
Gammes, Kaiserstr. 17;
Wahr, Kaiserstr. 68;
Krupp, Kaiserstr. 68.

Kirchgasse:
Sindorf, Kirchgasse 18.

Krausgasse:
Schneidersohn, Rheinstr. 11;
Wehner, Adolfsstr. 8.

Mainzerstraße:
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;
Kramer, Schloßstr. 27;
Weil, Ecke Rathhausstr.

Mengasse:
Wickel, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a.

Obergasse:
Kramer, Schloßstr. 27.

Rathhausstraße:
Weil, Ecke Mainzerstr.;
Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a;
Wickel, Rathhausstr. 78.

Rheinstraße:
Kramer, Rheinstr. 10;
Schneidersohn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Sindorf, Kirchgasse 18.

Schloßstraße:
Kramer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Gammes, Kaiserstr. 17.

Schelemaustraße:
Wickel, Rathhausstr. 78.

Webergasse:
Giek, Webergasse 21.

Wiesbadenerstraße:
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;
Kramer, Schloßstr. 27;
Reißhüfer Bwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone, Harberth, Eisenb.-Betriebssekretär, Erfurt. — Grosch, Kfm., Mainz. — Lieberich, Grünstadt.

Astoria-Hotel v. Urbanowska, Fri. Rent., Posen. — Gunet, m. Fr., Bastia.

Bayrischer Hof Heilig, Kfm., Düsseldorf. — Banar, Rent. m. Fr., Werder. — Schreier, Dr. med., Breslau. — Herz, Kfm., Vahlert. — Schröder, Kfm. m. 2 Töcht., Kastrop. — Scholl, Charlottenburg. — Palast, Kfm., London. — Wolff, Stud., Berlin. — Wolff, Fr., Magdeburg.

Hotel Blemer Freeling, Lady m. Begl., London.

Schwarzer Bock Knipper, Brauereibes., St. Johann. — Worms, Kfm. m. Fr., Luxemburg. — Heck, Justizrat, Königsberg.

Zwei Bücke Berliner, Rent., Berlin.

Hotel und Badhaus Continental Schrag, Fr. Oberjustizrat, Chemnitz. — Dichtmann, Rent. m. Fr., Kopenhagen. — Hammel, Kfm., Straßburg. — Ulrich, Kfm., Nürnberg.

Dahlheim Dornbor, m. Fr., Utrecht. — de Lijst, Rent. m. Fr., Utrecht. — Böhm, Kfm., Wehrsdorf. — Kühken, Generalagent, Frankfurt.

Dietzenmühle Gessner, Fabrikbes. m. Fr., Magdeburg.

Eisenbahn-Hotel Fetz, Stud., Hanau. — Martini, Kfm., Schlottheim. — Jagemann, Kfm. m. Fr., Wanau. — Friedrich, Kfm., Wernigerode. — Foerster, Dr. med., Magdeburg. — Schmitz, Kfm. m. Fr., Muell. — Kessel, Kfm., Köln. — Boelsen, Kfm., Emden. — Thynen, Kfm., Krefeld. — Scholand, Ingen., Essen. — van Menten, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Bogarts, m. S., Elberfeld. — Schmidt, Kfm., Berlin. — Hintze, Kfm., Werder. — Spange, München. — Werner, Kfm., Emden. — Bergen, Kfm., Locarno. — Grumbach, Kfm., Aschen. — Cunnegham, Kfm. m. Fr., Glasgow. — Homberg, Kfm. m. Fr., Glasgow. — Cordes, Kfm., Paderborn. — Behrens, Kfm., Hamburg. — Loesking, Fr. m. Nichte, Köln. — Zeric, m. Fr., Pirmasens. — Erb, m. Fr., Barmen. — Bluston, Kfm. m. Fr., Lemberg. — Gaeb, Kfm. m. Fr., Kettwig. — Otto, Mühlbes., Osthofen. — Leucht, Plauen. — Rieger, Rent., Erfurt.

Englischer Hof Ehrlich, Kfm. m. Fr., Berlin. — Gabriel, Oberlehrer, Dr., Berlin. — Grün, Kfm. m. Fr., Berlin. — Lindenbaum, Gutsbes., Drohobycz. — Steigelfest, Fr., Wien. — Malewska, Fr. m. T., Warschau. — Held, Kfm. m. Fr., Paris.

Eshprinz Krämer, Fr. Oberhausen. — Sascha, Schauspieler, Hannover. — Meinhardt, m. Fr., Leipzig. — Kirchhoff, Kfm., Köln. — Eberlein, Barmen. — Zimmermann, m. Fr., Nordamerika. — Glütz, Fr. Lehrerin m. Schwest., Osterfeld. — Morsmann, Fr. Oberhausen. — Hensel, Kfm., Offenbach. — Strak, Vorhalle.

Europäischer Hof Thomas, Fr., Frankfurt. — Steiner, Frankfurt. — Janke, Kfm., Pforzheim. — Weingarten, Kfm., Stanislaus. — Chierer, Kfm., Lemberg. — Schettler, Kfm., Plauen. — Bäcker, Kfm., Kassel. — Bast, Kfm., Mülheim (Rhein). — Rothstein, Kfm., Elberfeld. — Gruber, Gutsbes. m. Fr., Nieder-Brüssau. — Jessel, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Gerlach, Fr., Hamburg. — Brückmann, Kfm., Köln.

Friedrichshof Ulrich, m. Fr., Speyer.

Hotel Fürstenhof Stielmann, Kfm. m. Fr., Kiew.

Hotel Fuhr Offermann, Kfm., Krefeld. — Danziger, Kfm., Hannover. — Lampmann, 2 Damen, Köln.

Grüner Wald Rappaport, Kfm. m. Fr., Herford. — Talm, Kfm., Barmen. — Schrag, Fr. Oberjustizrat, Chemnitz. — Kiefer, Fr., Pirmasens. — Kuhn, Kfm. m. Fr., Pirmasens. — Schroeder, Kfm. m. Fr., Essen. — v. Gerne, Major m. Bed., Darmstadt. — Heusenstamm, Bürgermeister a. D., Dr., Frankfurt. — Kerzmann, Kfm. m. Fr., Godesberg. — Wendt, Kfm., Düsseldorf. — Schlichting, Kfm., Münster a. St. — Gyse, Kfm., Berlin. — Kleckmann, Kfm., Stuttgart. — Schreiner, Baumeister, St. Johann. — Bioger, Kfm., Leipzig. — Schivarge, Kfm., Münster. — Stepke, Fr., Stralsund. —

Wagner, Fr. m. T., Köln. — Fröhling, Fr., Köln. — Stepha, Direktor m. Fr., Stralsund. — Hildebrandt, Direktor m. Fr., Greifswald. — Hackenberg, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Inld, Kfm., Karlsruhe. — Hackert, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Hackenberg, Kfm., Elberfeld. — Lazar, Dr. m. F., Budapest. — Klipper, Kfm., Köln. — Rogge, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Paatz, Kfm., Frankfurt. — Dollberg, Kfm., Köln. — Wendowski, Kfm., Düsseldorf. — Heilbronn, Kfm., Berlin. — Friedlaender, Kfm., Berlin. — Scheibler, Kfm., Berlin. — Flachaar, Kfm., Bagenühl. — Deutsch, Pastor m. Fr., Siemensdorf. — Meuwesen, Kfm. m. F., Amsterdam. — Wegner, Kfm., Pforzheim. — Breuning, Kfm., Hanau. — Rooser, Komm.-Rat, Berlin. — Lenz, Rentmeister m. Fr., Rensburg. — Jammers, Kfm., Krefeld. — Liebel, Kfm., Köln. — Brunner, Kfm., Berlin. — Kahn, Kfm., Kannstadt. — Noa, Kfm., Berlin. — Hama, Kfm. m. Fr., Middelbourg. — van der Kamer, Kfm. m. Fr., Middelbourg. — Denneberg, Kfm., Essen. — Eckhardt, Kfm., Kottau. — Rund, Kfm., Kattowitz. — Becker, Fr., Köln. — v. Knesebeck, Frhr., Köln. — Ellerstick, 2 Fr., Mülhausen. — Kleber, Fr., Mülhausen. — Ellersick, Kfm., Braunschweig. — v. Quast, Fr., Neu-Ruppin. — Schill, Kfm., Düsseldorf. — Gutler, Kfm., Köln. — Schafft, Kgl. Landmesser m. Fr., Hünfeld. — Heilbronn, Kfm., Berlin. — Jacks, Fr., Berlin. — Tante, Kfm. m. Fr., Köln. — Hachmüller, Kfm., Brandenburg. — Krug, Dr. m. F., Philadelphia. — Huber, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Weils, m. Fr., Bernkastel. — Sauerland, Fr. Rent. m. S., Bielefeld. — Neumann, 2 Fr., Berlin. — Rigeier, Komm.-Rat, Berlin. — Herrmann, Direktor, Lüdenscheid. — Groek, Kfm., Vieselbach. — Wrede, Kfm. m. Fr., Harbke. — Steulen, Kfm., London. — Rothmann, Kfm. m. Fr., London.

Hahn Lopperhoff, Kfm. m. Fr., Barmen. — Greidzu, Fr. m. Krefeld. — Mayer, Fr. m. Kind, Krefeld.

Happel Emund, Kfm. m. Schwester, Köln. — Waldeck, Kfm., Münster. — Arndt, Fr., Berlin. — Grabe, Kfm. m. Fr., Eisenach. — Kender, Kfm. m. F., Bonn. — Scher, Kfm., Essen. — Pink, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Reitz, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Schnell, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Schrader, Sekretär m. Fr., Kiel. — Grüber, Kfm. m. T., Hamburg. — Frank, Kfm., Dresden. — Fleck, Kfm., Dresden.

Vier Jahreszeiten Coulsten, Fr. Rent. u. Fr., Philadelphia. — Jebbut, Fr., Philadelphia. — Muller, Fr., New York. — Prey, Fr., Philadelphia. — Best, Fr., New York. — Willats, Fr., Brooklyn. — Freeman, Rent., Philadelphia. — Lester, Rent. m. Fr., Brooklyn. — Atkinson, Philadelphia. — von Prunkul, Fr., Snogawa. — Nathan, Fr. Rent. m. Bed., London. — Michael, Fr. Rent., London. — Pacha, Fr. m. Bed., Paris.

Kaiserhof Reisinger, m. Bed., New York. — Nikolaus, St. Louis. — Baum, Kreuznach. — Jansen, m. F., Hamburg. — Dinine, Konsul m. Fr. u. Kammerfrau, Odessa. — Wendelstätt, m. F. u. Automobilführer, Köln. — Wainright, Fr., Paris. — Busch, m. Automobilführer, L.-Schwalbach. — Glänzer, Paris. — Anhäuser, Kreuznach.

Kranz Zweig, Schwientchlowitz. — Gerstel, Hotelbes., Schwientchlowitz. — Stiebel, Hotelbes., Schwientchlowitz.

Goldenes Kreuz Behrend, m. Fr., Potsdam. — Legris, m. F., Metz. — Poinsignon, m. Fr., Metz. — Jüssen, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Präfer, Bad Wildungen. — Kummer, Pegau. — Weil, m. Fr., Elbheim. — Witas-Rhode, Fr., Riga.

Kölnischer Hof Haberecht, Kfm. m. Fr., Berlin.

Kurhaus Lindenhof Iliash, Fr., Kiew. — Iliash, Fr., Kiew.

Metropole u. Monopol Beckmann, Kgl. Landrat, Dr., Usingen. — Lentner, Kfm., München. — Smith, m. Fr., New York. — Kahn, Darmstadt. — van Bork, Direktor m. Fr., Harlem. — Kron, H. R., Fr., Neu-Orleans. — Kron, B., Fr., Neu-Orleans. — Hausmann, 2 Hrn., Neu-Orleans. — Simons, m. Fr., Berlin. — Honk, m. Fr., Duisburg.

Minerva Rudniansky, Kfm., Bern. — Cronheim, Kfm. m. Fr., Berlin. — Penell, Ingen. m. F., Paris-Neuilly. — Büsagen, Offizier a. D., Berlin. — Berger, Fr. m. F. u. Bed., Düsseldorf. — Weissenborn, Kfm., Berlin.

Hotel Nassau Adelberg, Rent., New York. — v. Steinballen, Gen.-Major z. D. m. S., Haag. — Dirner, Fr. Dr., Budapest. — v. Berezik, Hof-Ministerialrat m. Fr. u. Bed., Budapest. — Petri, Kgl. Reg.-Rat m. Schwester, München. — Kenworthy, Rent., London. — Cullen, Rent., London. — Doves, Rev. m.

Fr., London. — Bremer, Kfm. m. Fr., St. Paul. — Unna, 2 Fr., London. — Pferdemenget, Rent., Liverpool. — Messdorf, Rent., Hamburg. — Wolfstahl, m. Fr., Regensburg.

Hotel Nizza Stekarowsky, m. Fr., Brunn. — Martiny, Dr. pbl., Berlin.

Palast-Hotel Knight, Fr., London. — Geiselbrecht, Rent., London. — Hamburger, Rent., Paris. — Giercewitsch, Rent. m. Fr., Rußland. — Terlinten-Hintermeister, Rent., Künacht. — Hamburger, Fr., Amsterdam. — v. Molostwoff, Rent. m. Fr. u. Bed., Zarsky-Ssele. — v. Molostwoff, 2 Fr., Zarsky-Ssele.

Hotel du Parc u. Bristol Rossidonsky, m. F., Petersburg. — Mills, Stud., York. — Beletski, Dr. med., Petersburg.

Pariser Hof Marx, Landger.-Rat, Köln. — Rosenberg, Kfm. m. Fr., Budapest. — van Schouwenburg, Baumschulenbes.; Velp.

Petersburg Kühn, Fr., Gießen. — Riebel, m. S., Gießen. — Hergenbahn, Postmeister, Bittburg.

Pfälzer Hof Manger, Lemberg. — Verheydt, Fr., Haag. — Verheydt, Dr., Haag.

Zur neuen Post Dittel, Fr., Weisenau. — Troger, München. — Hoppe, Kfm., M.-Gladbach. — Weber, Berlin. — Seegolken, Kfm., Bielefeld.

Promenade-Hotel Belle, m. Fr., Arnheim. — Fröchte, m. Fr., Essen. — Rathammus, Kfm., Düsseldorf. — Stikkel, 3 Hrn., Alkmar.

Zur guten Quelle Kertz, Kalk. — Blameuser, Kalk. — Schwarz, Kfm., M.-Gladbach. — Reiser, Kfm., M.-Gladbach.

Quellenhof Arienz, Butzbach. — Lemmerz, Kfm., Köln. — Lemmerz, Fr., Köln. — Kiefer, Duisburg.

Quisisana Wegmann d'Anvoy, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Jost, Fr. Rent., Magdeburg. — Lessenich, Fr. Rent., Krefeld. — v. Beck-Gerhard, Winkl. Staatsrat, Petersburg. — Müller, Kfm., Petersburg.

Reichspost Schröder, Lübeck. — Schusselmann, Kfm., Metz. — Rührer, Kfm., Leipzig. — Birnbaum, Kfm., Fulda. — Stütton, Fr., Amerika. — Nowack, Fr., Berlin. — Gilbing, Kfm. m. Fr., Münster. — König, Rent. m. Fr., Nierenhof. — Shea, Fr., Amerika. — Sander, Kfm., Köln. — Ziegler, Fr., Danzig. — Reinhard, Dr. med., Berlin. — Pranger, m. Fr., Flensburg. — Poschmann, Fr. Rent., Worms. — Walde, m. Fr., Elbing. — Scheindorf, Fr., Brannenburg. — Ascherberg, Kfm., Leipzig. — Möller, Fr. Rent., Hamburg. — Greiß, Maler m. Fr., Düsseldorf. — Deidesteller, Dr. med. m. F., München.

Rhein-Hotel Gendebin, Fr., Köln. — Keller, Dr. med., Berlin. — ten Brink, Rent., Holland. — Clayton, Dr. med. m. F., Leeds. — Branke, Dr., Rotterdam. — Wiltshut, Rent. m. F., Rotterdam. — van der Hoyd, Rent., Holland. — Alsayy m. Mutter, Lennep. — Williams, Belfast. — Amilon, Direktor m. Fr., Stockholm. — Rystedt, 2 Fr., Stockholm. — Lichtenberg, Kfm. m. Fr., Milspe. — Goldschmid, Kfm. m. Fr., Wien. — de Niet, Rent. m. F., Scheveningen. — Osterwalt, Oberarzt, Dr. m. Fr., Gießen. — v. Schmidt, Fr. Rent. m. T., Posen. — Starke, Prof., Dr. med. m. Fr., Erfurt. — Baelitz, Fr. Rent., Berlin. — Schippers, Rent. m. T., Bruckelen. — Reinhard, Offizier, Straßburg. — Müller, Direkt. m. Fr., Zürich. — Molyes, m. Fr., Amsterdam. — Schutzmann, Kfm. m. Fr., Berlin. — de Schoppn, Dr. med. m. T., Holland. — Burkenhild, Kfm., Landau. — Barkhaus, Rent. m. F., Louisville.

Hotel Ries Schaefer, Hohe Sonne b. Eisenach. — Mittag, Kfm.; Buchholz. — Korn, Verlagsbuchhändler, Dr., Breslau.

Römerbad Epbinder, m. Fr., Beuthen (O.S.). — Heß, Amts-vorsteher m. F., Wansee. — Wassermann, Kfm. m. Fr., Lodz. — Stand, Lemberg. — Neumann, Senator, Weigast.

Hotel Rese Maurer, Fr., Lahr i. B. — Heublein, m. Fr. u. Automobilführer, Hartfurt. — Milke, Rent. m. Fr., Hirschberg. — Bodemer, m. Fr., Zschopau.

Goldenes Roß Hofmeister, Kfm., Berlin. — Göpner, Rixdorf. — Schröder, Kfm., Rixdorf. — Bergmann, Kfm., Berlin. — Leven, Fr., Köln. — Eigen, Fr., M.-Gladbach.

Hotel Royal Patschenko, Ingen. m. Fr., Petersburg. — Kreuzberg, Kfm., Ahrweiler.

Russischer Hof Coppel, Fr., Homberg (Rheinland). — Moer-

kamp, Fr., Homberg (Rheinland). — Disqué, Fr., Landau. — Heckes, Fr., Homberg (Rheinland). Savoy-Hotel. Orstein, Rent. m. S., Amsterdam. — Kohn, Fr., München. — Kamp, Fr., Aachen. — Geisel, Fr., Aachen. — Fischler, Kfm., Warschau. — Kahn, Fr., Wilna. — Lehren, Amsterdam. — Premela, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Mamelok, Rent. m. Fr., Zürich. — Schönfeld, Kfm. m. Fr., Bockenheim. Kuranstalt Dr. Schloß. Brausch, Hotelbes., Metz. Schützenhof. Föllmann, Kfm., Elberfeld. — Jäger, Fr., Berlin. — Weige, Kfm., Göttingen. — Schultz, Gerichtsrat, Brauerberg. — Hense, Bergbauunternehmer m. Fr., Eisleben. Schwabenberg. Freudenthal, Maler m. Fr., Celle. — le Claire, Kfm. m. Fr., Berlin. — Hammer, m. Fr., Dresden. — Isenberg, Kfm., Limburg. — Schäfer, Kfm., Marburg. — Winter, Kfm., Magdeburg. — Desmagueur, Fr. m. S., Lille. — Ratz, Straßburg. — Ratz, Architekt, Erfurt. — Ratz, Architekt, Frankfurt. — Arnold, Kfm., Lichtenstein. Spiegel. Wolanowski, Fr., Warschau. — Tokavski, Fr., Warschau. — Schumann, Oberlehrer m. Fr., Leipzig. — Rumpf, Dr. med., Frankfurt. — Rumpf, Fr. Dr. med., Frankfurt. Tannhäuser. Weise, Kfm. m. T., Gera. — Wever, Kfm., Heiligenhaus. — Wagner, Stat.-Vorsteher m. Fr., Düsseldorf. — Peters, Hauptlehrer m. Fr., Recklinghausen. — Bernitz, Kfm. m. F., Braunschweig. — Stickerhoff, Kfm., Witten. — Mülleneissen, Kfm., Wanne. — Klüber, m. Fr., Schwartau. — Scheffler, Fabrikbes. m. Fr., Elbing. — Albrecht, Kfm. m. Fr., Nürnberg. Tannus-Hotel. Steinnitz, Fr., Amsterdam. — Aesmajous, Rent. m. Fr., Lille. — Niehoff, m. F., Amsterdam. — Meineck, Rent. m. Fr., Nordhausen. — Bayer, Kfm. m. Fr., Köln. — Moses, Fr. Rent., Harburg. — Lo Gaff, Fr. Rent., Paris. — Gubert, Fr. Rent., Paris. — Weel, Rent. m. Fr., London. — Bridges, Rent. m. Fr., London. — Rosenthal, Kfm., Stuttgart. — Paye, Dr., Straßburg. — Dehör, Kfm., Frankfurt. — Seelig, m. Fr., Dorsten. — Bourgois, Rent. m. F., Paris. — Bornscheur, Emden. — Moons, m. Fr., Brüssel. — Stampaert, Brüssel. — Hinkel, Kfm., Limburg. — Spoor, Eulenburg. — Tresling, Amsterdam. — Dellefsen, Kfm., Flensburg. — Vith, Kfm. m. Fr., Flensburg. — Baunne, Dr. med. m. F., Aulst. — Carlin, Kfm., Schlacht. — Hahn, Kfm., Berlin. — Edres, Kfm. m. Fr., Sarpeneer. — Best, Rent., London. — Rauscher, Dr. med., Freiburg. — Hauermann, Dr. med., Straßburg. — Schulte, Kfm., Antwerpen. — Nibby, Amsterdam. — Plange, Dr. med., Gnesen. — Taylor, Kfm. m. Fr., Manchester. — Picke, Rent. m. F., Boston. — St. John, 2 Damen, Hull. — Popplewell, Kfm., Lincoln. — Fowler, Kfm., Sheffield. — Baker, Kfm., Liverpool. — Randall, Fr. Rent., Nottingham. — Smith, Kfm., Bristol. — Cabtree, Rent. m. Fr., Carlisle. — Bris, Fr. Rent. m. F., Boston. — Roß, Fr. Rent., Leeds. — Fascott, Kfm., Edinburg. — Coles, Kfm., Cambridge. — Cobas, Kfm., Milford. — Bennett, Kfm. m. Fr., Birmingham. — Hayler, Kfm., Manchester. — Knieler, Fr., Gloucester. — Parker, Fr., Oxford. — Ellioth, Fr., Leeds. — Kleyn, Rechtsanw. m. Fr., Haag. — Hesley, Kfm., Boston. — Stocks, Kfm., Southampton. — Closter, Kfm., Wight. — Rowland, Fr., Exeter. — Schürmann, Kfm., Hagen. — Gossow, Kfm., Berlin. — Swoboda, Pastor m. F., Waldau. — Burkenhaus.

Kfm., Hagen. — Butterfield, Kfm. m. Fr., York. — Debmann, Kfm. m. Fr., London. — Randolph, Kfm., Philadelphia. — Reuß, Kfm., New York. — Paalow, Kfm., Berlin. — Schöller, Kfm., Düren. — Knipphin, Rechtsanw., Steele. — v. Pommer Esche, Hauptm., Berlin. — v. Harbau, Oberstleut., Berlin. — Smith, Kfm., Düsseldorf. — Cramp, Kfm., Dublin. — Hutter, Kfm., London. — Wale, 2 Fr., Folkestone. — Delmer, Dr. med., Koenigsstele. — van den Steinen, Dr. med. m. Fr., Düsseldorf. — Geerge, Rittergutsbes. m. Fr., Danzig. Union. Keul, Deutsch Ott. — Azten, Hamburg. — Schwartz, Kfm., Elberfeld. — Rabe, Fr., Sachsenhausen. — Brag, Kfm. m. Fr., Coblenz. — Kirchberg, Kfm., Aachen. — Weber, Schauspieler, Kiel. — Weil, Kfm., Mannheim. — Fries, Rent. m. Fr., Frankfurt. — Hagelstange, Kfm., Elberfeld. — Wingo, Kfm., Kopenhagen. — Michael, Kfm. m. Fr., München. Viktoria-Hotel. Davidsen, Kopenhagen. — Pilmeyer, Brüssel. — Lehman, 2 Hrn., Philadelphia. — Wolf, Fr., Oldenburg. — Erdmann, Charlottenburg. — Müller, m. Fr., Stettin. — Diebor, Fr., Düsseldorf. — Gummersbach, Fr., Düsseldorf. — Gummersbach, Fr., Düsseldorf. — van der Heide, m. Fr., Amsterdam. — van der Heide, Amsterdam. — Du Bois, Fr., Brüssel. — Du Bois, Fr. Rent., Düsseldorf. — Ettinger, Med.-Verleger m. Fr., Petersburg. — Erdmann, m. Fr., Berlin. — Erdmann, Fr., Berlin. — Haring, Fabr., Godesberg. — Hoffmann, m. S., New York. — Hoffmann, Fr., New York. — Couchot, m. Fr., Marseille. — Nab, Dr., Leeds. — Nab, Stud., Bothwell. — Schmidt, Staatsanwalt m. Fr., Posen. — Daneel, Cand. med., Heidelberg. — Ingevelt, Bürgermeister m. F., Brüssel. — Rading, Fr. Stabsarzt, Gießen. — Leerink, Fr., Doctinchem. — Bleykmans, Amsterdam. — von und zu Urff, Baronin, Nieder-Urf. — Rumie, Fr., Gummersbach. — Moll, Fr., Gummersbach. — Schmitz, Apotheker m. F., Rheinbach. — Rummenholler, Fr., Gummersbach. — Nohl, Fr. Dr., Gummersbach. — Leefson, Fr., Amsterdam. — Leefson, Tonkünstler, Prof. m. Fr., Philadelphia. — Haberland, Fr., Schöneberg. — Leefson, Amsterdam. — Bremme, Schöneberg. — Weissenstein, Bankier, Hexter. — Sternberger, m. T., Greensboro. — Friedheim, m. F., Rockhill. — Giese, Apotheker m. F., Berlin. — Jahn, Rechtsanw. Dr. jur., m. Fr., Prenzlau. — Abbott, Fr., London. — Abbott, Fr., London. — Berkovits, Budapest. Weiss. v. Jan, Prof. m. Fr., Cermonde. — Schmeunler, Kfm., Freising. — Ferger, Bürgermeister, Westerb. — Goldenberg, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Schetelig, Löbeck. — Breuer, m. Bruder, Köln. — Vink, m. F., Utrecht. — Theis, Gladenbach. — Seidel, Fr., Mainz. — Vits, Kfm., Rheyd. — Rokeil, Rent., Düsseldorf. — Weins, Fr. m. Kindern, Trier. — Hamming, m. Fr., Berlin. — Körner, Bürgermeister, Wehen. — Hemkendreis, Oberleut., Dorsten. — Geppard, m. Fr., Breslau. Westfälischer Hof. Weber, Postdirektor m. Fr., Vegesack. — Heidenberg, Kfm., Concepcion. — Koetting, Ober-Ingen., Nürnberg. — Werres, Fr., Elberfeld. — Filmsch, Hotelbes., Kosel. Wilhelm. Fischer, Rittergutsbes. m. T., Petershain. — Termikeloff, Rent. m. Fr., Baku. In Privathäusern: Abeggstraße 2. Koch, Fr., Magdeburg. Adolfstraße 4. v. Leonhard, Fr., Darmstadt.

Pension Albion. Walter, Rent. m. F., Paris. — Lutzky, Fabr. m. F. u. Bed., Odessa. Bärenstraße 2, 2. Bothof, Fr. Rent., Würzburg. — Denner, Fr. Rent., Würzburg. Villa Bristol. Schlüter, Fr. Rent., Petersburg. — Schultz, Fr. u. Fr., Paris. — Mansky, Dr., Barmen. — v. Walther, Offiz., Berlin. Privathotel Colonia. Bauer, Ref., Hildesheim. Pension Daheim. Schmitz, Fr., Düsseldorf. — Fischer, Dr. med. m. Fam., Naumburg. — Selke, Fr. Schauspielerin, Berlin. Privathotel Erb. Wild, Oberlandesgerichtsrat, Ansbach. — Vogel, Lehrer m. Fam., Nürnberg. — Jeannetou, Chemiker, Bourges. — Wolf, Fr., Rothenburg. — Matun, Chemiker, Bourges. — Ehumas, Chemiker, Bourges. — Michel, Prof., Bourges. — Repenning, Fr. m. T., Kiel. — Kuniss, Pfarrer, Schöneck. — Rydgen, Fr., Stockholm. — Ludwig, 2 Fr., Stockholm. — Streber, Fr. Hofrat Dr. m. Tocht., Bad Tolz. — Robertsohn, Kfm. m. Fr., Dresden. — Ackermann, Fr. Rent. m. Sohn, Barmen. Flohrs Privathotel. Löwenthal, Fr. m. Sohn, Essen. Pension Fortuna. Schoure, Fr., Kopenhagen. Goldgasse 5, 1. Kamjoner, Stud., Warschau. Herderstraße 21. Pätz, Kfm., Brasilien. — Schmitt, Kfm., Port Alegre. Christl. Hospiz I. Stoop, Fr. General m. Tocht., Haag. Christl. Hospiz II. Derlaan, Pfarrer m. Kind, Zwolle. — Wolff, Fr., Remscheid. — Lambeck, Hauptlehrer m. Fam., Solingen. — Toujes, Fr. Lehrerin, Remscheid. — Rockel, Fr. Lehrerin, Zeist. — Nethe, Fr. Lehrerin, Leipzig. — Schröck, Fr. Lehrerin, Nürnberg. — Mack, Aachen. — Balkhaus, Naan. Kapellenstraße 3, 1. Enders Fabr., Oberrahmede. Kapellenstraße 10, 1. Schönbach, Fr., Luzawno. — Rosé, Fr. Rent., Grabow. — Wille, Fr. Rent., Grabow. Kapellenstraße 12, 1. Roos, Fr. m. Bed., Frankfurt. — Breuer, Fr., Frankfurt. Luisenstraße 12. Schilling, Erfurt. — v. Villier, Kfm., Mannheim. — Kurz, Rent. m. Fr., B-Baden. — Sauer, Fabr. m. Fr., Mannheim. — Gobler, Kfm., Barmen. — Zöllner, Hotelbesitzer, Goslar. Luisenstraße 14. v. Zamory, Offizier, Bromberg. Pension Mon-Repos. Köter, Fabr., Barmen. — Rehmke, Rent., New York. — v. Prang, Fr. m. Tocht., Petersburg. — Allard, m. Fr., Tounai. — Neustrojew, Kais. russ. Hofrat m. Fam., Petersburg. Privathotel Montreux. Momma, Lehrer m. Fr., Ohlrig. Museumstraße 4, 1. Halseband, Herbede. — Schrepper, Ingen. m. Fam., Essen. Nerostraße 20, 1. Friedländer, Kfm., Gleiwitz. Pension Nerotal 12. Huguen, Termide. — Hope, Pokedown, Saalgasse 24/26. Blaustein, Kfm. m. Fr., Lemberg. Saalgasse 28, 2. Lauer, Eisenbahn-Assistent, Hamburg. Steingasse 1, 1. Schulz, Fr., Königsberg. — Schulz, Fr. Kreissekretär, Königsberg. — Emsermann, Fr., Weversdorf. Tannusstraße 22. Halberstadt, Fr., Lublin. — Lichtenstein, Kfm., Lublin. Pension Wilda u. Dembek. Kröly, Fabr. m. Fr., Köln. Augenhallenst. Aulmann, Henriette, Marienfels. — Rücker, Minna, Langenschwalbach.

Zwetschen! Zwetschen! 3 Pfund 25 Pfennige heute auf dem Markt am Wieghäuschen. Karl Math.

Gute gelbe Frühkartoffeln 3 Pf. 30 Pf. für Zwetschen 10 Pf. Schwalbacherstr. 39, D.

Sprachen-Verein von 1903.

Die französischen u. englischen Konversations-Abende, unter Leitung erfahrener nationaler Lehrkräfte, finden ab 5. Sept. 1. 3. im Vereinslokal, Hotel Union, Mengaffe 7, 1, wieder regelmäßig statt. Französisch jeden Dienstag Abends ab 8 Uhr. Donnerstag 8 1/2 Uhr. Herren u. Damen mit entp. Vorbenutzen finden jederzeit Aufnahme u. können event. zunächst als Gäste an den Konv.-Abenden teilnehmen.

H. v. e. Repetitionen, in Latein einger. f. Quarta, Unter- u. Obertertia. Außerh. Nachh. in f. Frsch. Zu spr. 2-4. Körnerstr. 4, 1. Stud. phil. Titus Jatz.

Franz. Conv.-Büchel bittet Herren und Damen um bald. Beitritt. Perf. ohne Vorbenutzen können nach dem 1. September nicht mehr berücksichtigt werden. Off. sub J. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Dirigent, gelanglich und theoretisch gebildet, empfiehlt sich freibeienden Männergesang-Vereinen hier und außerhalb. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mr

Von der Reise zurück. Fr. Nowak, Königl. Konzertmeister.

In Unterrichts-Angelegenheiten zu sprechen von 12-1 1/2 Uhr.

Der Zuschneide-Kursus

f. Damengarb., Syst. Grandé, incl. Pariser, Wiener u. engl. Schnitt, Anfert.-Unterricht, vom Berechn. u. Grl. sämtl. Journ., beg. a. 1. u. 15. f. Wts. bei Frau Aug. Roth, Stiltstr. 24, Bbb. 2. Et. Eine kleine aufgehende Schneiderei billig zu verkaufen Werderstraße 8.

Gottlieb-Gundin, 23-jähr., schönes tr. Ehler, nicht gedeht, in gute Hände preiswert zu verk. Ansehen Born. 9-12 Kirchstraße 64, 1 rechts.

Blotie, sehr g. im Ton, b. zu verkaufen Schwalbacherstraße 25, im Kellerw.

Für Brantleute u. sonst. Käufer.

Wo richtet man sich schön, billig und gut ein? In dem Möbelhaus von J. Fuhr, Goldgasse 12. Großes Lager in einfachen und besseren neuen Möbeln, Polsterwaren, kompletten Einrichtungen für Schlafzimm., Wohnzimmer und Küchen von 350 Mk. an. Große Auswahl in besseren besten kompletten Schlafzimmern, Wohnzimmern, Speisezimmer in Eichen u. Nußbaum. Moderne Küchen in verch. Farben, mit Kupferarbeiten u. dergl. Eigene Werkstätte. — Garantie für gute Arbeit. Telefon 2737.

Gut erhaltene Herrenkleider preiswert zu verkaufen. Händler verboten. Vormittags 10 bis 1 Uhr Sonnenbergerstraße 21.

Schöner rother Tischläufer, kaum gebraucht (7 Mtr. lang), billig zu verkaufen. Born. anzul. Kaiser-Friedrich-Ring 89, 3. Obach.

Zu verkaufen

Eichen-Büffel, pol. und lac. Kleiderchränke, Verticow, Sopha, Divo, Betten, Rauchtische, Tischchen, Schränkchen. Näb. Schierkeinerstr. 11, Wtd. 2 I.

Kleiderchränke, Stühle, Gallerieschrank, Sopha, Nachtschmide, Gimmachläser, Waldschmide u. spottbillig Schierkeinerstraße 11, Wtd. 2 I.

Wegen Umzug billig zu verkaufen ein großer Herrnschreibtisch, 1 gute Hand-Nähmaschine, 1 eis. Ofen Eisenplatz 7, 1.

Gut erhaltener Handwagen (Tap.-Karr. ausgehoben) sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter 14. 115 an den Tagbl.-Verl.

Gut erhaltenes Fahrrad mit Freilouf, Marie Germania, zu Nr. 85 Nr. Herrmühlh. 3, 2 I

Fast neues Fahrrad (Adler) m. Freil. bill. zu verkaufen bei Franke, Bahnhofsstraße 16.

Ein gut erb. Fahrrad preiswert zu verkaufen Friedrichstraße 12, Wtd. 1.

Kniggebucher zu verkaufen 1 Wasbadelose u. Badewanne, Gasbrennapp mit Marmorplatte, 3-flam. Gaslocher mit Ständer, 11. Sopha, Porzellan, Tische, Garderobenschrank, ein Bettstellen, Kleiderschrank, Hängelampe, Vopageilästige. Franz-Wtstr. 12, 2.

6 Bogenlampen

für Gleichstrom unter 1/4 des Wertes abgegeben. Rosenthal & David, Wilhelmstraße 33.

2 prachtvolle Zimmerpalmen

billig zu verkaufen Herrmühlh. 3, 2.

Gegen hohe Barzahlung

und sofort kauft fortwährend einzelne Möbelstücke, sowie komplette Zimmer- und Wohnzimmereinrichtungen, sonstige Gebrauchs-Gegenstände, ganze Nachlässe in jeder Größe. Auch werden gebr. Möbel gegen neue in Tausch genommen. Jacob Fuhr, 12 Goldgasse 12. Telefon 2737.

Prachtvolle Pensionvilla.

mit guter Restauration verbunden, best. gehend, in einem der schönsten und frequentesten Kurorten Thüringens mit 36 Zimmern, Saal, 3 Küchen, groß. schönem Garten, Gartenhaus, Lauben, Lawn-Tennisplatz u. ist einschließl. großem Inventar, wie: 40 vollst. Betten, Möbeln der Fremdenzimmer, des Saales, des Gartens u. für 150,000 Mk. mit 20-25,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, da Eigentümer Alterswegen sich ins Privatleben zurückziehen will. Ein Tausch mit einem Wiesbadener Eigenhaus wird auch berücksichtigt. Nur 45,000 Mk. erste Hypothek stehen auf dem Besitztum. Offerten erbeten unter N. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Champagnerflaschen, Weiß-, Rothwein- u. Wasserflaschen, Mischen, Pumpen, Papier, Gummi- u. Reutzschabfälle lauft zu den höchsten Preisen bei pünktlicher Abb. sch. Witt. Blücherstraße 6.

Bitte anschneiden.

Pumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. lauft u. bolt pünktl. ab E. Sippel, Schierkeinerstr. 11.

Zu verkaufen

Villa in der Paristraße, den Anlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, auf Kostbarste ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Rebenstiege, Vestibüle, gedeckte Wagenanfahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgestattet. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt.

Villa Weinbergstraße 3, Thalfeste, mit wundervoller Fernsicht über Parochal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hochgelegte Zimmer, doppelte Unterkellerung und sehr viele Nebenräume.

Paristraße 11: Saalplätze mit herrlichem alten Baumbestand, frei aller Straßeneinwirkung, event. mit genehmigten Bauplänen, zu verkaufen. Näb. Michaelsberg 6.

Immobilien.

Haus mit Hinterhaus u. Wertstätte, für Schreiner, Glaser, Schlosser, Tapezierer passend, zum Preise von 72,000 Mk. zu verkaufen. Julius Allstadt, Schierkeinerstr. 13.

Schönes Haus Wilhelmbergstr. (3-Zim.-Wohn.) mit Vorgarten, Weiche u. z. perf. Vermittler verboten. Wo, sagt der Tagbl.-Verl. D.

80,000 Mark auszuleihen

auf zweite Hypothek, auch in kleinen Beträgen. Offerten erbeten unter G. 111 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk.

auf 2. Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Offerten unter D. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken.

40,000 Mark an 2. Stelle, f. Tage 155,000 Mark, 1. Hypoth. 80,000, 25,000 Mark an 2. Stelle auf prima Objekte zu leihen gesucht. Julius Allstadt, Schierkeinerstr. 13. Suche 20,000 Mk. Baucapital. Bitte Offerten unter L. 113 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

30-35,000 Mk. 2. Hypoth.

wünsche ich auf sehr gutes biefiges Haus per gleich od. später geliehen zu erhalten. Off. bitte u. G. 108 a. d. Tagbl.-Verl. zu send.

Prima Hypothek. 17,000 Mk. nach der Landesbank gesucht. Offerten von Darleibern unter T. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Zuf ein prima biefiges Besitztum werden ca 12,000 Mk.

an 2. Stelle zu leihen gesucht. Offerten unter F. 108 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Welch' edelgedenkende Dame

leibt Juristen zur Eröffnung seiner Praxis einem 6-8000 Mark gegen Rückzahlung! Rückzahlung nach Hebererkauf. Off. betrieht gegen. Zuzahlung nicht ausgeschlossen. Off. Off. unter 16. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Theater.

Sesucht 2 Kinet 1. Parquet oder 2. Parquet (vordere Reihe) Adelheidsstraße 64, 2.

Alle Vorkerarbeiten billig. Tap. Rolle 30 Pf. unt. Gar. Blücherstraße 7 bei Kies. Bitte 2-Pf.-R.

Damen, hübsche Heimarbeiten

anfertigen wollen, erhalten franko näheres Mitteilungen. F 70 Justus Waldhausen. München 56, Schleissheimerstr. 49.

Wettigstr. 43, vis-a-vis der Gewerkschule, in per 1. Oktober ein Laden mit Wohnung zu verm. Nachfr. bei Frau Blum. Bwe., 1. Etoc.

Schöner großer Laden

mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näb. Bleichstraße 10, 1. 3548

Zu feinsten Villenlage, Nerobergstraße 10, ist eine hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Schrankzimmer, großen gedecktem Balkon und reichl. Nebengeläch sofort mit bedeutendem Mietzuschlag an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres dateibst. F 432

Nömerb. 202 B., R., sch. 23., f. ob. 1. Of. N. 1. Zwei-Z.-Wohn. 310 Mk., Mansardw. 290 Mk., eine Küche für Of. o. früher zu verm. Werderstr. 4.

Nömerberg 29 1 B. u. R. 1. Of. Näb. 1. Et. Ein schönes W.-Zimmer, Küche und Keller b. zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mq

Bertramstraße 21, Part., ein elegantes möbliertes Zimmer zu vermieten.

Villa Monbijou,

Grathstraße 11. Fremdenpension 1. Rang. — vornehme ruhige Lage nächst dem Kurpark, Kochbrunnen u. Theater. Wädr im Hause, Centralheizung — Elektrisches Licht, Borgial. Küche. Telefon 699. Riehlstr. 11, Wtd. Dach r., erb. Arbeiter Logis. Schön möbl. Zim. mit Schreibt. an best. Fern. p. 1. Sept. preisw. zu verm. Riehlstr. 9, 1 links. Schwalbacherstraße 23, Gartenhaus 3 r., freundlich möblierte Mansarde zu verm.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 28. August.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmor.

- 1. Ouverture zu 'Die Heideschlacht' F.v.Holstein.
2. Divertissement aus 'Lucia' A. Donizetti.
3. Mitternachtspolka E. Waldteufel.
4. Ouverture zu 'Die vier Menschenalter' F. Lachner.
5. Almakstänze, Walzer J. Lanner.
6. Ein Albumblatt R. Wagner.
7. Potpourri aus 'Der Obersteiger' C. Zeller.
8. So Engstlich sind wir nicht, Galopp J. Strauss.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Alfani.

- 1. Ouverture zu 'Rakoczy' A. Kóler-Bóla.
2. Vorspiel zu 'Dornröschen' E. Humperdinck.
3. Walzer aus 'Eugen Onegin' P. Tschaikowsky.
4. Ouverture zu 'Rienzi' R. Wagner.
5. Schlesiens Lieder für zwei Violinen B. Bilse.
6. Badinage V. Herbert.
7. Ave Maria F. Schubert-Lux.
8. Ouverture zu 'Das eherno Pferd' Ch. Aubert.
9. Unsere Edelknaben, Walzer C. Ziehrer.
10. Prinz Heinrich-Marsch B. Ellenberg.

Großes möbl. Zimmer, neu einger., an zwei Herren o. Damen zu dm. Gustav-Albolfstr. 18, 8 r.
Nichtstr. 9 eine Mansarde sofort zu vermieten.
Portstraße 29, 1 L., leere Mansarde sof. zu vm.
Großer schöner Keller, bequemer Eingang, sofort od. sp. zu dm., ev. m. Bureau. Werderstr. 4.
Fünf-Zimmer-Wohnung, Hochpart. oder 8. Stock, mit 2 Bänf. u. üblichem Zubehör, freigelegener Neubau, sofort von einem Betriebsbeamten zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

In der Nähe des Kochbrunnens ein gutes aber ungenirtes Zimmer mit Frühstück. Off. mit Preisangabe unt. Chiffre Z. 114 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht für 6 Wochen für drei Herren einfache Zimmer event. mit Kost, in der Nähe des Westpavillons. Offerten unter Nr. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Al. besser Raum als Verhaft, v. 9 Quadr.-Mtr. an. Offerten unt. Nr. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufserin gesucht. C. F. W. Schwane Nacht, Schwalbacherstr. 43.

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen zum Annehmen für N. Haushalt, muß kochen können. Kautenhalerstraße 20, 2 links.

Ein kräftiges fleißiges Mädchen sofort gesucht Friedriehstraße 13.

Ein Mädchen gesucht Bülowstraße 9, 2 r.

Ein in allen Hausarb. erf. will. Mädchen sofort oder später gesucht Klarenthalerstraße 6, 1 St. l.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit in N. herrschaftl. Familie gleich oder 1. Sept. gesucht Viebricherstr. 35, 1. Wch. Mädchen l. Stelle als Zimmermädchen in f. Hause. Off. u. C. C. Ratingerstraße 14.

Fächer gesucht Herderstraße 9.
Damenkleider auf Stoff gesucht. N. Herrchen, Röberstraße 41.

Verloren ein Herrn-Ring auf dem Wege Wehrstr. - Nischelsberg. Abzug. gegen hohe Belohnung Dellmündstraße 48, 2.

Regenschirm mit Naturstoch, gerade Krücke, stehen geblieben. Parfümerie Altstaetter.

Verloren wurde Sonnabend ein Portem., Inhalt 85 M., von einem armen Mädchen i. d. Gmberstr. Abzug. gegen Bel. Emierstraße 33, 2.

Das weißseidene Spitzenstück, welches Samstag Abend 7/7 Uhr in der Mauritiusstraße aufgehoben wurde, ist Gneifenaustr. 9, 2, abzug., andernfalls Anzeige erfolgt.

Verloren goldene Cravatten-Nadel

mit 3 Brillanten auf dem Wege von Hotel Schweinsberg nach der Katholischen Kirche, Luisenplatz. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Hotel Schweinsberg. Vor Anlauf tv. gewarnt.

Spazierstock,

aus braunem glattem Holz, mit rechtwinklig gebogenem, glattem Silbergriff, Freitag Vormittag auf dem Wege Parkstraße, Grünweg, Gartenstraße, aus dem Wagen verloren. An der Vorderkante des Griffes mein voller Name eingraviert. Gegen Belohnung abzugeben bei Dr. Honigmann, Taunusstraße 23, 2.

Gelbe wollene Pferdedecke

auf dem Wege durch das Nerothal nach Neroberg verloren am Sonntag Nachmittag. Abzugeben gegen Belohnung Bertramstraße 1.

Ein Abend-Balkon-Restaurant ein D.-Schirm (schwarz-blauer Rand) veräußert. Bitte denselben zurückzugeben an die Direktion. Person erkannt.

Gefunden in der Taunusstraße ein Paar Handschuhe, gekauft bei Wimpfinger. Zurückbekommen Wilhelmstraße 38.

Schwarzer Fadel, gelbe Abzeichen, weiße Bruststreifen, zugelaufen. Abzug. Bodmerstraße 4.

Entlaufen schwarz-grauer Ratten-Lump* hörend. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. Balkramstraße 21, 2.

Hund abhanden gekommen, Name 'Wuzzi', ca. 30 cm groß, Haar kurz, glatt, schwarz, weißer Brustfleck, weiße Vorderpfoten, Ohren u. Schwanz etwas gestutzt, Maulkorb, Halsb., Steuerkarte 468. Wiederbr. Bel. Schiersteinerstr. 22, 1. b. Weniger.

Entlaufen ein junger schott. Schäfershund, rot mit weißem Hals, auf 'Sherru' hörend. Gegen gute Belohnung abzugeben Hermann. Poststraße 13, 2b. P.

Phrenologin

Daag. 15. r., im Vorderhaus. Disting. Damen wenden sich in a. gewissenb. erfahr. Person. Off. unter Nr. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Herr, Dreifüßiger, gebildet, gut situiert, weltlich, möchte ältere vermög. Dame zwecks Heirat kennen lernen. Anonym zwecklos. Distret. hrend. zugesichert. Offerten unter Z. 100 postlag. Bismarck-Ring.

Diejenige Dame,

die am 25. August Abends mit dem Schnellzug von Darmstadt nach Wiesbaden fuhr in Begleitung eines älteren Herrn (vermutlich ihres Vaters) und die den Herrn, der ihr gegenüber saß, darauf aufmerksam machte, seinen Schirm nicht zu vergessen, wird freundl. gebeten, ihre Adresse unter Nr. 30 postlagernd Elberfeld anzug. P127

Seit Jahren.

I. soll bestim.? - Gernel - Doch glaube ich, ganz Bied. lerne ich kennen - che ich Dich wieder spreche.

Wie denkst Du über d. Fall Freitag (was nicht brach)? Wir gehen oft zu der Zeit 1 St. früh, od. spä. die Nacht, aus der wir lamen. - Oder komme zu m. Angehörigen ins Haus - fällt nicht auf, hab. viel Besuch. Wäre das Richtige. Freie für Was ein. - Kann nicht besser raten: komme.

How that grieves me!

Statt besonderer Anzeige! Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens beehren sich anzukündigen Gustav Poths und Frau, Ria, geb. Ebeling. Domäne Memleben a. Unstrut, den 24. August 1905. 2286

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen hocherfreut an (No. 691) F134 Felix Landvogt und Frau, Mariotta, geb. Kröncke. Richterich, den 25. August 1905.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind, Alfredchen, am Sonntag Abend 11 Uhr verstorben ist. Die tiefbetrübten Eltern: Fritz Fried und Frau, Gähmstraße 16. Wiesbaden, 28. August 1905.

Montag, den 28. August, früh 8 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann, Herr Hermann Stellmacher im Alter von 66 Jahren. Wiesbaden, den 28. August 1905. Die trauernde Gattin und Tochter: Anna Stellmacher, geb. Moll. Annie Stellmacher. Blumen Spenden dankend abgelehnt. Auf Wunsch wird der Verstorbene nach Mainz überführt.

Codes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Wilhelmine Gmbis, geb. Schauf, nach kurzem, schwerem Leiden am 27. d. M. im Alter von 56 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Die trauernden Staterbliebenen. Wiesbaden, den 28. August 1905. Hermannstraße 28. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. August, Nachmittags um 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.

Codes-Anzeige. Allen Freunden und Verwandten hieweit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Töchterchen, Schwester und Enkelchen, Mina Wintermeyer, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 7 Jahren zu sich zu rufen. Im Namen der tiefbetrübten Familie: Adolf Wintermeyer nebst Frau. Sonnberg, den 28. August 1905. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. August, nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Blatterstraße No. 10a, aus statt.

Statt besonderer Meldung. Nach langem Leiden entschlief gestern mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder und Schwager, Moritz Abraham. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Selma Abraham, geb. Moritzohn. Wiesbaden, Hotel Royal, 28. August 1905.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern Geboren. 18. Aug.: dem Kaufmann Nikolaus Calmano Zwillingstüchter, N. Gertha Elisabeth und Hedwig Josefa. 19. Aug.: dem Hausdiener Karl Haber e. L., Elka Karoline; dem Fabrikarbeiter Ernst Hartung e. S., Ernst Christian. 20. Aug.: dem Mittelschullehrer Wilhelm Buhlmann e. S., Wilhelm Felix Karl Adolf. 21. Aug.: dem Rentner Ludwig Bauer e. S., Michael. 22. Aug.: dem Schuhmann Hermann Kramm e. L., Minna; dem Cementarbeiter Johann Eimer e. S., Heinrich; dem Schlosser Adolf Wagner e. L., Ella Louise. 23. Aug.: dem Metzger August Bahl e. S., Ernst Leo; dem Bürogehilfen bei der Kaiserlichen Landesbank Heinrich Ramers e. S., Hermann Franz; dem Obsthändler Oskar Hartmeier e. S., Oskar Emil. 24. Aug.: dem Geflügelmeßger Wilhelm Rinn e. L., Martha. Aufgeboren. Nach Franz Hubert Mager in Bingen mit Anna Engel hier. Buchhalter Wilhelm Ottmann in Frankfurt a. M. mit Rosalie Bonte hier. Photograph Karl Schmalkaber in Königswinter mit Dorothea Kerger, geb. Hoffschneider, hier. Kaufmann Karl Josef Jakob Strauß hier mit Auguste Karoline Rudolfine Hermine Köster in Frankfurt a. M. Hauptmann und Compagniechef Hermann Ruybach in Koblitz mit Anna Karoline Weniger hier. Schreiner Franz Josef Grimm in Weibheim mit Margaretha Herr in Wülcker l. L. Thierarzt Clemens Josef Gerberg hier mit Maria Amalia Schanz in Montabaur. Malergeselle Jakob Rufinus hier mit Maria Kaiser hier. Schuhmachergeselle Rudolf Dinger in Durbeld mit Anna Dallmann in Korbach. Schneider Wilhelm Leopold Scholz in Marburg mit Maria Elisabeth Jungermann in Marburg. Hilfschaffner Georg Euler in Fährheim mit Maria Gruber hier. Architekt Wilhelm Benz hier mit Elisabeth Nibbomen hier. Berechtigt. Kaufmann Heinrich Krüd hier mit Emma Wirth hier. Mühlenfabrikant Karl Stiehl hier mit Emilie Dies hier. Metzgergeselle Adolf Köppler hier mit Auguste Linde hier. Späckerger Sebastian Heß hier mit Emma H. Wirth hier. Drechsler Eduard Bergmann hier mit Anna Rauth hier. Schuhmacher Wilhelm Stoll hier mit Pauline Bus hier. Fuhrmann Karl Konrad hier mit Josefina Komolaki hier. Bäcker Franz Fren hier mit Minna Kaiser hier. Schlossergeselle Ferdinand Rudolph hier mit Adolfine Schmidt hier. Gestorben. 20. Aug.: Theres, geb. Hartmann, Witwe des Schuhmachers Joachim Mübs, 86 J. 23. Aug.: Dienstmädchen Bertha Rast, 80 J. 24. Aug.: Maurer Wilhelm Kiepper aus Weingarten, 80 J.; Anna, T. des Gärtners Otto Schmals, 74 J.; Emilie, T. des Fuhrmanns Heinrich Schäfer, 18 J.; Anna, geb. Gräner, Witwe des Weinhändlers Johann Grün, 68 J.; Magdalena, geb. Schmidt, Ehefrau des Invaliden Philipp Wörber, 64 J.; Lydia, T. des Wäghändlers Albert Lattermann, 9 M. 25. Aug.: Johanna, T. des Kesselaufsehers Karl Steinweg, 8 M.; Tagelöhnerin Hedwig Rod, 42 J. 26. Aug.: Julie, geb. Wörter, Witwe des Arztes Dr. Geh. Sanitätsrat Karl von den Steinen, 75 J.; Katharina Licht, 1 M.; Privatiers Eugenie Schmidt, 34 J. Aus anwärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen. Geboren. Ein Sohn: Herrn Oberlehrer Dr. phil. Höfer, Düsseldorf. Herrn Hauptmann Walter Siegfried von Bronnart, Neustädt. Herrn Victor Graf Hensel von Donnerstern, Oldenburg i. Gr. - Eine Tochter: Herrn Oberleutnant Werner von Blumenthal, Berlin. Herrn Amtsrat Boeche, Polen. Herrn Oberleutnant Hübel, Randa (Walg). Herrn Oberleutnant Passbach, Straßburg i. G. Verlobt. Fräul. Erta von Rappard mit Herrn R. gierungs-Referendar Goro Freiherrn von Freytag, Sögel bei Bramsche - Daren bei Bocka. Fräul. Clara Schimble mit Herrn Oberlehrer Max Kutat, Breslau. Fräul. Maria Aiberg mit Herrn Leutnant Walter Ostegren, Rendsburg - Spanden. Berechtigt. Herr Gymnasial-Professor Christoph Lederer mit Fräul. Anny Giegler Augsburg.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Jarstraße:
Koufel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Ruch, Ede Adolphs-
Hofmann, Ede Karstr.; Jallec;
Blumer, Ede Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ede Schwalbacherstr.;
Dünger, Ede Hirschgraben;
Homburg, Ede Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Ruch, Ede Adelheid-
Hofmann, Ede Karstr.; Jallec;
Groll, Ede Goethestr.;
Risch, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Drobt, Albrechtstr. 16;
Richter Wwe., Ede Moritzstr.;
Hild, Ede Buzenburgerstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Ede Nikolasstr.;
Kraus, Ede Oranienstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.

Bahnhofstraße:
Wittgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ede Bismarck-Ring;
Senebald, Ede Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senebald, Ede Bertramstr.;
Spring, Ede Bleichstr.;
Heilig, Ede Blücherstr.;
Beder, Ede Hermannstr.;
Lang, Ede Dorfstr.;
Lang, Wellrigstr. 51;
Madchenheimer, Ede Dogheimerstr.

Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmundstr.;
Sauerzapf, Ede Bismarck-Ring;
Spring, Ede Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannened, Ede Roon- u. Dorfstr.

Blücherstraße:
Heilig, Ede Bismarck-Ring;
Heinrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bilowstraße:
Ehl, Bilowstr. 7;
Ghrmann, Ede Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Blum, Gneisenaustr. 26.

Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.

Clavenhallerstraße:
Knapp, Ede Dogheimerstr.

Dambachthal:
Gendrich, Ede Kapellenstr.

Delaspesstraße:
Wittgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstraße:
Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;
Fuchs, Ede Hellmundstr.;
Fügler, Ede Karstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dogheimerstr. 73;
Madchenheimer, Bismarck-Ring 1.

Freiwaldenstraße:
Wetter, Gdenstr. 7.

Drudenstraße:
Kannened, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Kohl, Seerodenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ede Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Marx, Ede Rüdesheimerstr.

Emserstraße:
Kannened, Drudenstr. 8;
Koufel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ede Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Söhngen, Ede Kellerstr.;
Vorp, Feldstr. 19.

Frankenstraße:
Rudolph, Ede Walramstr.;
Wesake, Frankenstr. 17;
Wed, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Wittgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Kunzheimer, Ede Schwalbacherstr.;
Engel, Hofl., Ede Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:

Gerichtsstraße:
Maus, Oranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Werner, Dorfstr. 27;
Wacht, Ede Westendstr.;
Blum, Ede Bilowstr.

Goebenstraße:
Wetter, Goebenstr. 7;
Senebald, Ede Bertramstr. und
Bismarck-Ring;
Kasper, Ede Herberstr.

Goethestraße:
Weigandt, Goethestr. 7;
Groll, Ede Adolphsallee;
Kees, Ede Moritzstr.;
Sauter, Ede Oranienstr.

Grabenstraße:
Schaub, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ede Hartingstr.

Hartingstraße:
Johert Wwe., Philippsbergstr. 29;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.

Helenestraße:
Dora, Helenestr. 22;
Gmel, Wellrigstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Fuchs, Hellmundstr. 48;
Sauter, Ede Bleichstr.;
Jäger, Ede Hermannstr.;
Fuchs, Ede Dogheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4;
Ragig, Wellrigstr. 25;
Risch, Ede Wellrigstr.

Herberstraße:
Wed, Ede Buzenburgerstr.;
Horn, Riehlstr. 17;
Kunz, Herberstr. 6;
Stundart, Herberstr. 4.

Herrmannstraße:
Weder, Ede Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ede Hermannstr.;
Ragig, Herrmannstr. 16.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dünger, Ede Adlerstr.;
Petry, Steingasse 6;
Belte, Webergasse 54.

Hochstätten:

Jahnstraße:
Dillmann, Ede Karstr.;
Schmidt, Ede Wörthstr.;
Guth, Ede Kaiser Friedrich-Ring.

Kaiser Friedrich-Ring:
Ruhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Guth, Ede Jahnstr.;
Hüttner, Ede Buzenburgerstr.

Kapellenstraße:
Gendrich, Ede Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ede Adelheidstr.;
Dillmann, Ede Jahnstr.;
Horn, Riehlstr. 8;
Kees, Ede Rheinstr.;
Fügler, Ede Dogheimerstr.

Kellerstraße:
Senebald, Ede Wörthstr.;
Söhngen, Ede Feldstr.

Kirchgasse:
HSA, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Körnerstraße:
Ruhn, Körnerstr. 6.

Koufelstraße:
Koufel, Emserstr. 48.

Kuhstraße:
Petry, Ede Hirschgraben.

Kunzburgerstraße:
Wed, Ede Herberstr.;
Hild, Ede Albrechtstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Hüttner, Kaiser Friedrich-Ring 52.

Mainzer Landstraße:
Dobro, Härtliche Arbeiter-Bohn-
häuser.

Marktstraße:
Schaub, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ede Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Göttel, Ede Schwalbacherstr.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ede Albrechtstr.;
Weder, Moritzstr. 18;
Kees, Ede Goethestr.;
Lang, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Stahl, Moritzstr. 60.

Museumstraße:
Wittgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Rauisch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ede Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7;
Doncker, Westendstr. 86.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Schaub, Neugasse 17;
Spik, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9;
Engel, Hofl., Ede Friedrichstr.

Nicolaestraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Risch, Schlichterstr. 16;
Müller Wwe., Ede Albrechtstr.

Oranienstraße:
Fuders, Oranienstr. 4;
Sauter, Ede Goethestr.;
Maus, Oranienstr. 21;
Kraus, Ede Albrechtstr.

Philippsbergstraße:
Johert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ede Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ede Rüdesheimerstr.;
Diehl, Balluferstr. 10;
Ritzner, Ede Rauenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Ritzner, Rheingauerstr. 2.

Rheinstraße:
Kees, Ede Karstr.;
Groll, Ede Wörthstr.;
Fuders, Oranienstr. 4.

Riehlstraße:
Horn, Riehlstr. 8;
Horn, Riehlstr. 17;
Lang, Riehlstr. 20.

Röderstraße:
Cron, Ede Römerberg;
Riehl, Röderstr. 27;
Kimmel, Ede Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Cron, Ede Röderstr.;
Gammel, Schachtstr. 21.

Roonstraße:
Kannened, Ede Dorfstr.;
Dieberichsen, Ede Westendstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Ghrmann, Bilowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;
Marx, Rüdesheimerstr. 21.

Saalgasse:
Stücker, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ede Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ede Adlerstr.;
Gammel, Ede Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bilowstr. 7;
Körmann, Ede Westendstr.;
Geiser, Ede Dorfstr.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Risch, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Spik, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ede Adlerstr.;
Göttel, Ede Michelsberg;
Minor, Ede Mauritiusstr.;
Engel, Ede Faulbrunnenstr.;
Kunzheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Fuchs, Sedanstr. 9;
Lang, Wellrigstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerodenstr. 2.

Sedanstraße:
Faus, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerodenstraße:
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Kämpfer, Seerodenstr. 5;
Ghrmann, Ede Bilowstr. 2;
Kohl, Ede Drudenstr.

Steingasse:
Petry, Steingasse 6;
Koufel, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Senebald, Ede Kellerstr.

Tannusstraße:
Schmidt, Tannusstr. 47.

Walkmühlstraße:
Koufel, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diehl, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ede Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapf, Ede Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ede Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Belte, Webergasse 54.

Wellstraße:
Riehl, Röderstr. 27.

Weisenburgerstraße:
Faus, Sedanstr. 9.

Wellrigstraße:
Fuchs, Hellmundstr. 48;
Lang, Wellrigstr. 51;
Gmel, Wellrigstr. 7;
Ragig, Wellrigstr. 25;
Risch, Hellmundstr. 48.

Westendstraße:
Kasper, Gdenstr. 12.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Dieberichsen, Ede Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Körmann, Ede Scharnhorststr.;
Doncker, Ede Nettelbeckstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Wacht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Groll, Ede Rheinstr.;
Schmidt, Ede Jahnstr.

Yorkstraße:
Kannened, Ede Roonstr.;
Lang, Ede Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Werner, Ede Gneisenaustr.
Henry, Ede Nettelbeckstr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ede Dogheimerstr.

Ziebrück:
in den 21 bekannten Ausgabe-
stellen.

Ziebrück:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Albert Heberlein, Erbenheimer-
straße 16.

Zohlsheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 23.

Erbenheim:
Christian Bohrmann, Kloppe-
heimerstraße.

Zickert:
Karl Martin, Gärten.

Kloppenheim:
Josef Albert, Pabstschheim.

Kambach:
Friedrich Weg, Saalgasse.

Sonnenberg:
Philippine Wiesborn, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Krieger, Kolporteur.

Wegem:
Elise Göbel, Wwe.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.